

# **JAHRESBERICHT 2022/2023 BERUFSBILDUNGSZENTRUM BASELSTADT**



**DIE DUALE**

**BERUFSBILDUNG**

**FACHKRÄFTE  
FÜR MORGEN**



# INHALT

## 1 LEITUNG

Grusswort des Schulratspräsidenten	3
Gemeinsam für noch mehr glückliche Gesichter	4
Rückblick auf das Schuljahr 2022/2023	5
Standortleitung Liestal	10
Standortleitung Muttenz	11
Organigramm BBZ BL	12
Aufgaben des Konvents	14
Fünf Szenen aus der Stabsstelle UE/QM	15
Das Schuljahr aus der Sicht der PICTS	17
Fusion und Masterplan	18
Mitarbeitende	20
Lernende	24
Immer wieder Neues	26
Infrastruktur in Liestal	27
Keine kleinen Brote, ein grosser Teig wird angesetzt	28

## 2 BERUFSBILDUNG

Fachbereich Logistik	31
Fachbereich Metall	32
Fachbereich Maurer/innen und Baupraktiker/innen	33
Fachbereich Fahrzeugtechnik	34
Fachbereich Schreiner/innen	35
Fachbereich Zimmerleute	37
Fachbereich Elektro	38
Fachbereich Zeichner/innen Architektur	39
Fachbereich Gastro	40
Fachbereich Fleischfachleute	41
Fachbereich Bäckerei/Konditorei/Confiserie	42
Fachbereich Mediamatik	44
Fachbereich Coiffeusen/Coiffeure	47
Fachbereich Allgemeinbildung	49
Fachbereich Sport	50
Fachbereich Berufsmaturität	51
Fachbereich Fördern und Beraten «E Lehr mit Kick»	56
Gesundheitsförderung und Prävention	57
Vorlehre und Grundschule Metall	58

## 3 BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Das Team Weiterbildung ist komplett	61
Lehrgang Automobil	63
hf-ict	65
Freikurse	66
Grundkompetenzen	68

## 4 EIN- UND AUSBLICKE

Einblick in das vergangene Mediotheken-Jahr	71
Beratungsdienst	72
Zweites BBZ BL Symposium	74
Informationsanlass am Standort Liestal	79
Lehrabschlussfeier 2023	80
Schulpartnerschaft mit den BBS Meppen	82
Adventsanlass in Bad Bubendorf	83
Newsletter und Social Media	84
Pensionierungen	85
Jahresziele 2022	90
Standorte und Lageplan	92
Firmen, welche mit dem BBZ BL ausbilden	94

## IMPRESSUM

Herausgeber und Inhalt:	51
Berufsbildungszentrum Baselland BBZ BL	54
Redaktion: Dominique Tellenbach, Rektor	
Lektorat: Denise Schlienger, Informationsbeauftragte	
Konzeption, Gestaltung und Layout: Daniel Kobell, Comm.pact AG, Basel	

Bilder

Titel: Adobe Stock, Illustrationen: KI-generiert Daniel Kobell,

Karten: swisstopo, Fotos: BBZ BL zVg

Auflage: 2'000 Exemplare

© 2023: Copyright by BBZ BL und Comm.pact AG





# LEITUNG





# GRUSSWORT DES SCHULRATSPRÄSIDENTEN

Marc Scherrer, Präsident des Schulrats BBZ BL

## LIEBE LESERINNEN UND LESER

Im vorliegenden Jahresbericht 2022/2023 zeigen wir auf, was im vergangenen Jahr am Berufsbildungszentrum Baselland alles geleistet wurde. Ich kann Ihnen jetzt schon sagen – es ist eine Menge. Das macht mich stolz und freut mich sehr. Ebenso freut mich, dass Sie sich für das BBZ BL interessieren – Sie werden in diesem Jahresbericht viel interessanten Lesestoff und viele Hintergründe über unsere Schule finden.

Hinter mir liegen spannende und intensive Monate. Auf den 1. Januar 2023 konnte ich das Präsidium von Ruedi Hofer übernehmen. Ruedi Hofer ist in der Position als Vizepräsident weiterhin Mitglied des Schulrat-Vorstands geblieben und hat mich in der ersten Zeit meiner Amtszeit als Vizepräsident tatkräftig begleitet und unterstützt. An dieser Stelle ein grosses und herzliches Dankeschön an die Adresse meines Vorgängers. Er ist nicht nur ein guter Teamplayer – er setzt sich auch immer mit vollem Einsatz für das BBZ BL ein und ist damit mitverantwortlich für den Erfolg unserer Institution. Das gilt auch für den gesamten Schulrat. Als Gremium sind wir sehr breit und gut aufgestellt. Der Schulrat besteht aus kompetenten Mitgliedern, die sich alle für das Wohl und die Weiterentwicklung des BBZ BL einsetzen. Die vierteljährlichen Schulratssitzungen bestehen aus Entscheidungs- und Informationsgeschäften sowie Workshops. Zudem teilen wir uns die Präsenz an relevanten Veranstaltungen auf und stärken so die regionale Verankerung.

Wir haben noch längst nicht alle Ziele erreicht, die wir gemeinsam verfolgen. Darum befinden wir uns momentan mitten in Diskussionen, um herauszufinden, welche Kompetenzen auch im Schulrat erforderlich sind, um diese gesteckten Ziele zu erreichen. Denn es warten in der nahen Zukunft einige grosse Projekte auf uns. Zwei davon möchte ich hier exemplarisch erwähnen: Das wäre zum einen die Umsetzung des Berufsbildungs-Campus BBZ BL auf dem Polyfeld in Muttenz. Die Bauarbeiten am ehemaligen FHNW-Standort haben diesen Sommer begonnen. Die Liegenschaften an der Gründenstrasse 40 bis 44 werden schadstoffsanitiert, teilweise rückgebaut und anschliessend im Standard Minergie-P-ECO erstellt und zertifiziert. Die Bauarbeiten dauern vier Jahre.

Ein Thema, das uns sowohl in diesem als auch im nächsten Jahr intensiv begleiten wird, ist die Implementierung der neu-



en Führungsstrukturen im Kanton BL. Die stetig steigenden Anforderungen an das Bildungswesen erfordern eine klare Rollen- und Kompetenzverteilung zwischen Schulleitung, Schulrat und Gemeinde bzw. Kanton. Für die Umsetzung arbeiten wir eng und intensiv mit dem Kanton Basel-Landschaft zusammen. Wir sind auf gutem Weg und ich bin überzeugt, dass wir auch diese Aufgabe als Team meistern werden.

All diese Arbeiten finde ich sehr inspirierend und auch befruchtend für meine anderen beruflichen Tätigkeiten. Ich lerne viel, bekomme neue Ansichten und Blickwinkel und vor allem: Ich bekomme einen guten Einblick in die schulische Ausbildung und deren Organisationen. Es macht Spass, mit so vielen tollen Leuten zusammenzuarbeiten und an einem Strick zu ziehen. Darum möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeitenden des BBZ BL meinen Dank aussprechen – und ganz besonders unserem Rektor Dominique Tellenbach. Er leistet eine grossartige Arbeit und leitet das BBZ BL gewissenhaft, mit grossem Engagement und Geschick. Unsere Zusammenarbeit erlebe ich als sehr positiv und bereichernd. Ich freue mich, zusammen mit Ihnen allen, auf die Weiterentwicklung unseres BBZ BL.



# GEMEINSAM FÜR NOCH MEHR GLÜCKLICHE GESICHTER!

Björn Lupp, Hauptabteilung Berufs- und Mittelschulen BKSD

## GESCHÄTZTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES BBZ BL

Am 29. Juni 2023 war es wieder soweit: In der St. Jakobshalle Basel in Münchenstein durften sich über 700 Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger sowie Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden feiern lassen.

Diese Feier mit den glücklichen Gesichtern ist der Höhepunkt und Lohn von sehr viel Arbeit. Arbeit, die nicht nur von den Lernenden, sondern auch von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BBZ BL unermüdlich und mit viel Herzblut geleistet wird. Es ist mir ein grosses Anliegen, Ihnen allen für Ihr Engagement und Ihre Professionalität zu danken, mit denen Sie tagtäglich dafür sorgen, dass jedes Jahr so viele junge Berufsleute im Juni eine wunderbare Feier erleben.

Im letzten Jahr hat sich nicht nur im BBZ BL viel bewegt, auch im Bereich der Verwaltung hat sich einiges getan, wenn auch ohne rauschende Abschlussfeier. Innerhalb der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion wurden die Schulen der Sekundarstufe II unter einem Dach in der Hauptabteilung Berufs- und Mittelschulen zusammengefasst. Im Vergleich zu den Arbeiten am Polyfeld in Muttenz, wo mit schwerem Gerät an der baulichen Zukunft des BBZ BL gearbeitet wird, nimmt sich die verwaltungstechnische Baustelle natürlich bescheiden aus. Wenn auch hier der eine oder andere Schweisstropfen vergossen wurde beim Ringen um die besten Lösungen. Wir erhoffen uns von dieser Veränderung auf jeden Fall eine bessere Positionierung der nachobligatorischen Schulen, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungsgängen und am Schluss und mit Abstand am wichtigsten: Noch mehr glückliche Gesichter im Juni!

Ganz im Sinne von «Nach der Feier ist vor der Feier» wünsche ich Ihnen, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein erfolgreiches Schuljahr 2023/2024 und danke bereits jetzt für Ihr Engagement für die Berufsbildung und für die Lernenden.





# RÜCKBLICK AUF DAS SCHULJAHR 2022/2023

Dominique Tellenbach, Rektor BBZ BL

## Rückblick: ja. Aber wo beginnen?

**Seit ich am BBZ BL bin, stellt sich beim Jahresbericht immer die gleiche Frage: wo beginnen? Auch das letzte Schuljahr war extrem vielfältig, und zwar diesmal auch ganz ohne Viren, Schulschliessungen und dergleichen. Schauen wir also gemeinsam zurück auf ein paar Highlights**

### FÖRDERN UND BERATEN

Wie wichtig es ist, unsere zunehmend heterogenen Lernenden individuell und punktgenau zu fördern, war ein Schwerpunktthema des BBZ BL-Newsletters vom Sommer 2023. Eine Antwort darauf ist das neue Konzept «Fördern und Beraten am BBZ BL». Es definiert neue Angebote, Kursformate und Prozesse, die es uns erlauben, noch genauer auf die Bedürfnisse der Lernenden einzugehen. Ein erstes Jahr mit dem neuen Konzept ist vorbei, und die zweiköpfige Fachbereichsleitung (Michèle Frei und Bruno Klein) hat bereits zwei Evaluationen des neuen Formats durchgeführt. Resultat: Der eingeschlagene Weg ist richtig, kleinere Anpassungen sind nötig, zum Beispiel bei den Zeitfenstern der neuen Lernateliers. Es hat sich unter anderem gezeigt, dass die Kurse am Morgen deutlich weniger gefragt sind als diejenigen am Abend.

Der wichtigste Erfolgsfaktor, damit sich das neue Konzept durchsetzen kann, ist eine Umstellung in den Köpfen der Lernenden und der Lehrpersonen. Es gibt keine «Fach-Stützkurse» mehr, in denen der BKU-Inhalt einer spezifischen Berufsgruppe wiederholt wird. Die Lernateliers haben vielmehr zum Ziel, den Lernenden zu zeigen, wie sie selber und eigenständig an die nötigen Informationen kommen und welche Methoden es gibt, sich neues Wissen anzueignen. Dass die Lehrpersonen die Lernenden auf die Lernateliers aufmerksam machen und sie ihnen erklären, ist dabei das A und O.



Lernatelier

### BAUPROJEKT «SEK II-CAMPUS POLYFELD»

Der 15. Dezember 2022 war ein historisches Datum für unser neues Schulhaus. Der Landrat sprach sich an diesem Donnerstag einstimmig (81:0) für eine Ausgabenbewilligung über beinahe CHF 200 Mio. aus, um die Um- und Neubauten im Polyfeld Muttenz zu realisieren. Das ist ein grosser Erfolg für die Planerinnen und Planer, für die Berufsbildung und für das BBZ BL. Es ging dann auch rasch los: Im Februar 2023 wurden Bäume gefällt und im Mai die Kriegackerstrasse geöffnet, damit die Werkleitungsumlegungen gemacht werden können. In den Sommerferien wurde die Baustellenlogistik eingerichtet, was einige Bauarbeiten am und rund um das bestehende Gebäude bedeutete. Und es wurden in Liestal und Muttenz Mock-Up-Zimmer eingebaut. Das sind Klassenzimmer, wie sie im Neubau auch vorhanden sein werden, um auszuprobieren, ob sie funktionieren und um Feedback von Lehrpersonen und Lernenden zu erhalten, sodass wir am neuen Ort optimale Unterrichtsräume gestalten können.



Neuer Campus Polyfeld

Im Oktober 2022 führte das Hochbauamt eine Informationsveranstaltung für die Anwohner/innen des Polyfelds durch, damit sie wissen, was in den nächsten Jahren auf sie zukommt (die geplante Eröffnung ist August 2028).

Der gesamte Campus wird neben dem BBZ BL auch das Gymnasium Muttenz sowie das Zentrum für Brückenangebote (ZBA) umfassen. Wir sind daran, für diese grosse Anlage ein gemeinsames Betriebskonzept über alle drei Schulen zu





erarbeiten (das ist eine Neuheit im Kanton). Dazu sind wir mit dem Nutzerausschuss mehrfach ans BBZ Olten gereist, um uns inspirieren zu lassen und die besten Ideen abzukupfern. Vielen Dank an dieser Stelle an die Solothurner Kolleg/innen!

#### ANLÄSSE DER ARBEITSMARKTKONTROLLE

Die AMKB (Arbeitsmarktkontrolle für das Baugewerbe) hat uns kontaktiert, um Informationsveranstaltungen zu den Themen «Entsendungsrecht» und «Sensibilisierung für Schwarzarbeit» durchzuführen. Gemeinsam konnten wir eine Reihe von Klassen über Mittag oder nach Schulschluss auf unterhaltsame und lehrreiche Weise schulen – und dabei erst noch Reisegutscheine verlosen. Eine weitere Premiere, die wir wiederholen werden.

#### NEUE BERUFE

Mit einer gut gefüllten Klasse konnten wir im August 2022 erstmals die dreijährige EFZ-Ausbildung «Mediamatiker/in EFZ» starten. Auch die Klasse des zweiten Jahrgangs ist ansprechend gross. Die Zusammenarbeit mit dem Informatik-Lehrbetriebsverbund ILV und mit der ÜK-Organisation



Mediamatiker an der Arbeit

aprentas hat zu diesem Erfolg geführt. Wir freuen uns, den schulischen Teil dieser attraktiven und vielfältigen Berufsausbildung anbieten zu dürfen.

Ab dem August 2023 werden wir in Pratteln weitere neue Berufe erstmals beschulen dürfen: einerseits die Fachpersonen ICT, eine dreijährige Lehre im Informatikbereich. Und andererseits die «Entwickler/innen Digital Business», einen komplett neu geschaffenen Beruf, auf den wir besonders gespannt sind – unter anderem deshalb, weil wir die schulische Bildung gemeinsam mit den Schulen kvBL anbieten. Auch diese Kooperation zwischen zwei verschiedenen Berufsfachschulen, einer privat getragenen und einer kantonalen, ist eine Premiere.

## hf-ict Höhere Fachschule für Informations- und Kommunikationstechnologie

#### HF-ICT

Unter der neuen Leitung von Stephan Müller hat sich einiges getan an unserer Höheren Fachschule für Informations- und Kommunikationstechnologie. Die neurechtliche Anerkennung nach dem aktualisierten Rahmenlehrplan wurde vorbereitet, das Marketing verfeinert und die Studiengänge auf einen Start pro Schuljahr reduziert (es hat sich gezeigt, dass der Januar-Start nicht genügend beliebt ist). Und nicht zuletzt hat die hf-ict nun ein neues, zeitgemässes Logo sowie einen frischeren Web-Auftritt ([www.hf-ict.ch](http://www.hf-ict.ch)).

Die beiden Jahrgänge, die im vergangenen Schuljahr ihr Studium beendeten, waren äusserst erfolgreich. Beide Klassen erreichten eine Bestehensquote von 100%.

#### AUFLÖSUNG GAZM

Nach 80 Jahren ging im Sommer 2023 die Ära der Grundschule Metall und der Vorlehre Metall (gemeinsam bekannt als «Grundausbildungszentrum Metall GAZM») in Liestal zu Ende. Zu den Hintergründen finden Sie weiter hinten in diesem Jahresbericht einen separaten Bericht.





**EXZELLENZFÖRDERUNG**

Nicht nur die etwas schwächeren Lernenden sollen speziell gefördert werden, sondern auch diejenigen, die durch die Lehre nicht ganz ausgelastet sind und noch Reserven haben. Neben den bestehenden Leistungskursen für einzelne Berufe (z. B. «Junior Car Cracks» oder «Der goldene Kochlöffel») trat 2023 erstmals ein Angebot, das Lernenden aus allen Berufen offenstand. Der Kurs «Start-Up – von der Idee zum eigenen Geschäft» schult unternehmerisches Denken und Handeln und befähigt die Lernenden, ein eigenes Unternehmen zu gründen – mit allem, was dazugehört: Businessplan, Finanzen, Ideenentwicklung, Prototyping, Marketing usw. Rolf Zumbrunn hat dieses Seminar praxisnah entwickelt, unter anderem durch eine Kooperation mit dem Businesspark Baselland. Unterrichtet wird es von BKU-Lehrpersonen des BBZ BL, die alle ein eigenes Geschäft führen.

**SCHULPARTNERSCHAFT UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

Mit den Berufsbildenden Schulen Meppen im deutschen Emsland konnten wir im Mai 2023 eine Vereinbarung über unsere Zusammenarbeit abschliessen. Auf Vermittlung von



Besuch aus Meppen

Rolf Zumbrunn fanden zwei Besuche statt: im Februar 2023 von zwei Baselbietern in Meppen und im Mai 2023 von zwei Deutschen am BBZ BL. Mit dem Projekt «Keimzellen» gelang es Rolf Zumbrunn zudem, bei der nationalen Austausch-Förderstelle Movetia finanzielle Mittel für Mobilitäten von Lehrpersonen zu sichern. So können in den nächsten zwei Jahren insgesamt 20 Lehrpersonen (je 10 pro Schule) einen Besuch bei der jeweiligen Partnerschule absolvieren.

Das deutsche Berufsbildungssystem weist viele Gemeinsamkeiten, aber auch einige interessante Unterschiede auf zum schweizerischen. Wir sind überzeugt, dass ein solcher Austausch für beide Seiten bereichernd und anregend ist, den Horizont erweitert und viele neue Ideen für den Unterricht generiert.

**KULTURGRUPPE**

Die Kulturgruppe des BBZ BL hat auch in diesem Schuljahr wieder einen wunderbaren Adventsanlass organisiert. Am 9. Dezember 2022 verbrachten wir in Bad Bubendorf einen fröhlichen Abend mit feinem Essen, musikalischer Unterhaltung und Feuer-Akrobatik. Vielen Dank an die äusserst engagierte Gruppe, die auch den «Social Event» an der gesamtschulischen Weiterbildung verantwortet und seit dem Frühling 2023 neu die «Kulturhäppchen/Tapas Culturales» anbietet und den gemeinsamen Besuch kultureller Veranstaltungen ermöglicht.

**ECHOGRUPPE MASTERPLAN**

Ebenfalls wichtig für die Kultur an unserer Schule und für ihre Entwicklung ist die Echogruppe Masterplan. Sie trifft sich viermal jährlich mit dem Rektor, um Fragen der Schulentwicklung zu diskutieren. Die Echogruppe besteht aus Lehrpersonen aller Abteilungen und Standorte sowie aus Mitgliedern der Schulverwaltung. Sie ist ein wichtiges Resonanzgefäss für die Schulleitung und für die weitere Entwicklung des BBZ BL. Auch ihr vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit.

**SCHULRAT**

Unser Aufsichtsgremium, der Schulrat, tagte im abgelaufenen Jahr viermal. Einschneidend war der Wechsel des Vorsitzes, der vom Interimspräsidenten Ruedi Hofer (FHNW) an Marc Scherrer (Wirtschaftskammer) übergang. Auch im kommenden Jahr werden wir uns mit der Umsetzung der neuen Führungsstrukturen befassen und das Gremium entsprechend ausgestalten und positionieren.



### QUALITÄTSMANAGEMENT, PICTS, UNTERRICHTSENTWICKLUNG

Unter der Federführung von Kim Stäheli hat die Stabsstelle Unterrichtsentwicklung/QM in der diesjährigen Oster-Weiterbildung einen starken Akzent auf Aspekte des Unterrichts im engeren Sinne gesetzt: selbstorganisiertes Lernen und Prüfungsformen waren hier das Thema.

Die PICTS (Pädagogische ICT-Supporter) schulten das Kollegium in der gleichen Weiterbildungsveranstaltung zum höchst aktuellen Thema «Künstliche Intelligenz». Hauptsächlich widmeten sie sich ihren Kernaufgaben, also der pädagogischen Begleitung von Lehrpersonen und Klassen in IT-Fragen, der Beratung und der situativen Entwicklung mit neuen Formaten wie «Café Digital».

Im Mai 2023 bestand unsere Schule zudem unter der Hauptleitung von Alexio Moreno das Aufrechterhaltungs-Audit nach ISO 21001. Wiederum haben wir diese wichtige Zertifizierung ohne Vorbehalte erhalten. Dadurch wird uns von externer Seite bestätigt, was wir eigentlich schon wissen: die Qualität des Unterrichts und der Prozesse am BBZ BL ist hoch. Das ist das Verdienst von allen, die hier arbeiten – ein grosses Merci dafür und für Ihren täglichen Einsatz.



Mitglieder der Schulleitung an der Retraite

### SCHULLEITUNG

Im vergangenen Schuljahr zogen sich sowohl Olga Samuel als auch Urs Neuenschwander aus der Schulleitung zurück. Die Rekrutierung ihrer Nachfolger Tobias Keller und Fabienne Netzhammer benötigte einiges an Zeit und Ressourcen. Wir sind aber überzeugt, die richtigen beiden gefunden zu haben und heissen sie herzlich in unserem Gremium willkommen.

Die Schulleitung befasste sich in zwei Retraiten im Februar und in der ersten Woche der Sommerferien intensiv mit dem Thema Organisationsentwicklung – wie auf dem Foto

dokumentiert. Ein Ziel dieser Diskussionen war es, die Leitungsstruktur in Bezug auf die beiden Wechsel anzupassen, damit wir unsere Aufgaben noch besser erfüllen können. Und andererseits stellen wir uns auch als Leitung für das Jahr 2027 auf. Wenn wir alle in nur noch einem gemeinsamen Gebäude sind, dann wird das auch Auswirkungen auf die Strukturen unserer Schule haben.

### BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)

Unter der Leitung von Simon Schnellmann wurden die ersten Schritte in die Richtung eines BGM gemacht. Das Thema «Gesundheit am Arbeitsplatz» ist zunehmend wichtig, und bei der Grösse, die das BBZ BL mittlerweile erreicht hat, können wir es uns nicht leisten, kein BGM zu haben. Das Projekt wird im kommenden Schuljahr umgesetzt.



Podiumsdiskussion am BBZ BL Symposium

### BBZ BL-SYMPOSIUM

Der Fachkräftemangel war im vergangenen Jahr ein dominantes Thema. In einer angeregten Runde diskutierten wir mit Expertinnen, Experten, Berufsbildungsverantwortlichen, Politiker/innen und weiteren Interessierten darüber, welche Gründe es dafür gibt und wie diesem Phänomen begegnet werden kann. Einen ausführlichen Bericht über das Symposium, das bei suissetec in Liestal stattfand, finden Sie weiter hinten in diesem Jahresbericht.





### LEHRABSCHLUSSFEIER

Den Höhepunkt des Schuljahres bildete für mich persönlich wiederum die Schlussfeier in der St. Jakobshalle, diesmal am 29. Juni 2023. Wir durften 724 jungen Berufsleuten ihr Eidg. Berufsattest, ihr Eidg. Fähigkeitszeugnis oder ihr Berufsmaturitätszeugnis übergeben. Das Glück, die Freude und der Stolz, die förmlich aus den über 3'000 Anwesenden quollen, war überwältigend. Eingerahmt wurde die Feier einerseits von viel politischer Prominenz, andererseits durch die Songs der Baselbieter Künstlerin Elle und die eindrucksvolle Air-track-Darbietung von Turnern des NKL Liestal. Unter ihnen war der Lernende Jan Imhof, der als Polymechaniker am GAZM abgeschlossen hat und gleichentags sein EFZ (im Rang!) entgegennehmen durfte.

### FAZIT

Ein Jahr voller Entwicklungen und Fortschritte geht zu Ende. Mein Jahresrückblick bietet daraus naturgemäss nur einen kleinen Ausschnitt. Die ganze Welt des BBZ BL entdecken Sie beim Blättern durch diesen Jahresbericht. Und, à propos: Wem bewegte Bilder lieber sind, der findet eine Reihe von Videos auf unserer Homepage im Bereich «Die Welt des BBZ BL». Darin werden in kurzen Sequenzen ein paar derjenigen Berufe vorgestellt, die am BBZ BL beschult werden. Immer sind darin die Lernenden die Hauptakteure. Sie erzählen aus ihrem Arbeitsalltag und davon, warum sie «ihren» Beruf erlernen. Hier geht es zu den Filmen: <https://t.ly/ga6c2>

Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeitenden unserer Schule, bei den Lehrbetrieben, den ÜK-Organisationen und den Behörden aus Kanton und Bund für ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit für unsere Lernenden und für unsere Berufsbildung.



## STANDORTLEITUNG IN LIESTAL

Rudolf Zurfluh

### Wieder ist ein spannendes Jahr vorbei!

Mit der Begrüssung der neuen Lernenden in der Aula konnten wir das Schuljahr 2022/2023 beginnen und dies ohne Einschränkungen. Wir freuten uns auf ein Jahr, in welchem Exkursionen, Unterrichtsverlegungen und andere Anlässe wieder möglich waren. Der Austausch unter den Lehrpersonen, Betrieben und Verbänden fand wieder von Angesicht zu Angesicht statt, was rege genutzt und von allen sehr geschätzt wurde. Nur in Ausnahmefällen fanden Sitzungen digital statt, was sicher auch seine Vorteile hatte, aber über die Qualität dieser Sitzungen oder Anlässe kann man geteilter Meinung sein.

### ÄNDERUNGEN IN DER BERUFSBILDUNG...

... können als gut oder weniger gut empfunden werden. Warum etwas ändern, wenn es doch in den letzten Jahren gut funktionierte? Überfordern wir damit unsere Lehrpersonen? Eine Veränderung löst immer eine Verunsicherung und die Frage aus, ob wir der neuen Situation gerecht werden können.

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Dies sagte bereits Heraklit von Ephesus im sechsten Jahrhundert vor Christus.

Für mich hat jede Veränderung ihr Gutes. Man muss sein eigenes Tun überdenken und den Gegebenheiten anpassen. Nur so können unseren Lernenden eine zeitgemässe Ausbildung bieten und wir uns stetig verbessern. Dass dies nicht allen gleich leicht fällt, ist mir bewusst.

Im letzten Schuljahr beschäftigten wir uns mit handlungskompetenzorientiertem Unterricht und mit der Digitalisierung im Unterricht. Zu diesen zwei Themen erhielten unsere Lehrpersonen Weiterbildungsmöglichkeiten und immer wieder neue Inputs. Die ausgebildeten PICTS unterstützten uns in unserer täglichen Arbeit, im Umgang mit den digitalen Medien und in der Aufbereitung von neuen Lehr- und Lernmethoden.

Ebenfalls konnten wir unseren Lehrpersonen einen CAS-Kurs zum Thema «Coaching und Lernen mit Jugendlichen» anbieten. Diese Ausbildung dauert zwei Jahre und vermittelt die Grundlagen für die fachkundige, individuelle Begleitung



von Lernenden.

### SEHR VIEL UNTERRICHTSERFAHRUNG GING IN PENSION

In diesem Jahr gingen am Standort Liestal allein 131 Jahre Unterrichtserfahrung in Pension. Mit Markus Bader, Stefan Birrer, Peter Hochuli, Philipp Ramseier, Christian Schmid und Stephan Schneider verliessen uns von allen Seiten sehr geschätzte Lehrpersonen. Für ihren zukünftigen Lebensabschnitt wünsche ich ihnen alles Gute.

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden am Standort Liestal für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung, die ich im letzten Jahr erleben durfte!



## STANDORTLEITUNG IN MUTTENZ

Simon Senn

**Konstanz und Neuerungen gehen Hand in Hand, Erhalten und Erneuern ebenso. Am BBZ BL Standort Muttenz ist vieles im Wandel; neue Unterrichtsformen werden angewandt, Angebote werden neu ausgerichtet, Bauliches wird angepasst. Gleichzeitig arbeiten alle daran, die gelebte Qualität in der Ausbildung und die Zusammenarbeit im Hause zu fördern.**

Nach intensiven Schuljahresvorbereitungen mit einigen sehr späten Schulanmeldungen steuerten wir auf das neue Schuljahr zu. Im Gepäck die Hoffnung, dass die Stundenpläne, Klassenbildungen und Raumzuteilungen genauso funktionieren wie die elektronischen Gruppenzuweisungen und personenbezogenen Einstellungen in der IT. Freudig und erwartungsvoll waren vermutlich nicht nur wir vom BBZ BL, sondern auch die neueintretenden Lernenden, welche wir zum letzten Mal in unserer eigenen, grossen Aula Polyfeld willkommen heissen durften. Für die neueintretenden Lernenden ist mit dem Eintritt in die Berufslehre und somit in die Berufsfachschule so einiges neu. Fast so kurzfristig wie einige Schulanmeldungen eintrafen, konnte mit Marco Cardoso ein Mitarbeiter im technischen Dienst eingestellt werden. Unsere technischen Mitarbeitenden sind in den ersten Schulwochen meist sehr gefordert, um allen Lernenden beim Einrichten der eigenen Laptops und beim Einbinden in die Schulinfrastruktur die notwendige Unterstützung zu geben.

Für bestehende Lernende galt es, die neuen Unterstützungsangebote kennen zu lernen und zu testen oder sich im umfangreichen, angepassten Kursangebot der Weiterbildung einen passenden Kurs auszuwählen.

Neue Lehr- und Unterrichtsformen im Regelunterricht, ausgelöst durch den flächendeckenden Einsatz von elektronischen Lehrmitteln und neuen, meist handlungskompetenzorientierten Bildungsplänen, erfordern von allen Beteiligten viel Engagement. Nicht nur in der Umsetzung, sondern auch im korrekten Umgang, so dass die Unterrichtsqualität mindestens gehalten, wenn nicht verbessert werden kann.

Infoveranstaltungen für Berufsbildende, Eltern und Lernende sowie eine Vielzahl von anderen Anlässen konnten wieder uneingeschränkt durchgeführt werden, was die Zusammenarbeit mit allen an der Ausbildung der Lernenden Beteiligten deutlich vereinfachte und verbesserte.



Über die am Standort Muttenz vorgenommenen baulichen Massnahmen lesen Sie in diesem Jahresbericht unter der Rubrik «Infrastruktur». Es gibt einiges zu erfahren, da die Vorbereitungsarbeiten der ersten Bauetappe des Bildungscampus Polyfeld begonnen haben.

Diese Bauarbeiten begannen fast zeitgleich mit der Durchführung der Qualifikationsverfahren und Berufsmaturitätsprüfungen. Dank Verständnis bei der Bauherrschaft konnten lärmintensive Arbeiten rund um die Zeitfenster der Prüfungen herum geplant und realisiert werden.

Kurz nach den Prüfungen ist bekanntlich auch das Schuljahr jeweils zu Ende – und damit verbunden sind Abschiede von austretenden Lehrpersonen, Mitarbeitenden und Pensionären. Mit Kurt Lanz, Fachlehrperson bei den Elektroberufen, ging eine für den Standort Muttenz sehr wertvolle Person in Pension. Neben seinem beliebten Fachunterricht unterstützte er bei technischen Anliegen im Hause und engagierte sich auch über viele Jahre in gesamtschulischen Angelegenheiten.

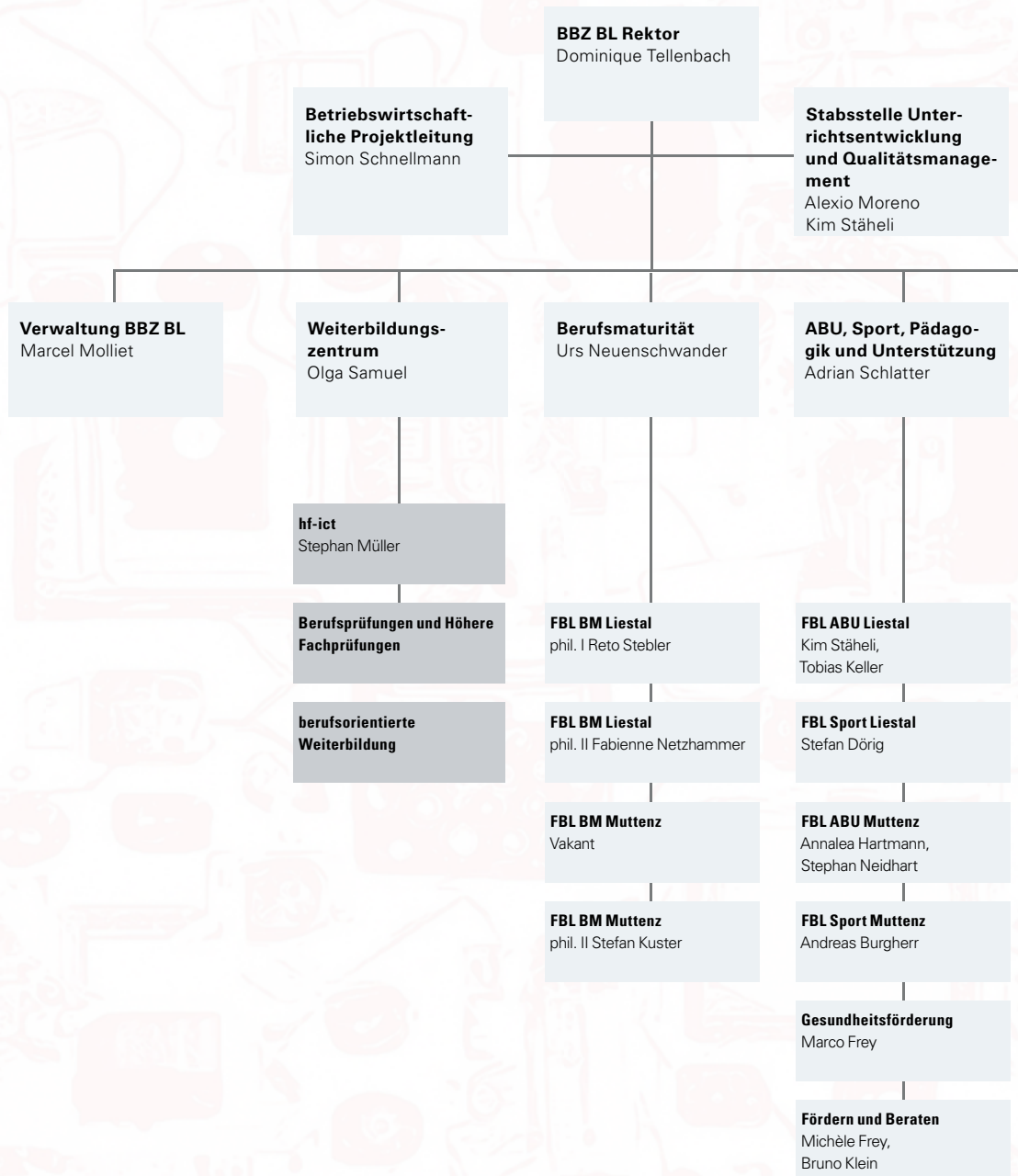
Allen Mitarbeitenden des BBZ BL Standort Muttenz danke ich herzlich für die gute Zusammenarbeit, das Engagement und die Leidenschaft, welche für die erfolgreiche Zielerreichung der Lernenden gelebt wird.



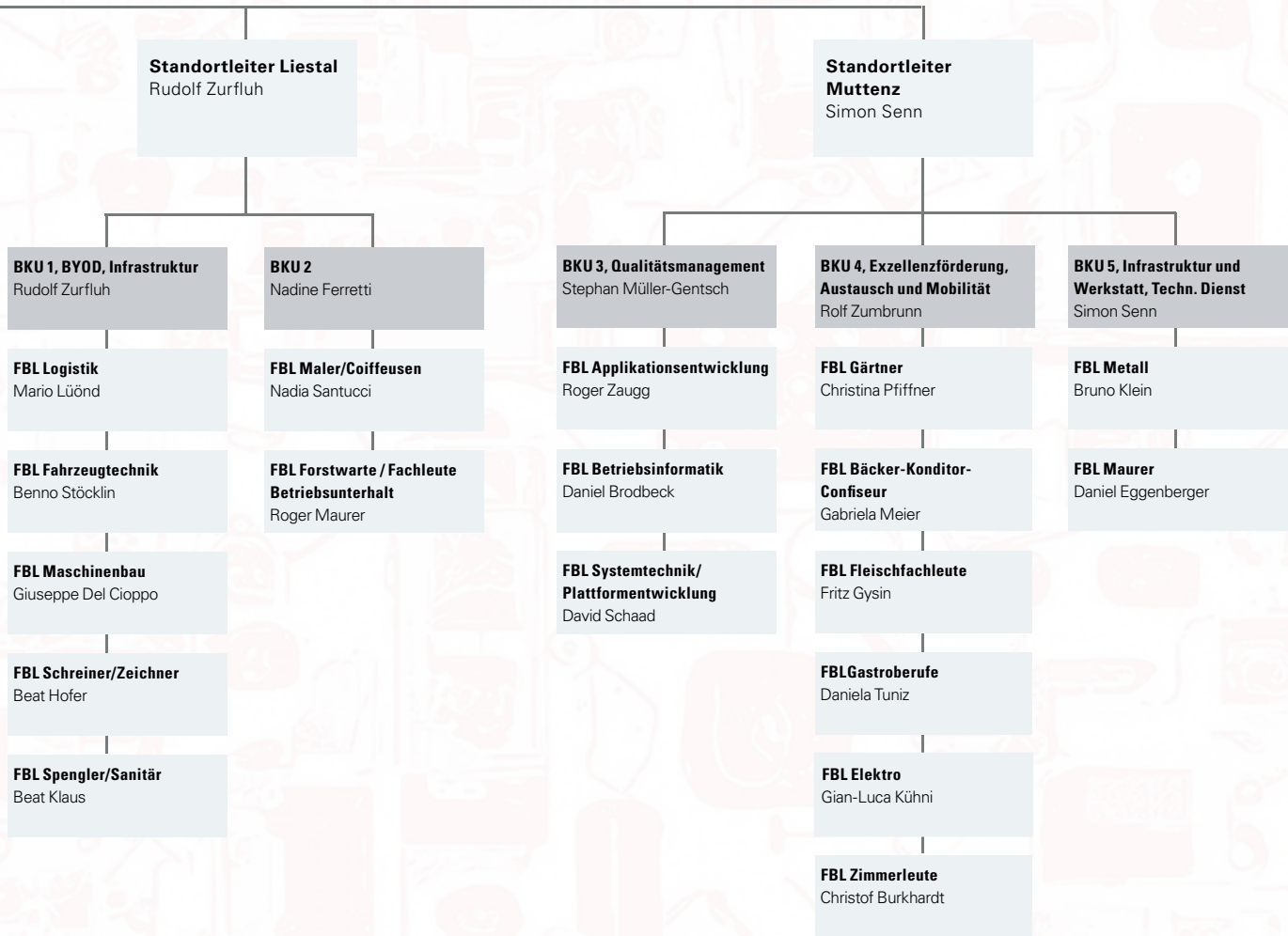
# ORGANIGRAMM BBZ BL

Marcel Molliet, Leiter Schulverwaltung

Schuljahr 2022/2023







**Legende**

ABU	Allgemeinbildender Unterricht
BKU	Berufskundlicher Unterricht
BM	Berufsmaturität
BYOD	Bring Your Own Device
FBL	Fachbereichsleitung
FBU	Fachleute Betriebsunterhalt
hf-ict	Höhere Fachschule für Informations- und Kommunikationstechnologie
QM	Qualitätsmanagement



# AUFGABEN DES GESAMTKONVENTS

Urs Tanner, Konventspräsident

**Der Konventsvorstand trifft sich zwei- bis dreimal pro Jahr. In Muttenz besteht der Konventsvorstand zur Zeit aus Urs Altenbach, Nicole Pollara, Esther Mangold, Stefan Kuster und Urs Tanner. In Liestal ruht der Standortkonvent mangels interessierten Personen im Moment. Die Gesamtkonventsleitung des BBZ BL besteht aus Präsidium und Vorstand.**

## 1. GESAMTKONVENT VOM 16. NOVEMBER 2022

Hier ging es primär um die Wahl in den Schulrat:

- Wahl der ABU-Vertretung in den Schulrat: Marc Rauh
- Wahl der Fachlehrpersonen-Vertretung in den Schulrat: Urs Altenbach
- Wahl der BM-Vertretung in den Schulrat: Irene Binggeli

## 2. GESAMTKONVENT VOM 20. APRIL 2023

Das Konzept «Fördern und Beraten» wurde diskutiert sowie das Fehlen des Standortkonvents Liestal. Die «Chropflee-rette» ohne Schulleitung war kein Thema, es scheinen alle glücklich zu sein.

Leider war die Präsenz der Lehrpersonen sehr mager, was zu einer wütenden Email des Präsidenten führte:

«Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich muss euch heute leider eine Wutmail schicken kurz vor dem Wochenende.

Wir haben als Gesamtkonvent wichtige und relevante Aufgaben und Pflichten, gestern haben es von 210 etwa 25 Lehrpersonen für nötig befunden zu erscheinen!

Der Gesamtkonvent hat folgende Aufgaben und Rechte:

- a. Er berät und unterstützt die Schulleitung in pädagogischen und organisatorischen Fragen.
- b. Er beteiligt sich an der Ausarbeitung des Schulprogramms.
- c. Er nimmt zu wichtigen Fragen der Schule und des Bildungswesens Stellung.
- d. Er kann der Schulleitung Anträge stellen.
- e. Er hat über seine Vertretung im Schulrat ein Mitwirkungsrecht bei der Anstellung von Mitgliedern der Schulleitung.
- f. Er schlägt die Vertreterinnen und Vertreter des BBZ BL in entsprechende Organisationen vor. (Konferenz der Lehrerinnen und Lehrer der Berufsfachschule, Vorstand BBL u.ä.)

Es kann nicht sein, dass wir Rechte nicht nutzen und verludern lassen; das würdet Ihr bei euren Lernenden niemals akzeptieren. Gefragt sind nun resolute und radikale neue Ideen, um den Gesamtkonvent wieder wach zu küssen!»

Wir werden an der Attraktivierung des Konvents dranbleiben, Inputs und Anregungen sind jederzeit erwünscht!

## ERKENNTNISSE AUS DEM BILDUNGSBERICHT

Es gibt viele spannende Erkenntnisse auf circa 400 Seiten nachzulesen: Bildungsbericht Schweiz 2023; <https://www.skbf-csre.ch/bildungsbericht/bildungsbericht/>



Ein Beispiel aus dem Bildungsbericht zur EBA-Ausbildung: **Arbeitsmarkteintritt bei der zweijährigen Grundbildung**

«Lernende, die in zwei Jahren ein EBA erlangen, treten nach der Ausbildung meistens direkt in den Arbeitsmarkt ein. Etwas weniger als die Hälfte von ihnen setzt die Ausbildung auf Stufe EFZ fort. (...) Unterschiedlich ist auch die Beschäftigungswahrscheinlichkeit, und dementsprechend scheint die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nicht für alle Personen mit Berufsattest gleich ausgeprägt zu sein. So sind zum Beispiel Printmedienpraktikerinnen und -praktiker oder Küchenangestellte nach dem Abschluss oft beziehungsweise länger arbeitslos. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt wiederum kann die Entscheidung für eine weitere Ausbildung beeinflussen (Hofmann et al., 2020). Erklärungen zu den einzelnen Mustern der Tätigkeiten nach dem Berufsattest sind sehr berufsspezifisch und werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, wie beispielsweise der Lohnhöhe in der Branche für qualifizierte und unqualifizierte Arbeitskräfte, der Konkurrenz durch ähnliche Berufe mit EFZ-Abschlüssen und der Selektion beim Übertritt in die Attestausbildung.»

# FÜNF SZENEN AUS DER STABSSTELLE UE/QM

Alexio Moreno, Stabsstelle Unterrichtsentwicklung und Qualitätsmanagement

**Unterrichtsentwicklung und Qualitätsmanagement sind spannende Themen. Was wir während des Jahres tun, möchte ich anhand einiger Schwerpunkte aus dem vergangenen Schuljahr zeigen.**

## ERFA-SITZUNG INTERNE AUDITS

Funktioniert die Türe am Notausgang wie erwartet? Dies ist eine von vielen Fragen, welche unsere internen Auditor/innen mit Mitgliedern unserer Schule beleuchten. Sie gewinnen dabei Einblicke während einer Begehung, die uns im Berufsalltag als Lehrpersonen eher verborgen bleiben. Andere Audits erfolgen am Arbeitsplatz anhand von Unterlagen.

Am ERFA-Treffen mit den internen Auditor/innen und Q-Team-Mitgliedern, welches wir ein- bis zweimal pro Schuljahr abhalten, diskutierten wir dieses Jahr darüber, wie die Teilnehmenden und die Mitarbeitenden über die Ergebnisse aus den internen Audits informiert werden können. Wir haben das Verfahren so angepasst, dass wir Massnahmen sammeln und diese so aufbereiten, dass sie umsetzbar sind. Wir besprechen die Massnahmen also periodisch mit der Schulleitung, bevor sie umgesetzt werden. Entsprechend soll dann darüber informiert und schliesslich das Ergebnis geprüft werden, um die Wirksamkeit der Audits zu gewähren. Doch keine Regel ohne Ausnahme: Sollte der vorhin erwähnte Notausgang nicht wie gewünscht funktionieren, sind wir wohl alle einverstanden, wenn er sofort repariert wird.

In den ERFA-Treffen besprechen wir Administratives wie die Planung und Durchführung interner Audits, das Verfassen der Berichte oder die Zeiteingabe für die Entlastung des Aufwands beim internen Audit. Für uns ist dieser Austausch mit den internen Auditor/innen und dem Q-Team spannend, weil er unsere Arbeit voranbringt.

## IPERKA UND DIE HANDLUNGEN

Worum sollen wir uns zuerst kümmern: um die Befragung der Lernenden, die Dokumente, die Jahresplanung, die Weiterentwicklung der kollegialen Hospitationen zum Impuls Unterrichtsentwicklung, um Sitzungen mit den internen Auditor/innen und dem Q-Team, die Planung des externen Audits, um Beiträge an schulinterne Weiterbildungen, das Briefing der auditierten Lehrpersonen, Verhandlungen über die Formulierung der Zertifikate betreffend ISO-Norm, das Kennenlernen von neuen, externen Auditpersonen oder um das Abstimmen von Arbeiten mit dem Q-Team?

Unsere Arbeit gleicht dem Bestellen eines Blumenfeldes; manches kann erst gesät werden, andere Blumen sind schon soweit, dass man sie bewundern kann. Das ist spannend, viel-

fältig und manchmal herausfordernd. Diese Arbeit bedeutet IPERKA und meint, jede Aufgabe immer wieder neu zu durchdenken und möglichst keine Aufgabe zu vernachlässigen.

Gleichzeitig entwickeln sich verschiedene Formate in unserem Auftrag weiter. Beispielsweise wurde die Befragung der Lernenden in gemeinsamer Arbeit u.a. mit dem Q-Team vor einigen Jahren auf eine jährliche Durchführung angepasst. Ein anderes Beispiel ist der Impuls zur Unterrichtsentwicklung, bei dem wir die bisherigen kollegialen Hospitationen mit dem Angebot der PICTS für Einzelcoachings und der Möglichkeit erweiterten, sich in freien Arbeitsgruppen mit einem Thema der Unterrichtsentwicklung zu beschäftigen. Diese Produkte konnten abgegeben werden, was aber nur sehr spärlich geschah.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können, ist unsere Stabsstellen-Ablage zentral, in der wir Planung, interne und externe Audits, Arbeiten, Projekte, etc. dokumentieren. Diese Ablage hilft beim Einstieg in neue Aufgaben, doch auch in der langjährigen Arbeit ist sie immer wieder eine unverzichtbare Quelle, um Entscheidungen, Abläufe oder Aufträge besser verstehen und ausführen zu können.

## EXTERNE AUDITS UND DIE REISMENGENFRAGE

Wie viel Reis müssen wir für das Gericht «Riz Casimir» für zehn Personen kochen? So könnte eine Frage in der Praxis der Köche und Köchinnen lauten, deren Berufskunde am Audit mit den Prozessschritten von der Bestellung über Lagerung, Zubereitung bis zum Anrichten auf dem Teller vorgestellt wird. Weitere Themen wie Ernährung, Fachrechnen und der Rüstverlust werden vermittelt. Dies ist nur eines von vielen spannenden Schlaglichtern des Fachbereichs Kochen, und nur einer der vielen Berufe, die im Rahmen externer Audits spannend und gut vorbereitet vorgestellt wurden.

In diesen Gesprächen über die Berufsbereiche geht es auch um neue Entwicklungen in der Berufsbildung, wie z.B. Handlungsorientierung oder digitale Lernhilfen inklusive Videos. Bei den Köchen und Köchinnen wurde am diesjährigen externen Aufrechterhaltungsaudit der Kurs «Goldener Kochlöffel» als ausserschulisches Angebot und Förderung vorgestellt.

Während der Unterricht die Haupttätigkeit an einer Schule ist, gehören viele weitere Aspekte dazu, die entsprechend



in der Norm enthalten sind. Darum führen die externen Auditpersonen Gespräche mit Mitarbeitenden der Verwaltung und der Schulleitung. Hier wird ersichtlich, was vorhanden sein muss, damit Unterricht stattfinden kann.

Nach der Planung kommt es dann an den Audittagen auf alle Beteiligten an, damit Zeiten und Orte stimmen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle bisher Beteiligten; es hat stets alles funktioniert. Details wie das Bereitstellen von Kaffee, Wasser, Früchten, ein organisiertes Mittagessen, etc. ermöglichen erst die enge Zeitplanung der externen Audits. Schliesslich bestanden wir den Aufrechterhaltungsaudit 2023 ohne Auflagen!

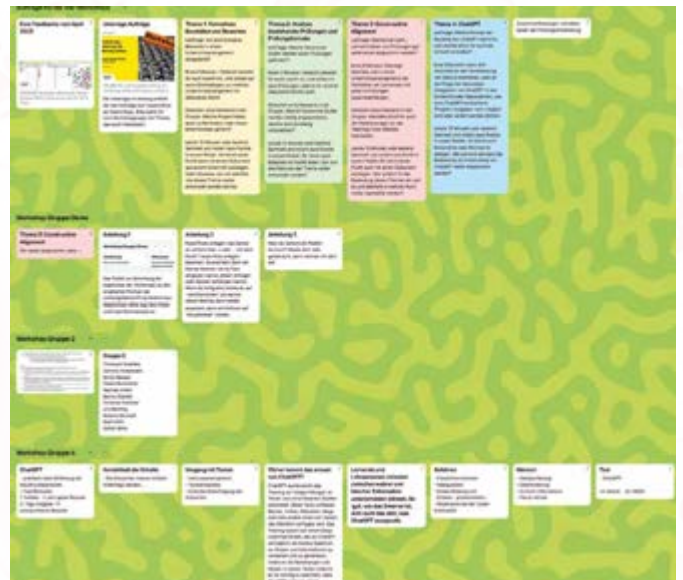


Lehrpersonen schreiben sich für die Workshops ein

### OSTER-SCHIWE UND UNSERE PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHE POSITION

Bei der Abstimmung über unsere Oster-SchiWe-Inputs taten wir uns zunächst schwer. Natürlich sind uns die Entwicklungen am BBZ BL punkto Handlungsorientierung, BYOD, Selbstorganisiertes Lernen und weiteres bekannt. Ob ein Input aber wirksam wird, hängt von vielen Faktoren ab. Wir überlegten, ob es nicht Themen gäbe, bei denen wir im Kollegium gute Referenten hätten.

Schliesslich konnten wir zwei interessante Referenten gewinnen. Im Anschluss an das zweite Referat beschäftigte sich das Kollegium mit aktuellen Themen im Zusammenhang mit dem Unterricht. Die in einem Padlet erstellten Notizen zeigten ein grosses Interesse für das Thema ChatGPT.



Ausschnitt Produkte aus den Oster-SchiWe-Workshops im Padlet

### PERSONELLE VERÄNDERUNGEN UND TEAMS IM BEREICH UE/QM

In den vergangenen Jahren war Stephan Müller gleich zweifach mein Chef; sowohl in der BKU wie auch in der Stabsstelle. Mit der Reorganisation in der Schulleitung gab er die Funktion als Qualitätsbeauftragter an Tobias Keller ab. Vielen Dank Stephan Müller für deine Inputs, deine Unterstützung und die gute Zusammenarbeit und auf eine gute Fortsetzung in der BKU-Informatik und herzlich willkommen, Tobias Keller!

Im vergangenen Jahr bildeten Kim Stäheli und ich die Stabsstelle UE/QM. Im Q-Team vertreten waren Irene Binggeli, Sophie Kerkhoven, Fabian Burkhalter, Patrick Mundschin, Marc

Rauh, Simon Schnellmann und Renzo Meneghetti. Als interne Auditor/innen wirkten Annalea Hartmann, Prisca Tanner, Michèle Frei, Ayse Tercan, Stefan Dörig, Marc Rauh, Kari Riederer und Fabian Burkhalter. Vielen Dank an die aufgeführten Kolleginnen und Kollegen für ihr Interesse und Engagement im Kontext Unterrichtsentwicklung und Qualitätsmanagement!

Wir sind offen für neue Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Entwicklung des Unterrichts und Qualität an der Schule interessieren, um als interne Auditorinnen und Auditoren zu wirken.

# DAS SCHULJAHR AUS DER SICHT DER PICTS

Annemie Kostezer, PICTS

**An der schulinternen Weiterbildung stellten die PICTS sich zunächst dem Plenum vor. Dazu hatten sie im Vorfeld ein kurzes Video produziert, welches sie an der SchiWe zeigten. Die PICTS fühlen sich zur digitalen Welt hingezogen, weshalb sie auch gerne über digitale Medien kommunizieren.**

Wir hatten mit einem intensiven Start ins Schuljahr gerechnet. Was wir aber in den ersten fünf Schulwochen an Problemen und Anfragen lösen durften, war gigantisch. In fast jeder freien Minute waren wir für unsere Kolleg/innen und Lernenden da und konnten so zahlreiche Probleme schnell und kompetent lösen. Die Erleichterung, Dankbarkeit und Wertschätzung, die wir in den Augen vieler sahen, zeigten uns täglich, dass wir mit unserer Arbeit einen wichtigen Eckpfeiler zum Schuljahresbeginn setzten.

## CAFÉ DIGITAL

Einige Projekte konnten und wollten wir in diesem Jahr aufgleisen. Dazu gehört zum Beispiel das Café digital, das bisher leider (noch) keinen grossen Anklang fand und deshalb im zweiten Semester vorerst nicht weitergeführt wurde. Einen neuen Versuch werden wir im neuen Schuljahr starten, denn wir sind nach wie vor von diesen Kurzinputs überzeugt.

## OSTER-SCHIWE

Sichtbar wurde unsere Arbeit einmal mehr auch an der Oster-SchiWe. Dort führten wir unsere Kolleg/innen in die aktuelle und interessante Thematik der künstliche Intelligenz (KI) und ChatGPT ein.

Weiter führten wir im Rahmen des Grossprojekts «Istest2» der Schulleitung das ABU-Team und die Logistiker/innen in die Welt des digitalen Prüfens ein. Ein vorläufiges Zwischenziel war hier im Juni eine Pilotklasse, die einen Teil der Schlussprüfung ABU mit «Istest2» durchführte. Noch immer schauen wir PICTS ein wenig kritisch auf den Nutzen dieser Plattform für unsere Abschlussprüfung. Es scheint, dass das Tool noch nicht vollumfänglich für unsere Ansprüche geeignet ist. Wir sind gespannt, in welche Richtung sich dieses Projekt entwickeln wird.

## UNTERRICHTSENTWICKLUNG

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung erhielten wir vom Q-Team eine wichtige Rolle. Dabei konnten unsere Lehrerkolleg/innen individuelle PICTS-Coachings in Anspruch nehmen, in denen auf die individuellen Bedürfnisse perfekt eingegangen werden konnte. Diese Arbeit ist für uns sehr spannend, denn hier sind wir an der Basis und können jeden einzelnen beraten und anhand seiner Bedürfnisse weiterbringen. Es war sehr schön für uns, dass diese Möglichkeit so zahlreich genutzt wurde. Diese 1:1-Betreuung liegt uns sehr am Herzen und kann auch in Zukunft ausserhalb der Unterrichtsentwicklung jederzeit von unseren Kolleg/innen in Anspruch genommen werden.

## AUSBLICK

Im Grossen und Ganzen war das erste PICTS-Jahr sehr intensiv, motivierend und vielfältig. Das neue Schuljahr 2023/24 soll deshalb ganz im Zeichen der Weiterführung unserer Projekte stehen, wobei wir vor allem die Sichtbarkeit auf eine nächste Ebene bringen wollen. Zu viele Menschen, die am BBZ BL ein- und ausgehen, kennen uns noch nicht oder wissen nicht, was wir anbieten.

Dies gilt es schnellstmöglich zu ändern, so dass alle von unserem Wissen profitieren und wir als Gesamtschule weitere Schritte in unserer digitalen Entwicklung gehen können.



# FUSION UND MASTERPLAN

Dominique Tellenbach, Rektor

**Im Schuljahr 2022/2023 schritt die Fusion der drei Standorte unserer Schule weiter voran. Je nach Abteilung gibt es dabei unterschiedliche Geschwindigkeiten.**

Es liegt in der Natur der Sache, dass bei der Fusion zum BBZ BL nicht alle im gleichen Tempo vorwärts gehen. Die Abteilung «ABU/Sport» ist dabei schon sehr weit: Es gibt einen Leiter für die gesamte Abteilung, einen gemeinsamen Schullehrplan für den Allgemeinbildenden Unterricht (und bald auch einheitliche Schlussprüfungen) sowie abteilungsweite Projekte wie das elektronische Prüfen. Diverse Lehrpersonen unterrichten ABU an zwei oder sogar drei Standorten. Beim Sportunterricht sind im vergangenen Jahr ebenfalls grosse Schritte gemacht worden, wenn auch durchaus nicht immer nur mit Begeisterung, z. B. bei der Vereinheitlichung der Sportwochen. Zusammengehen heisst immer auch etwas aufgeben, idealerweise zugunsten einer Verbesserung des Gesamten. Mit dem neuen Konzept für Sportanlässe ausserhalb der eigentlichen Sport-Unterrichtsstunden ist das gelungen. So findet z. B. am Standort Muttenz nach diesen neuen Grundlagen insgesamt mehr Sportunterricht statt als zuvor. Ein weiterer nächster Schritt, der eine spannende Diskussion verspricht, ist die Harmonisierung des Unterrichtsmodells im Sport (Modell «eine Lektion jede Woche» oder Modell «eine Doppelktion alle 14 Tage» oder doch etwas anderes?).

Die Berufsmaturität ist zwar eidgenössisch geregelt, aber auch regional unterschiedlich ausgeprägt. Insbesondere bei den Vertiefungsfächern und beim interdisziplinären Arbeiten

(IDAF und IDPA) gab es Unterschiede, die dank der guten und konstruktiven Arbeit des gesamten Teams mittlerweile auch auf dem Weg der Zusammenführung und Vereinheitlichung sind. Dabei hilft, dass auch diese Abteilung unter einer einzelnen Leitung steht, unabhängig von den Standorten. Der nächste Schritt wird darin bestehen, dass die BM-Tage für die Berufsmaturität während der Lehre (BM 1) über alle Standorte harmonisiert werden. Das bringt Klarheit und eine einfachere Planung.

Unsere Schulverwaltung wird ebenfalls standortübergreifend von einem einzigen Verwalter geleitet. Prozesse und Verfahren werden laufend harmonisiert, so z. B. die Lektionenbuchhaltung oder die Abrechnung von Auslagen. Eine breit angelegte Organisationsentwicklung fand statt und half dabei, personelle Fluktuationen aufzufangen. Für den Zusammenhalt im Team ist es zudem ein Beschleuniger, dass bald die neue Schulverwaltungs-Software SchulNetz eingeführt wird. Im Vorfeld brauchte es dazu eine sehr intensive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Und das war, neben dem erheblichen Zusatzaufwand, auch guter Kitt für unser Verwaltungsteam.

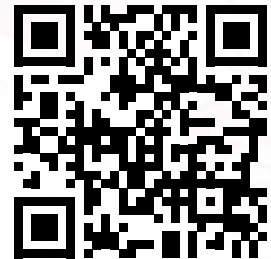
Gelegentlich übersehen wird, dass wir auch zwei Mediotheken haben, die in Vor-BBZ BL-Zeiten wenig zusammen-



arbeiteten. Nun werden die Anschaffungen koordiniert und der fachliche Austausch gepflegt. Das erste gemeinsame Projekt war die Evaluation einer neuen Bibliotheks-Software (die alte war «end of life» und wurde nicht mehr unterstützt). Grösser und gewichtiger wird aber der nächste Schritt: die örtliche Zusammenlegung der Mediotheken des Gymnasiums Muttenz und des BBZ BL. Im Campus Polyfeld wird es für alle beteiligten Schulen (also auch für das Zentrum für Brückenangebote ZBA) nur noch eine Mediothek geben.

Im berufskundlichen Unterricht (BKU-Abteilungen) ist der Wandel hingegen noch nicht so stark spürbar wie anderswo. Das liegt daran, dass es keine Überschneidungen zwischen den Standorten gibt: «Liestaler» Berufe werden in Muttenz nicht unterrichtet und umgekehrt. Deshalb kommt es auch zu weniger Kontakten zwischen den verschiedenen BKU-Fachschaften. Damit die BKU-Lehrpersonen einander trotzdem kennenlernen können, werden die sogenannten «Fach-SchiWe» organisiert. Eine Berufsgruppe stellt sich jeweils den übrigen BKU-Abteilungen aus der gesamten Schule vor. Den Anfang machten die Gärtner/innen, es folgten im Jahr darauf die Sanitär/innen und Ende 2023 sind die Bäckereiberufe an der Reihe.

Für die Fusion und die Weiterentwicklung des BBZ BL gibt es den Masterplan 2019-2027. Er listet auf, welche Projekte laufen, wie die Zuständigkeiten geregelt sind und welches der aktuelle Stand ist. Viermal jährlich macht die Schulleitung als Ganzes ein Masterplan-Controlling, führt die Listen nach und nimmt bei Bedarf Anpassungen vor, zum Beispiel, wenn Terminprobleme auftauchen oder neue, ungeplante Teilprojekte dazukommen. Den aktuellen Stand der einzelnen Masterplan-Vorhaben kann man auf unserer Homepage verfolgen, und zwar unter dem Link [www.bbzbil.ch/projekte](http://www.bbzbil.ch/projekte) – reinschauen lohnt sich.



Mein BBZ / Projekte

### Projekte

Hier finden Sie eine Übersicht der aktuellen Projekten.

Projekt 00: Organisation

Projekt 01: ABJ

**Hauptverantwortung BL: Adrian Schärer**  
**Beteiligte:** Kim Stähli, Annette Köstler, Andrea Bolinger, Roger Gatten, Felicia Buchhalter, Marie Meneghini, Marco Hess, Matthias Jäger, Stephan Heidegger, Matthias Zimmerli  
**Ziel:** Zusammenführung der Abteilungen in personelle und organisatorischer Hinsicht. Einmalige Neustrukturierung der Verteilungsarbeiten (VA) Einmalige Schlussprüfungen.

TP 01.01: Organisatorische Zusammenlegung planen	100%
TP 01.02: VA und Schlussprüfungen	90%
TP 01.03: Einsatz Chefexperte	100%
TP 01.04: Schullehrplan und Lektionentafeln (RLP 2023)	100%

Screenshot von der Homepage BBZ BL



# MITARBEITENDE

Marcel Molliet, Leiter Schulverwaltung

## Rund 250 Mitarbeitende leisten ihren Beitrag zum Erfolg unserer Schule.

Abt	Tobias	BK	Deutsch	Harry	ABU
Aebersold	Daniel	BK	d'Heureuse	Isabelle	ABU
Aebi	Gianluca	BK	Dietler	Yvonne	Dienste
Altenbach	Laura	ABU/Sport	Dietrich	Catherine	Sport
Altenbach	Urs	BK	Dietrich	Jürg	ABU/Sport
Atici	Melissa	Dienste	Dörig	Stefan	ABU/Sport
Autino	Sina	Sport	Eggenberger	Daniel	BK
Bächler	Esther	BM	Egloff	Franziska	Dienste
Bader	Markus	BK/Kick	Fankhauser	Guido	BK
Bünteli	Michael	hf-ict	Fässler	Stephan	BK
Basile	Vincenzo	BM	Feigl	Andrea	WB
Baumberger	Ewelina	Dienste	Ferretti	Nadine	SL/BK
Beck	Stefan	ABU	Förster	Tim	Dienste
Benitez	Sergio	Sport	Frei	Michèle	ABU/Sport
Bettschen	Laura	BM	Frey	Marco	ABU
Binggeli	Irene	BK	Fuchs	Konrad	BK
Birrer	Stefan	BK	Fux	Bernhard	BK
Bögli	Thomas	BK	Gasser	Marion	hf-ict
Bolinger	Andreas	ABU/Sport	Genhart	Colin	hf-ict
Borer	Esther	BK	Gerber	Stefani	hf-ict
Börnin	Rudolf	BK	Gfeller	Theo	ABU/Sport
Boss	Stephan	Dienste	Giese	Jürgen	BK
Boumelaha	Nadia	BK	Giger	Annina	Dienste
Breitenmoser-Stransky	Karolina	BM	Giossi	Raphael	BK
Brodbeck	Daniel	BK	Glaser	Christoph	BK
Brodbeck	Dieter	hf-ict	Gonçalves	Raquel	Dienste
Brogli	Joachim	GAZM	Greschek	Kerstin	Sport
Bruderer	Mario	hf-ict	Guldenmann	Roy	Dienste
Brudermann	Peter	BK	Gutzwiller	Mirco	BK
Brugger	Sabine	ABU	Gysin	Fritz	BK
Brunetti	Roberto	BK	Gysin	Heidy	BM
Brunner	Yamina	BM	Haenni	Nicolas	hf-ict
Buess	Peter	BK	Hagenbuch	Stefan	hf-ict
Burgherr	Andreas	Sport	Haller	Ralph	Dienste
Burkhalter	Fabian	ABU	Handschin	Hanspeter	BK
Burkhardt	Christof	BK	Hartmann	Annalea	ABU
Buytenhuijs	Alexander	BK	Hasler	Sybille	BM
Cardoso de Matos	Marco	Dienste	Hegnauer	Samuel	BM
Chiverton-Portmann	Jacqueline	ABU	Heinimann	Michael	GAZM
Conzetti	Ursina	BM	Heitz	Astrid	Dienste
Cueni	Nathan	Kick	Hemmig	Urs	BK
Dannecker	Achim	hf-ict	Hill	Ofrah Hannah	ABU
De Caprio	Anna	BM	Hinz	Gudrun	Dienste
Degen	Michel	BK	Hochuli	Peter	BK
Del Cioppo	Giuseppe	BK	Hodel	Lukas	BK
Dempwolff	Dirk	BK	Hofer	Beat	BK

Hohn	Yannick	ABU	Metzger	Cédric	hf-ict
Hole	Borbála	BM	Meyer	Alain	BM
Holeiter	Benjamin	ABU	Meyer	Patrick Stephan	BK
Hollenstein	Dominic	BK	Meyer	Thomas	ABU
Holm	Severin	hf-ict	Minder	Roland	BM/ABU
Imhof	Raphael	BK	Minnig	André	BK
Jäggi	Mathias	ABU	Minonzio	Gini	Kick
Javet	Daniel	BK/Kick	Misteli	Thomas	ABU/Sport
Jörin	Svenja	Dienste	Molliet	Marcel	SL/Dienste
Kamber-Bradley	Michael	BK	Moreno	Alexio	BK
Kammermann	Catherine	BK	Mosimann Hunziker	Cäcilia	WB
Karrer	Philippe	BK	Müller	Fabian	BM
Keller	Andreas	BK	Müller-Gentsch	Stephan	SL/BK
Keller	Tobias	ABU	Mundschin	Patrick	BM
Kerkhoven	Sophie	BK	Negwer	Jörg	hf-ict
Kiefer	Philipp	ABU	Neidhart	Stephan	ABU
Klaus	Beat	BK	Netzhammer	Fabienne	BM
Klein	Bruno	BK	Neuenschwander	Urs	SL/BM
Klemm	Martina	BM	Odermatt	Lukas	BM/ABU
Kohler	Martin	BK	Oetterli	Roger	ABU
Kopp	Dieter	BK	Oggenfuss	Roland	BK
Kostezer	Annemie	ABU/Sport	Pally	Constantin	BK
Kropik	Martin	BK	Pertinez	Enrico	ABU/Sport
Kühni	Gian-Luca	BK	Pfiffner	Christina	BK
Küng	Thomas	BK	Polfer-Stäheli	Regine	BM
Kuster	Stefan	BM	Pollara-Offner	Nicole	Dienste
Lanz	Kurt	BK	Probst	Fabian	BK
Lehner	Brigitte	BM	Ramseier	Philipp	ABU
Leuenberger	Karin	Dienste	Rauh	Marc Max	ABU
Leutert	Sebastian	ABU	Recher	Martin	BK
Löwenthal	Marc	hf-ict	Renggli	Simon	BK
Lüönd	Mario	BK	Riccardi	Raffaele	BK
Lurati	Francesco	BK	Richter	Hendrik	hf-ict
Lüthi	Roland	BM	Rieder	Kari	Sport
Lutz	Denise	Dienste	Rietmann	Oscar	hf-ict
Mangold	Esther	WB	Roppel	Simon	BK
Manser	Sandro	BK	Roth	Christofer	hf-ict
Märki	Oliver	hf-ict	Roth	Christoph	BK
Markwalder	Nicolas	BM	Roth	Thomas	BK
Maurer	Roger	BK	Rufi	Stephan	BK
Meier	Gabriela	BK	Rufle	Vivienne	hf-ict
Meier	Urs	BK	Sägesser	Mary	hf-ict
Meiller	Alec	Sport	Samuel	Olga	SL/WB
Meneghetti	Renzo	BK	Santucci	Nadia	BK
Meneghin	Martin	ABU	Schaad	David	BK
Menzi	Lienhard	BK	Schacher	Raphaella	BK



Schaub	Thomas	BK	Wasser	Rudolf	Dienste
Schlatter	Adrian	SL/ABU/Sport	Watermann	Markus	BK
Schlienger	Denise	BM	Weber	Marco Josef	Dienste
Schlittler	Chrys David	BK	Weber	Patrick	BK
Schlumpf	Fernanda	Dienste	Weichsel	Claudio	BK
Schmid	Christian	BK	Wenger	Roland	Dienste
Schmid	Saskia	Dienste	Werder	Stephan	BK
Schmutz	Thomas	hf-ict	Wichterle	Josef	GAZM
Schneider	Stephan	ABU	Winteregg	Stefan	ABU/Sport
Schnellmann	Simon	Dienste	Wittchen	Andreas	Dienste
Schnyder	Markus	BK	Wüthrich	Dominique	BK
Schönborn	Jochen	ABU	Wyss	Andreas	BK
Schürch	Barbara	BK	Zaugg	Roger	BK
Schwaiger	Martin	BK	Zganec	Adrijan	BK
Schwegler	Nadine	ABU	Zimmerli	Matthias	ABU
Seeger	Andreas	hf-ict	Zimmermann	Marco	WB
Seeli	Markus	BK	Zuber	Albert	BK
Senn	Simon	SL/BK	Zumbrunn	Rolf	SL/BK
Spinnler	Philipp	hf-ict	Zurfluh	Rudolf	SL/BK
Sprenger	Thomas	BK			
Stäheli	Kim	ABU			
Stäheli	David	BM			
Stebler	Reto	BM			
Stocker	Pascale	Dienste			
Stöcklin	Benno	BK			
Strehlke	Christoph	BK			
Streule	Martina	Dienste			
Studer	Pascal	BM			
Syhora	Marek	BM			
Tanner	Prisca	Dienste			
Tanner	Urs	ABU			
Tapparelli	Cornelia	BK			
Tellenbach	Dominique	SL/Rektor			
Tercan	Ayse	BM			
Tobler	Lukas	BK			
Tóth	Christoph	ABU			
Trefzer	Vanessa Katharina	BK			
Trüssel	Alex	hf-ict			
Tuniz	Daniela	BK			
Turi	Giuseppe	hf-ict			
Urich Grieder	Inez	BM			
Vejseli	Prparim	BK			
Velickovic	Emilija	Dienste			
Vögtli	Marcel	hf-ict			
Vonarb	Irene	BM			
Waldmann	Ella	BK			

**PERSONALWECHSEL  
VOM 01.08.2022 BIS 31.07.2023**

**EINTRITTE PER 01.08.2022**

Beck	Stefan	ABU
Benitez	Sergio	Sport
Brudermann	Peter	BK
Cueni	Nathan	BK/Kick
Degen	Michel	BK
D'Heureuse	Isabelle	ABU
Dietrich	Catherine	Sport
Hill	Ofrah	ABU
Kamber-Bradley	Michael	BK
Rufle	Vivienne	hf-ict
Schönborn	Jochen	ABU
Seeli	Markus	BK
Trefzer	Vanessa	BK
Weichsel	Claudio	BK
Werder	Stephan	BK
Wüthrich	Dominique	BK

**EINTRITTE PER 01.09.2022**

Boumelaha	Nadia	BK
Streule	Martina	Dienste
Giger	Annina	Dienste

**EINTRITTE PER 01.10.2022**

Cardoso de Matos	Marco	Dienste
Wittchen	Andreas	Dienste

**EINTRITTE PER 01.03.2023**

Dietler	Yvonne	Dienste
---------	--------	---------

**EINTRITTE PER 01.05.2023**

Gonçalves	Raquel	Dienste
-----------	--------	---------

**AUSTRITTE PER 31.03.2023**

Schlumpf	Fernanda	Dienste
Heinimann	Michael	GAZM

**AUSTRITTE PER 30.04.2023**

Streule	Martina	Dienste
---------	---------	---------

**AUSTRITTE PER 30.06.2023**

Lutz	Denise	Dienste
------	--------	---------

**AUSTRITT PER 31.07.2023**

Basile	Vincenzo	BM
Beck	Stefan	ABU
Dietrich	Catherine	Sport
Kern	Stefan	BK
Löwenthal	Marc	hf-ict
Meier	Urs	BK
Renggli	Simon	BK
Rufle	Vivienne	hf-ict
Studer	Pascal	BM
Trefzer	Vanessa	BK
Zuber	Albert	BK

**PENSIONIERUNGEN**

Bader	Markus	BKU
Heitz	Astrid	Dienste
Hochuli	Peter	BKU
Lanz	Kurt	BKU
Ramseier-Wittlin	Philipp	ABU
Schmid	Christian	BKU
Schneider	Stephan	ABU
Wasser	Rudolf	Dienste
Wyss	Philipp	BKU

ABU	Allgemeinbildender Unterricht
BK	Berufskunde
BM	Berufsmaturität
Dienste	Verwaltung, Technischer Dienst, Werkstatt, Mediothek
GAZM	Grundausbildungszentrum Metall
Kick	E Lehr mit Kick
hf-ict	Höhere Fachschule für Informations- und Kommunikationstechnologie
SL	Schulleitung
Sport	Sportunterricht
WB	Weiterbildung



## LERNENDE

Marcel Molliet, Schulverwalter

### JUBILÄEN 2022/2023

#### 35 JAHRE

Hofer Beat 15.08.1987

#### 25 JAHRE

Deutsch Harry 20.07.1998

Dietler Yvonne 01.05.1998

Minonzio Gini 01.11.1997

Mosimann Hunziker Cäcilia 30.10.1997

Oggenfuss Roland 20.07.1998

#### 20 JAHRE

Bächler-Münster Esther 01.02.2003

Buess Peter 01.02.2003

Lüönd Mario 01.08.2002

#### 15 JAHRE

Del Cioppo Giuseppe 01.08.2007

Hegnauer Samuel 01.08.2007

Roppel Simon 01.08.2007

Santucci Nadia 01.08.2007

Stebler Reto 22.10.2007

Zuber Albert 01.08.2007

#### 10 JAHRE

Keller Tobias 01.08.2012

Kohler Martin 01.08.2012

Minnig André 01.08.2012

Neuenschwander Urs 01.08.2012

Recher Martin 01.08.2012

Sägesser Mary 12.07.2013

Tanner Prisca 17.06.2013

### BERUF

### LERNENDE TOTAL

Anlagen- und Apparatebauer/in	31
Automobil-Assistent/in EBA	36
Automobil-Fachmann/Fachfrau EFZ	100
Automobil-Mechatroniker/in EFZ	71
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA	5
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	54
Baupraktiker/in EBA	7
Coiffeuse/Coiffeur EBA	13
Coiffeuse/Coiffeur EFZ	39
Elektroinstallateur/in EFZ	174
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	152
Fleischfachfrau/mann EFZ u. EBA	29
Forstwart/in EFZ	68
Gärtner/in EBA	24
Gärtner/in EFZ	112
Haustechnikpraktiker/in EBA	39
Holzbearbeiter/in EBA	10
Informatiker/in	306
Koch/Köchin EFZ	98
Küchenangestellte/r EBA	11
Land-/Baumaschinen-/Motorgeräte-Mech. EFZ	46
Logistiker/in EBA	24
Logistiker/in EFZ	310
Maler/in EFZ	46
Malerpraktiker/in EBA	7
Maurer/in EFZ	72
Mechanikpraktiker/in EBA	10
Mediamatiker/in EFZ	16
Metallbauer/in	83
Metallbaupraktiker/in EBA	19
Montage-Elektriker/in EFZ	68
Nachholbildung Logistiker/in EFZ	40
Polymechaniker/in Konstrukteur/in EFZ	147
Produktionsmechaniker/in EFZ	34
Sanitärinstallateur/in EFZ	73
Schreiner/in EFZ	113
Spengler/in EFZ	28
Unterhaltspraktiker/in EBA	22
Zeichner/in Fachrichtung Architektur EFZ	72
Zimmerleute	135
Vorlehre Metall	7
Vorbereitungskurs BP Hauswart/in (HBB)	26
Vorbereitungskurs BP Logistikfachfrau/mann (HBB)	6

**TOTAL**

**2'820**

MÄNNLICH	WEIBLICH	% WEIBLICH
30	1	3.2
34	2	5.6
99	1	1
70	1	1.4
3	2	40
14	40	74.1
7	0	0
5	8	61.5
5	34	87.2
166	8	4.6
139	13	8.6
22	7	24.1
64	4	5.9
24	0	0
83	29	25.9
39	0	0
10	0	0
281	25	8.2
66	32	32.7
7	4	36.4
43	3	6.5
16	8	33.3
293	17	5.5
26	20	43.5
7	0	0
72	0	0
10	0	0
8	8	50
81	2	2.4
18	1	5.3
67	1	1.5
38	2	5
134	13	8.8
32	2	5.9
72	1	1.4
99	14	12.4
26	2	7.1
19	3	13.6
50	22	30.6
126	9	6.7
7	0	0.0
25	1	3.8
5	1	16.7
<b>2'454</b>	<b>354</b>	<b>15.9</b>

TYPUS	TOTAL	MÄNNLICH	WEIBLICH	%
Berufsmaturität I	210	182	26	13.3
Berufsmaturität II berufsbegleitend	30	22	8	26.7
Berufsmaturität II (Vollzeit)	52	45	7	13.5
<b>TOTAL BM</b>	<b>292</b>	<b>249</b>	<b>43</b>	<b>14.7</b>



## IMMER WIEDER NEUES

Marcel Molliet, Leiter Verwaltung

### Vorbereitung auf den Wechsel der Schulverwaltungs-Software und neue Gesichter in der Schulverwaltung.

Nach über 20 Jahren wird die Arbeit mit Escada und somit die Zusammenarbeit der JCS Software AG in Aesch zu Ende gehen. Die Schulverwaltungs-Software, welche das Herzstück der Verwaltungsarbeit in den Sekretariaten ist, wird durch eine neue Software abgelöst. Der Kanton Basel-Landschaft hat schon alle seine Sekundarschulen und Gymnasien auf die Software SchulNetz der Basler Firma Centerboard umgestellt. Als letztes nun sind das Berufsbildungszentrum Baselland und die Berufsfachschule Gesundheit dran.

Bereits vor zwei Jahren wurden in vielen Workshops mit allen betroffenen Mitarbeitenden die Bedürfnisse abgeklärt und aufgenommen und nachdem der Landrat im April 2022 mit 80:0 Stimmen zugestimmt hatte, konnten die weiteren Arbeiten starten.

An sechs Halbtagen im März fanden die Schulungen statt, damit anschliessend mit dem Testing begonnen werden konnte. Eine äusserst umfangreiche Liste von Testfällen wurde abgearbeitet und beurteilt, damit die Herstellerfirma Korrekturen vornehmen und Bugs eliminieren konnte. Dies wird noch bis in den Herbst 2023 dauern. Über das Go-live, welches im Dezember stattfinden soll, wird im nächsten Jahresbericht zu lesen sein. Für Lehrpersonen, die Lernenden und die Berufsbildungsverantwortlichen in den Betrieben werden unter SchulNetzneue oder mehr Funktionen zur Verfügung stehen.



Die neue Menuleiste; je nach Funktion andere Möglichkeiten

### PERSONELLES

Am 1. September 2022 begann Annina Giger als Sachbearbeiterin Weiterbildung am Standort Liestal. Zusammen mit Prisca Tanner aus Muttenz managen sie die gesamte Administration unserer Weiterbildungs- und KIGA-Kurse.

Nach fast 18 Jahren hatte Astrid Heitz am 28. Februar 2023 ihren letzten Arbeitstag und verabschiedete sich in den wohlverdienten Un-Ruhestand. Sie begleitete in all diesen Jahren hunderte, ja tausende von Lernenden administrativ. Sie druckte unzählige Zeugnisse, stellte Bestätigungen aus, lieferte Statistiken ab und half überall mit, wo es notwendig war. Herzlichen Dank für diese langjährige Treue und den geleisteten Einsatz!

Als Nachfolgerin konnten wir Yvonne Dietler gewinnen, welche bereits als Prüfungsassistenz auf eine lange Zeit in der Abteilung Betriebliche Ausbildung der Hauptabteilung Berufsbildung zurückblicken kann. Sie begann am 1. März 2023 und hat sich bereits gut eingelebt. Wir wünschen ihr bei uns viel Befriedigung bei den täglichen Aufgaben am Standort Muttenz.

Für die freiwerdende Stelle in der Abteilung Betriebliche Ausbildung bewarb sich unsere ebenfalls langjährige Sachbearbeiterin vom Standort Liestal, Fernanda Schlumpf, und wurde auch gleich eingestellt. Sie verlässt uns daher nach über achteinhalb Jahren, in denen sie sich vor allem um die Berufsmaturität kümmerte, nebst tausend anderen Dingen. Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz!

Diese neue Lücke durften wir per 1. Mai 2023 mit Raquel Gonçalves schliessen, welche ebenfalls schon einmal in der beruflichen Ausbildung tätig war und nach einem Auslandaufenthalt wieder in die Schweiz zurückgekehrt ist.

### UNSERE LERNENDEN

Im August 2023 hat Emilija Velickovic ihre Lehre als Büroassistentin EBA in Muttenz begonnen. Wir freuen uns mit ihr auf eine interessante Lehrzeit.

Saskia Schmid konnte dieselbe Ausbildung im Sommer 2023 mit der Note 4.9 erfolgreich abschliessen. Wir gratulieren ihr dazu sehr herzlich und wünschen ihr in ihrem Beruf viel Freude und Erfolg. Unsere Lernende Kauffrau EFZ Svenja Jörin bestand ihre vorgezogenen Abschlussprüfungen in den Bereichen IKA sowie W&G mit Noten von 5.0 bis 5.5 ebenfalls erfolgreich. Auch dazu gratulieren wir sehr herzlich.



Unsere erfolgreiche Lernende Saskia Schmid mit Melissa Atici und Marcel Molliet



# INFRASTRUKTUR IN LIESTAL

Rudolf Zurfluh, Standortleiter Liestal

**Im vergangenen Sommer konnten wir die letzte Etappe unserer Sanierungsarbeiten durchführen.**

Bei den Sanierungsarbeiten wurden die WC-Anlagen im 1. Obergeschoss und im 1. Untergeschoss komplett saniert und eine neue Beleuchtung, neue Armaturen und neue Fliesen wurden eingebaut. Ebenfalls erhielt unser Kiosk eine neue Decke und eine neue Beleuchtung.



Frisch renovierte Decke beim Kiosk

In der Verwaltung im Erdgeschoss wurde ein neuer Bodenbelag verlegt, ein Durchbruch vom Büro des Verwalters bis zum Infodesk wurde realisiert und die Wände wurden neu gestrichen.

Im 1. Untergeschoss konnte neu ein Schweissraum mit den Geräten des Grundausbildungszentrums für den Kurs des Fahrzeugrestaurators und weitere Berufsgruppen eingerichtet werden.



Neuer Bodenbelag in der Verwaltung



Verbindung zwischen Büro und Infodesk

Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir trotz des baldigen Neubaus in Muttenz noch infrastrukturelle Anpassungen in Liestal vornehmen können. So wurden auch in zwei Klassenzimmern die Beamer entfernt und die Räume mit 98-Zoll-Bildschirmen ausgerüstet.

Das Zimmer 112 wurde zu einem Musterzimmer umgebaut. Hier sehen die Lehrpersonen und Lernenden, wie die Zimmer im Neubau in Muttenz in etwa aussehen werden und sie können die Infrastruktur und Technik testen. Ich bin bereits auf die Rückmeldungen gespannt!



Musterzimmer



## KEINE KLEINEN BROTE, EIN GROSSER TEIG WIRD ANGESETZT

Simon Senn, Standortleiter und Abteilungsleiter BKU

**Während des ersten Semesters des Schuljahres liefen die Planungen im Hintergrund auf Hochtouren und die notwendigsten Instandhaltungen und Anschaffungen wurden getätigt. Im zweiten Semester wurde allen klar: Die Zeit der Grossbaustelle beginnt, die Vorbereitungsarbeiten werden in Angriff genommen.**

Parallel zur Planung der ersten Etappe des Sek-II-Campus Polyfeld – unserem bei Fertigstellung neuen Schulgebäude mit Ergänzungsbauten – wurde die Planung vom Schulbetrieb während der Bauzeit vorgenommen. So musste durch den geplanten Rückbau unserer Anlieferung und unserer Metallwerkstatt die gesamte Logistik, der Maschinenpark und einiges an Instandhaltungsmaterialien und Werkzeugen neu platziert werden. Auch der Personenfluss, Sammelplatz und die möglichen Flucht- und Rettungswege mussten geprüft und angepasst werden. Die zum richtigen Zeitpunkt auftretenden Störungen an der Schliessung der Haupteingangstüre halfen dabei, auch an einen neuen Zugang bei einem Defekt zu denken. So wurden einige Anpassungen am Schliesssystem notwendig, Schlösser wurden ausgetauscht und neue Wege definiert. Für die Anlieferung wurde eine neue Rampe auf der Seite Lerchenstrasse geplant und die Räumlichkeiten im Bereich der neuen Anlieferung wurden freigegeben.

### STETS AUF EMPFANG

Mit der Umplatzierung einer Mobilfunkantenne von unserem zukünftigen Gebäude auf das aktuelle Haus begannen die sichtbaren Anpassungen, dicht gefolgt von Rodungsarbeiten rund um den zukünftigen Bauperimeter.



Platzierung des Mobilfunkmasts



Rodungsarbeiten im Garten

Die Rodungsarbeiten dienen nicht dazu, den Mobilfunk zu verbessern, sondern sollen Platz für den Bau schaffen. Dabei wurde auch unser Schulgarten eliminiert. Erstaunlicherweise bewegten die Rodungsarbeiten die Gemüter weniger als die neu entstandene Skulptur aus alten Sitzgelegenheiten.



Neue temporäre Kunst

A propos Skulpturen und Kunst am Bau – für alles fand man eine Lösung, ausser für unseren Ausbildungsbaum, das Tensegrity im Schulgarten. Dieses wird nun, nach umfangreichen Abklärungen zur Übernahme in der ganzen Schweiz, einen Altmethallhändler erfreuen.



### ERSATZRAUM IN ALLSCHWIL

Aufgrund des Wegfalls von Räumlichkeiten bei der neuen Anlieferung und ganz besonders mit dem Wegfall der Metallwerkstatt und der bisherigen grossen Anlieferung musste ein Ersatzraum zur Einlagerung des Materials, das während der Bauzeit nur selten verwendet wird, gefunden werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und mit einer Portion Glück bei den Mietangeboten konnten wir auf Ende Schuljahr einen Ersatzraum in Allschwil beziehen.



BBZ BL Zwischenlager

Die Transporte des Teilumzugs erfolgten grösstenteils mit einer Fremdfirma. Dass die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und die Einlagerung am neuen Ort so gut klappten, ist unserem technischen Dienst zu verdanken. Ein Lob auch an den für das Mobiliar verantwortlichen Robert Ebnöther und die Planungscrew beim Hochbauamt. Dank den klaren Terminen und Angaben sowie dem Engagement dieser Stellen verlief neben dem Teilumzug auch die Räumung der Aula Polyfeld geordnet und termingerecht. Mit der Kenntnis, dass diese Zusammenarbeit gut funktioniert, schwinden auch einige Sorgen, was die bevorstehenden Bauarbeiten betrifft.

### BAUVORBEREITUNGSARBEITEN

Noch vor den Sommerferien begannen die Bauvorbereitungen mit notwendigen Leitungsumlegungen für die neben uns liegende Energiezentrale, welche hier bleibt. Mit dem Schuljahresende begannen dann auch die Arbeiten für die neue Anlieferung mit dem Aushub einer Rampe und dem Abbruch einer Raumtrennung. Um den Materialtransport weiterhin zu gewähren, wurden auch neue, breitere Türen eingebaut und zur Rampe ein Sektionaltor verbaut.

Zimmer 210 wurde zum Musterzimmer umgebaut, so dass die im Neubau geplante Technik von den Nutzenden getestet werden kann. Auch optisch wurde das Zimmer an der Decke, am Fussboden und an einer Wand dem derzeitigen Planungsstand gemäss ausgeführt.



Neue Anlieferungsrampe im Bau

Nicht alle Planungen waren perfekt. Die Raucherzone musste zweimal umplatziert werden, da von der erstgewählten neuen Örtlichkeit zu viele Gerüche in die Unterrichtsräume drangen. Auch diese Arbeit erledigte unser technischer Dienst zusammen mit unserem Hauswart und Fachmann Betriebsunterhalt.

Noch stehen wir am BBZ BL Standort Muttenz ganz am Anfang einer herausfordernden Zeit im Umgang und im Zusammenspiel von Arbeit, Unterricht und Grossbaustelle. Im Vergleich mit dem Backen von Brötchen haben wir noch nicht einmal alles Mehl in die Schüssel gegeben und trotzdem schon viel Staub produziert. Bis das grosse Brot gebacken ist, werden wir unser Bestes tun, möglichst alles reibungslos aneinander vorbeizubringen. Wie dies gelingen wird, wird sicherlich etappenweise in den nächsten Jahresberichten zu lesen sein. Ich freue mich auf die herausfordernde Zeit und bin mir sicher: Fortsetzung folgt...



2

# BERUFS- BILDUNG





## FACHBEREICH LOGISTIK

## BERICHT DER LOGISTIKABTEILUNG

Mario Lüönd, Fachbereichsleitung Logistik

## Logistikberufe am BBZ BL: Rückblick und Ausblick

Ich bin seit mehr als zwanzig Jahren ein Puzzleteil des Fachbereichs «Logistik(berufe)», Zeit ein paar Blicke auf Vergangenes und auf Neues, Kommendes zu werfen.

Im Jahr 2001 war der Anteil der Auszubildenden mit einer bis zwei Klassen pro Ausbildungsjahr eher bescheiden (Klassengrösse 15-20 Lernende). Als Folge der stetigen Zunahme der Ausbildungsverhältnisse und durch die Übernahme der EBA-Ausbildung aus dem Kanton Basel-Stadt, stieg die Anzahl der Lernenden seither stark an.

Nach den Sommerferien 2023 starteten rund 170 neue Lernende ihr erstes Ausbildungsjahr. Diese Zahl entspricht etwa 18% aller neuen Lernenden am BBZ BL. Für das folgende Schuljahr (2024) erwarten wir erneut einen Anstieg.

Im Jahr 2001 bestand unser Team aus zwei Lehrpersonen, heute besteht unsere Fachgruppe aus acht Lehrpersonen, obwohl uns Peter Hochuli mit dem Ende des Schuljahres 2022/2023 in den verdienten Ruhestand verlässt. Wir vermissen Peter und hoffen, dass er ab und zu auf einen Kaffee und zum Gedankenaustausch vorbeischaud.

DANKE für alles, was du für die GiB Liestal und für das BBZ BL geleistet hast! Wir wünschen dir alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.



Peter Hochuli

Der Blick in die Zukunft zeigt, dass in den kommenden fünf Jahren zwei weitere Lehrpersonen aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden werden. In unserem Team wird also rund ein Drittel der Lehrpersonen ersetzt. Wir verlieren dabei mehr als sieben Jahre Unterrichtserfahrung, gewinnen aber hoffentlich sehr viele neue Ideen und Konzepte für den Unterricht.

## «ERSETZEN» ODER «ERNEuern» IN DER AUSBILDUNG

In den vergangenen Jahren wurden die Ausbildungsinhalte, selbstverständlich auch der schulische Anteil, laufend angepasst. Dies bescherte uns neue Berufsbezeichnungen und in regelmässigen Abständen (etwa alle fünf Jahre) neue Lehrmittel. Die aus meiner Sicht grösste Herausforderung, der Umstieg von Lehrmitteln aus Papier auf digitale, wurde quasi nebenbei, ohne schwer lösbare Probleme vollzogen.

Selbstverständlich geht dieser Prozess weiter; so freuen wir uns auf die Umsetzung der aktuellen Totalrevision der Ausbildung ab Sommer 2024. Seien Sie mit uns gespannt auf die grossen Veränderungen in der Ausbildung zum Logistiker, zur Logistikerin.

Das Angebot an technischen Hilfsmitteln und die Möglichkeiten für den Unterricht sind mittlerweile sehr umfassend und die Aufgeschlossenheit der Schulleitung gegenüber unserem Drang, diese Hilfsmittel im Unterricht einzusetzen, ist glücklicherweise gross.

Selbstverständlich erkennen wir im Schulalltag auch Gegebenheiten, welche sich über die Jahre nur unmerklich veränderten. Fotos von Lernenden zeigen auf der einen Seite die Jugendlichen an ihrem ersten Schultag und auf der anderen Seite die Erwachsenen, die sie geworden sind, an ihrem letzten Schultag. Die Lernenden während dieses Prozesses begleiten zu dürfen, ist für uns (ich spreche im Namen der gesamten Fachschaft) eine der grössten Aufgaben und ein Privileg, welches wir ungemein schätzen.



## FACHBEREICH METALL

## REISEBERICHT ZUR STAHLREISE

Jaqueline Eggimann, Lernende Metallbauerin EFZ im zweiten Lehrjahr

**Die Klassen Metallbauer/innen MEB 21-25A und B sowie die Klasse Anlage- und Apparatebauer/innen 21-25A unternahmen gemeinsam mit einigen Lehrpersonen eine dreitägige Bildungsreise nach Völklingen und Saarbrücken.**

Nach einer ruhigen und angenehmen Busfahrt kamen wir bei der Völklinger Hütte an, einem stillgelegten Stahlwerk, das zum UNESCO Weltkulturerbe gehört. Wir waren erstaunt, wie gross das Stahlwerk ist! Dort erhielten wir nach der Mittagspause eine informative und spannende Führung. Nach der Führung hatten wir Zeit, uns das Werk nochmals in Ruhe anzusehen. Es war beeindruckend zu sehen, wie früher ohne Kran gebaut wurde. Den ersten Tag beschlossen wir mit einem Abendessen in gemütlicher Runde.



Werk war beeindruckend gross, jedoch auch staubig und laut. Den Abend hatten wir zur freien Verfügung und so gingen wir in kleinen Gruppen essen. Nach dem Auschecken am dritten Tag fuhren wir um 8 Uhr mit dem Bus zum Golfen. Nach einem kleinen Imbiss wurde fleissig Golf gespielt und dabei wurden auch Wetten abgeschlossen, wer besser abschneiden würde; die Lehrpersonen oder wir Lernende. So ging eine lustige und informative Stahlreise zu Ende.



Auf dem Golfplatz

Den zweiten Tag begannen wir mit einer Joggingrunde; obwohl sich zunächst alle beschwerten, tat es doch gut. Nach dem Frühstück teilten wir uns in zwei Gruppen auf und besichtigten das Erlebnisbergwerk Velsen und das Werk Saarstahl, wo wir erfuhren, wie Stahl hergestellt wird. Das

### SCHICHTGEBET DER BERGLEUTE

Zum Schluss füge ich das Gebet vom Eingang des Bergwerks Velsen an, das als «Schichtgebet aus dem Kohlebergwerk» gilt und von den Bergleuten vor der Einfahrt und nach der Ausfahrt gesprochen wurde.



Lernende auf Transportwagen

*«Wir richten, eh' wir niederfahren,  
Den Blick, o Gott, empor zu Dir.  
O woll uns, Herr, getreu bewahren,  
Lass wiederkehren uns nach hier.*

*Schliess auf den Stollen Deiner Liebe,  
Den finstren Schacht, in dem wir bauen.  
Schirm uns vor Ort und im Betriebe,  
Lass fromm und treu uns Dir vertrauen.*

*Herr, segne Streben, Schacht und Stollen,  
Bewahre uns vor Flut und Brand.  
Herr, dem wir treu gehören wollen,  
Du hast die Welt in Deiner Hand.»*



## FACHBEREICH MAURER/INNEN UND BAUPRAKTIKER/INNEN

**BETONHERSTELLUNG IM BAULABOR DER FHNW**

Daniel Eggenberger, Fachbereichsleitung Maurer/innen und Baupraktiker/innen

**Erstmals hatte eine Maurerklasse im Unterrichtssetting die Gelegenheit, selbst eine Betonmischung herzustellen, die Eigenschaften des Frischbetons zu analysieren sowie die Druckfestigkeit des erhärteten Betons zu prüfen.**

Immer wieder stosse ich an meine Grenzen, wenn ich den Lernenden im Klassenzimmer die Herstellung und die Eigenschaften der verschiedenen Baustoffe vermitteln soll. Oder besser gesagt: Ich zweifle an der Nachhaltigkeit der so vermittelten Kenntnisse. Beim Beton, zentraler Baustoff in der Ausbildung der Maurer/innen und Baupraktiker/innen, erfolgte dies bis anhin sehr traditionell. Vorab reizten wir alle Möglichkeiten des staubfreien und witterungsgeschützten Unterrichtszimmers aus. Zum Abschluss fand jeweils eine Betriebsbesichtigung in einem Betonwerk statt, um doch noch etwas «Greifbares» für unsere Lernenden einzubauen.

Die Suche nach einer handlungsorientierten Alternative führte uns mit einer Erstlehjahr-Klasse im Frühjahr ins Baulabor der FHNW. Mit Prof. Dr. Simon Zweidler, Leiter des Baulabors, konnten wir das folgende Programm erarbeiten und durchführen.

An einem Tag stellten die Lernenden eine Betonmischung nach genauer Rezeptur mit präziser Dosierung aller Komponenten wie Gesteinskörnungen, Zement und Wasser her. Am frischen Beton wurde anschliessend die Konsistenz gemessen. Ebenfalls wurde das entscheidende Verhältnis zwischen Wasser- und Zementdosierung festgestellt. Nach Abschluss der Frischbetonkontrollen konnten die Lernenden fünf Probewürfel nach Norm mit 15 cm Kantenlänge herstellen.

4 Wochen bzw. 28 Tage später (Norm-Erhärtungszeit für Beton) konnten wir die finale Qualität unseres Betons prüfen. So führten wir für jeden Würfel die vorgeschriebenen Vorbereitungsarbeiten durch, um anschliessend der Reihe

nach die erreichte Druckfestigkeit mit dem Prüfgerät zu ermitteln. Erfreuliches Resultat war, dass unsere Probewürfel die geforderte Qualität problemlos erreichten.

Im Anschluss konnten wir einem Zugversuch an einem Bewehrungsstab beiwohnen und damit den Lernenden den Hinweis zum nächsten Thema «Stahlbeton» mit auf den Weg geben.



Beton im Prüftest



Lernende an der Arbeit

An dieser Stelle möchte ich Herrn Zweidler nochmals herzlich danken, dass wir diese Praxissequenz in dieser hervorragenden Art durchführen konnten. Die Umsetzung im Baulabor geschah unter der Leitung von Beat Häfeli (Laborassistent), welcher die Lernenden auf motivierende Art einspannte und gleichzeitig reichhaltige theoretische Inputs gab. Vielen Dank auch an ihn!



## FACHBEREICH FAHRZEUGTECHNIK

## BERICHT DER FAHRZEUGABTEILUNG

Benno Stöcklin, Fachbereichsleitung Fahrzeugtechnik

**Das Schuljahr 2022/2023 verlief ruhig und die Lernenden-Zahlen sind stabil, so dass wir wie in den vergangenen Jahren pro Lehrjahr zwei Klassen Automobil-Assistent/in EBA, zwei Klassen Automobil-Fachmann/-frau EFZ, eine Klasse Automobil-Mechatroniker/in EFZ sowie eine Klasse Land-, Baumaschinen- und Motorgeräte-Mechaniker/in EFZ führen konnten.**

Im November erhielten wir die Möglichkeit, ein Unfallfahrzeug, einen PlugIn Hybrid Audi e-tron, zu kaufen. Dies hilft uns in der Grund- und Weiterbildung das Antriebsystem sowie die vielen Assistenzsysteme theoretisch, aber auch praktisch an einem aktuellen Fahrzeug zeigen zu können und die Zusammenhänge zu veranschaulichen. Leider sind die Platzverhältnisse in unserer Werkstatt nicht sehr gross, so dass wir neben dem e-GIBLone und dem BMW keinen Platz für den Audi hatten. Schliesslich kam uns die Idee, das uralte Ford-Schulungsmodell auf unserer Bühne in die Ostschweiz abzugeben zur Ausbildung der Fahrzeug-Restaurator/innen. Anstelle der Bühne wollten wir einen Park-Lift einbauen, damit wir den Audi je nach Bedarf nach oben wegräumen oder unten zum Zeigen verwenden können.

Alle Lehrpersonen der Abteilung Fahrzeugtechnik trafen sich deswegen am Samstag, 11. März 2023 zu einem Arbeitstag. Mit Flex und Säge wurde an der Bühne für den Park-Lift Platz gearbeitet. Gegen Abend war schliesslich alles eingebaut und der Audi hatte ein neues Zuhause. Zum Dank genossen die Lehrpersonen der Fahrzeugtechnik mit ihren Familien ein gemeinsames Fondue in der Werkstatt.

## JUNIOR CAR CRACK

Junior Car Crack (JCC) ist das Begabten-Förderungsprogramm des AGVS Sektion beider Basel. Im vierten Lehrjahr dürfen die Cracks während eines Semesters in einem speziellen Abend-

kurs zusätzliche Unterrichtslektionen geniessen. An fünfzehn Abenden wurden die JCCler auf die Berufsmeisterschaft und auf einen erfolgreichen Lehrabschluss vorbereitet. Einige der Lernenden kamen in den Rang. Silas Scherrer bestand auch die Vorausscheidung bei der Berufsmeisterschaft und kann nun an den SwissSkills 2023 teilnehmen.

## HOCHVOLT-KURSE

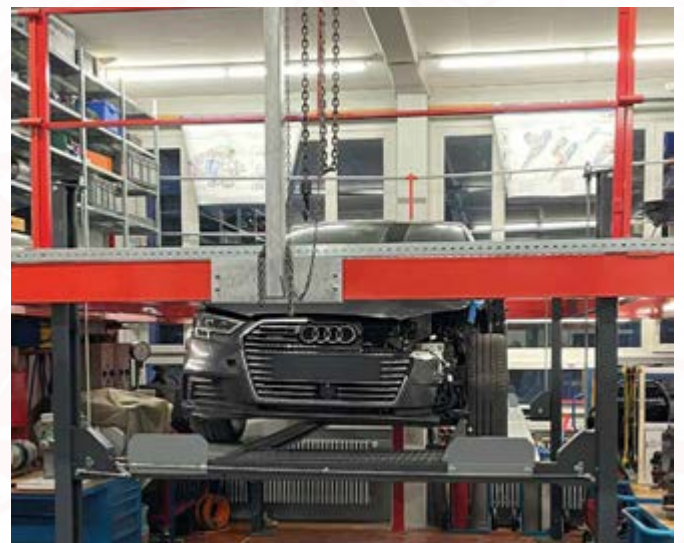
Neu hatten wir in Zusammenarbeit mit dem AGVS beider Basel vier Hochvolt-Kurse HV1 und HV2 ausgeschrieben. Im HV1, welcher am BBZ BL unterrichtet wurde, erlangten die Teilnehmenden das Wissen zu den gesetzlichen Bestimmungen, Grundlagen und Gefahren von Hybrid- und Elektrofahrzeugen und sie wurden auf die eidgenössische Prüfung Hochvolt 1 «Instruierte Person EV (Stufe 1 S/ HV1)» vorbereitet. In Sissach wurde den Teilnehmenden im Kurs HV2 die praktischen Kenntnisse, die es benötigt, um Hybrid- und Elektrofahrzeuge spannungsfrei zu schalten, beigebracht, so dass in der Werkstatt in Zukunft gefahrlos an Hochvoltfahrzeugen gearbeitet werden kann. Die Teilnehmenden in allen Kursen waren Inhaber von Garagen und Werkstattchefs sowie viele Mitarbeitende aus Garagen- und Carrosserie-Werkstätten.

## UNTERRICHT ZU LEHRGÄNGEN

Die Ausbildung zum Automobiliagnostiker wird ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem AGVS Sektion beider Basel durchgeführt. Die Kompetenzbereiche Z3 «Fahrassistenz



Lehrpersonen an der Arbeit



Audi auf dem Park-Lift



## FACHBEREICH SCHREINER/INNEN

## VIEL NORMALITÄT UND EIN HIGHLIGHT

und Infotainment-Systeme» und Z4 «Kundenbeziehungen und Kalkulationen» sowie die P1 «Fahrwerk» und P3 «Kraftübertragungen» werden in der Theorie am Standort Liestal von zwei Lehrpersonen aus unserer Fachschaft unterrichtet. Es begann bereits der dritte Lehrgang. Zurzeit sind eine angehende Diagnostikerin und neun angehende Diagnostiker auf der Zielgerade und werden im Herbst 2023 abschliessen. Ein neuer Kurs für das Schuljahr 2023/2024 ist bereits in Vorbereitung und startet nach den Sommerferien.

Der gesamtschweizerische Kurs der Fahrzeugrestauratoren fand im Schuljahr 2022/2023 nicht statt, da erstmals ein Kurs in der französischen Schweiz durchgeführt wurde. Nach den Sommerferien wird der Lehrgang jedoch bereits im siebten Durchgang mit dem Modul 3 «Motoren» in Liestal starten.

### WEITERBILDUNG BEI DER FIRMA BOSCH

Die Weiterbildung der Lehrpersonen ist für unsere tägliche Arbeit eine wichtige Voraussetzung, um mit der modernen und sich schnell verändernden Technik Schritt halten zu können. Wie alle Jahre im Herbst waren die Lehrpersonen in Blochingen bei der Firma Bosch, wo wir uns mit der modernsten Technik von alternativen Antriebssystemen von Gas über Hybrid- und Elektrofahrzeugen und mit der Fehlersuche bei diesen Fahrzeugen vertraut machen durften.

### PENSIONIERUNGEN

Auch hier gibt es von unserer Abteilung zu berichten: Christian Schmid, Fachlehrer Land-, Baumaschinen- und Motorgeräte und Markus Bader, Fachlehrer Carrossier sind per Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Urs Hemmig und Christoph Strehlke, Berufsfachschullehrer Schreiner/innen EFZ

**Ein bunter Strauss an Fachexkursionen und ein Abschied sind einige der Wegmarken des vergangenen Schuljahres. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Möbelmesse IMM Cologne der Schreinerklasse 21-25B.**

Im letzten Schuljahr konnten wir einige Fachexkursionen durchführen. Pflichtziele waren die Firmen Swiss Krono, einzige Herstellerin von Span- und MDF-Platten in der Schweiz, und Argolite, Herstellerin für die HPL-Schichtstoffplatten. Ein besonderes Highlight erlebten die Lernenden der Klasse SCH 21-25B mit dem Besuch der internationalen Möbelmesse in Köln.

### AN DER MÖBELMESSE IMM COLOGNE IN KÖLN

Am 6. Juni 2023 begab sich die Schreinerklasse 21-25B des BBZ BL mit Klassenlehrer Christoph Strehlke auf eine aufregende Exkursion zur internationalen Möbelmesse IMM in Köln. Fröhlich starteten wir voller Vorfreude unsere Reise mit dem Zug, um die neuesten Trends und Innovationen der Möbelbranche zu entdecken.



Rollsekretär



Die Messehallen der IMM empfingen uns mit einer beeindruckenden Vielfalt an Möbelstücken, Designs und Technologien. Von minimalistischen Holzmöbeln bis hin zu modernen, ja futuristischen Einrichtungsideen gab es alles zu sehen. Die Klasse konnte wertvolle Einblicke in die Welt des Möbeldesigns gewinnen, indem wir mit den Ausstellern sprachen und Ideen für den anstehenden Lernenden-Wettbewerb BL/BS für Schreiner/innen sammelten.



Motorroller

Nach einer intensiven Zeit an der Messe begaben wir uns in die majestätischen Hallen des Kölner Doms. Die imposante, spätgotische Architektur und die reiche Geschichte dieses Weltkulturerbes faszinierten uns. Der Besuch bot uns einen Kontrast zur modernen Möbelwelt und erinnerte uns an die zeitlose Bedeutung von Handwerks- und Baukunst.

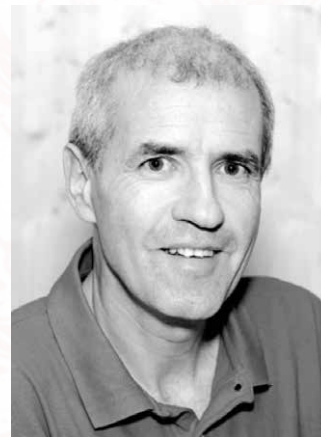
Abends gönnten wir uns eine kulinarische Erfahrung in einem der traditionellen Brauhäuser. Bei köstlichem Kölsch und regionalen Spezialitäten liessen wir den Tag gemütlich ausklingen. Es war eine grossartige Gelegenheit, uns untereinander auszutauschen und die Eindrücke der Messe und des Doms zu diskutieren.

Die Rückfahrt am späten Abend war geprägt von einer angenehmen Müdigkeit und einer Menge neuer Ideen und Inspirationen, die wir von der Möbelmesse mitnahmen. Insgesamt war der Besuch der Möbelmesse IMM in Köln für uns eine

unvergessliche Exkursion, die unsere Leidenschaft für das Schreinerhandwerk weiter entfachte und uns mit frischen Impulsen für zukünftige Projekte versorgte. Wir sind dankbar für diese Gelegenheit und freuen uns darauf, das Gelernte in unserer eigenen Arbeit umzusetzen.

### VERABSCHIEDUNG

Jedes Schuljahr geht einmal zu Ende. Wir entlassen die Lernenden in die Berufswelt. Im Sommer 2023 verabschiedeten wir auch unseren langjährigen Kollegen Peter Buess. Er hat während 10 Jahren in Teilzeit an unserer Schule unterrichtet. Im Hauptberuf arbeitet Peter Buess als Projektleiter in einer Schreinerei. Er konnte somit wertvolle Impulse aus dem Arbeitsalltag in unser Lehrpersonenteam einbringen. Peter musste sich in dieser Zeit gleich in zwei Berufen der schnellen digitalen Entwicklung stellen. Einerseits im Betrieb in Bereichen, in welchen wir in der Schule die jungen Leute instruieren, andererseits an der Schule selbst, wo vor allem im Fernunterricht der Umgang mit den digitalen Medien im Schnellzugstempo erlernt werden musste.



Peter, du bist die Herausforderungen stets in aller Ruhe angegangen und hast sie gemeistert. Für deine Klassen warst du ein ruhiger Pol. Du hast mit grossem Wissen und pädagogischem Geschick deine Lernenden durch die Ausbildungsjahre begleitet. Wir danken dir herzlich für dein Engagement und wünschen dir für deine Zukunft alles Gute!



## FACHBEREICH ZIMMERLEUTE

## WESHALB EINE STUDIENREISE?

Christoph Burkhardt, Fachlehrer Zimmerleute

## Gedanken und Hintergründe aus der Sicht der Fachlehrpersonen der Zimmerleute am BBZ BL.



Lernende mit Brückenmodell

Neben der praktischen Ausbildung im Betrieb und den von den Berufsverbänden organisierten ÜK-Kursen ist die Berufsschule der dritte Lernort in unserem dualen (eigentlich trialen) Berufsbildungssystem. Wir Fachlehrpersonen sind dafür verantwortlich, den angehenden Zimmerleuten das nötige fachliche Hintergrundwissen mitzugeben. Trotz unserer Bemühungen, die Theorie mit der Praxis zu verknüpfen, fällt es unseren Lernenden aber oft schwer, den vermittelten Stoff in ihren Berufsalltag zu transferieren. Mit der nun bereits zum vierten Mal durchgeführten Studienreise «Holz» versuchen wir diesen Praxistransfer zu fördern.

**IM GRUBENMANN-MUSEUM**

Dank der Besichtigungen verschiedenster Betriebe rund um den Werkstoff Holz erhielten unsere jungen Zimmerleute während der Studienreise einen breiten Einblick in die moderne Holzverarbeitung. Komplexe Themen wie beispielsweise die Herstellung von Brettschichtholz, Holzwerkstoffplatten oder Holzdämmplatten wurden den Lernenden sehr praxisnah und eindrücklich vorgestellt. Mit dem Besuch des Grubemann-Museums in Teufen im Kanton Appenzell Ausserrhoden konnten wir auch einen Blick zurück in die «alte» Zimmermannskunst werfen. An verschiedenen wunderschönen und sehr detailgetreuen Brückenmodellen, mit welchen die Baumeisterfamilie Grubemann bereits im 18. Jahrhundert die damaligen Bauherren überzeugt hatten, konnte man

schon fast vergessene Holzverbindungen bewundern. Mittels verzahnter Träger gelang es schon damals, ohne Einsatz von Leimträgern sehr grosse Stützweiten zu überbrücken. Dank der ausgeklügelten Details, welche auch bezüglich des konstruktiven Holzschutzes schon damals sehr clever gelöst wurden, stehen einige dieser Brücken noch heute!

Sowohl bereits behandelte Themen aus dem ersten Lehrjahr wie auch Lerninhalte, die erst im dritten und vierten Lehrjahr auf dem Programm stehen, wurden im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar(er) gemacht.

Natürlich darf auf einer solchen Reise der gesellige Teil nicht fehlen. Das gegenseitige bessere Kennenlernen trägt zu einem guten Klassengeist bei und fördert gleichzeitig die Teamfähigkeit der angehenden Zimmerleute.

Wir blicken auf eine sehr spannende und lehrreiche Studienreise zurück, welche unseren Lernenden, wie auch uns, in guter Erinnerung bleiben wird. In den zwei folgenden Lehrjahren werden wir immer wieder auf das gemeinsam Erlebte zurückgreifen und somit unseren Fachunterricht praxisnah und auch nachhaltiger gestalten können. Wir sind überzeugt, dass sich diese Studienreise auch für kommende Generationen von Lernenden lohnen wird und freuen uns bereits auf nächstes Jahr.



## FACHBEREICH ELEKTRO

## EIN STETER WANDEL

Gian-Luca Kühni, Fachbereichsleitung Elektroberufe

### Ein Bericht über den Wandel einer Fachgruppe sowie eines Wassertropfens und dessen Zusammenhang mit unserem Unterricht.

#### PERSONALWANDEL

In unserer Fachgruppe hat sich im letzten Jahr einiges getan. Unter anderem ist unser letztes Elektro-Urgestein, Kurt Lanz (neben Heinz Weisskopf und Peter Kurt über Jahre als Hauptamt-Lehrperson tätig), pensioniert worden. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um im Namen der Lernenden sowie der Fachgruppe Kurt Lanz für seinen enormen Einsatz in der Berufsbildung zu danken. Während der vergangenen Jahrzehnte hat er sich uneigennützig für die Lernenden in unserem Berufsfeld engagiert.

Vielen Dank, Kurt für deinen Einsatz!

Um die Abgänge zu kompensieren, stiessen in den letzten vier Jahren fünf neue Lehrkräfte zur Fachgruppe. Fabian Probst vervollständigt ab August 2023 unser nun achtköpfiges Team. Herzlich willkommen im Team, Fabian!

Dieser stete Wandel benötigt(e) viele Ressourcen, welche uns neben dem Tagesgeschäft «Unterricht» und der Digitalisierung unserer Unterrichtseinheiten fordert, aber auch fördert.

#### ENERGIEWANDEL

Wir versuchen, die Lernenden im Unterricht mit aktuellen Themen zu konfrontieren, was bei der Energiepolitik sehr gut gelingt. Es sind Themen, mit welchen sie im Betrieb, aber auch Zuhause in Berührung kommen. So entstehen spannende Diskussionen über die Energiestrategie, die Strommangellage und somit auch über die Netzstabilität.

Damit das Thema «Versorgungssicherheit durch erneuerbare Energien» vertieft werden konnte, sah sich die Klasse ELI 21-25C letzten Herbst auf einer zweitägigen Exkursion den grössten «Energiespeicher» der Schweiz von Nahem an. Die Staumauer Grande Dixence dient mit ihren 15 Millionen Tonnen Beton als Talsperre für ein System aus Pumpspeicherkraftwerken, mit welchen innert Sekunden auf Spannungsschwankungen im Schweizer Energienetz reagiert werden kann. Da das Wasser mit mehr als 180 Bar gegen die Turbinen im Tal schiesst, kann eine Leistung in der Grössenordnung eines Kernkraftwerkes abgerufen werden. Während einer Führung im Kraftwerk sowie innerhalb der Staumauer konnten die Lernenden viele weitere Eindrücke sammeln und so den Transfer zwischen Theorie und Praxis vollziehen. Auf der anschliessenden Wanderung wurden die Eindrücke im Beisein von Steinböcken verarbeitet. Zum Abschluss der Exkursion

wartete ein von den Lernenden gekochtes Nachtessen und eine Übernachtung in einer abgelegenen Alphütte.



Bild der Klasse



Während der Führung

#### WANDEL

Sei es der Lernende, der in der abgelegenen Alphütte nach Handyempfang sucht, das Wasser, welches umgewandelt in Form von elektrischer Energie durch die Leitungen schiesst, oder wir Lehrpersonen, welche die Digitalisierung vorantreiben; uns bleibt ein steter Wandel!



FACHBEREICH ZEICHNER/INNEN FACHRICHTUNG ARCHITEKTUR

## NUTZBAUTYPOLOGIEN IM DORFKERN ZIEFEN

Beat Hofer, Fachbereichsleitung Schreiner/innen und Zeichner/innen Fachrichtung Architektur

**Im Rahmen der Zeichenwoche konnten wir mit der Klasse ZAR 21-25 den Dorfkern von Ziefen, als Beispiel eines Baselbieter Bachzeilendorfes, mit seinen zahlreichen ortstypischen Bauernhäusern näher kennenlernen.**



Impressionen von Ziefen

Ziefen besitzt ein einmaliges Ortsbild, eines der schönsten im Baselbiet. Bemerkenswert am weitgehend erhaltenen Bachzeilendorf entlang der Hinteren Frenke ist das ungestörte Zusammenspiel von Siedlungsstruktur und Landschaft. Man findet hier viele Beispiele von Wohn- und Nutzbaueinheiten, die die Typologie des Baselbieter Bauernhauses aufzeigen. In dieser Woche konnten wir verschiedene Aspekte dieser Bautypologie untersuchen.

Bei der Besichtigung des Umbaus eines Bauernhauses von Ruedi Zurfluh erfuhren die Lernenden vom komplexen Prozess der Planung mit Einbezug der Denkmalpflege bis zur Umsetzung des Bauvorhabens. Wichtige Aspekte wie respektvoller Umgang mit bestehenden Strukturen oder mit erhaltenswerten Bauteilen, wie z. B. dem Dachstuhl oder der Gestaltung der Raumhöhen in Bezug zu bestehenden Öffnungen, wurden für die Lernenden sichtbar. Auch das Durchhaltevermögen, die Hartnäckigkeit und Geduld, die ein solches Projekt verlangt, wurden in der Führung durch Ruedi Zurfluh spürbar.

### NACHMITTAG: ZEICHNERISCHE ARBEIT IM FOKUS

In Gruppen wurden die Fassaden typischer Wohn-/Nutzbaueinheiten aufgenommen. Die Gruppen wurden so platziert, dass die Objekte idealerweise eine Reihe bilden, die den Dorfkern von Ziefen auszeichnen.

In den Folgetagen wurden die Aufnahmen digitalisiert, in Photoshop weiterbearbeitet und skaliert, um sie wieder zu einer Reihe zusammenzufügen. In einem Beschrieb wurde die Fassadenstruktur analysiert und erfasst. Dabei ging es auch darum, Begriffe zu bilden, die einen exakten und prägnanten Beschrieb ermöglichen.



### INPUTREFERAT ZUM PROJEKT ORTSKERNENTWICKLUNG

Anne-Dorothee Herbort und Philippe Allemann von der kantonalen Denkmalpflege Baselland stellten uns das Projekt «Dorfkernentwicklung Ziefen» vor. Dabei soll der Ortskern neu interpretiert und für die Zukunft attraktiver gestaltet werden.

Ein Auszug aus dem Text der Denkmalpflege:

«Mit der geplanten Sanierung der Kantonshauptstrasse ist eine einmalige Chance entstanden, den Ortskern neu zu denken. In einem ersten Schritt haben drei Architektur- und Planungsteams zusammen mit dem Gemeinderat, dem Baselbieter Heimatschutz, Einwohnerinnen und Einwohnern sowie weiteren Fachpersonen die Grundlagen und Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklungsplanung erarbeitet.»

**WEITERE INFORMATIONEN  
GIBT ES UNTER:**





## FACHBEREICH GASTROBERUFE

## «WILDE» KÖCHE

Daniela Tuniz, Fachbereichsleiterin der Gastroberufe

**Im Herbst 2022 fand für unsere Kochlernenden des dritten Lehrjahres ein spannender Netzwerkanlass statt. Dieser wurde von Rolf Schöpfer, Küchenchef der Reha Rheinfelden und Netzwerkleiter Nordwestschweiz der Hotel und Gastro Union, gemeinsam mit Hauptadjutant Daniel Marti, Chef-Fachausbildung Leiter Verpflegung bei der Schweizer Armee, durchgeführt.**

Nebst den Klassen des BBZ BL nahmen auch Kochklassen aus den Kantonen Aargau und Solothurn teil, insgesamt waren es über 130 Lernende.

Nach dem Treffen auf dem Waffenplatz Brugg fuhr ein Teil der Teilnehmenden in den Wald. Dort wurde den Lernenden bei verschiedenen Posten erklärt, welche Tiere unsere Wälder bewohnen, wie eine Ausbildung zum Jäger, zur Jägerin abläuft und welche Rolle die Hunde bei der Jagd spielen. Patrick Masson, stellvertretender Jagaufseher im Kanton Aargau, zeigte, wie man ein Reh im Wald fachgerecht ausweidet. Zudem erklärte er, wie der hygienische Umgang mit Wildfleisch in der Praxis aussieht.

## LERNENDE KOCHTEN FÜR LERNENDE

Das Mittagessen wurde in der Kaserne Brugg serviert - natürlich waren es Wildgerichte. Die Kochlernenden der Armee aus verschiedenen Kasernen, darunter auch aus der Kaserne Liestal, bereiteten für ihre Kolleginnen und Kollegen das Mittagessen zu und boten es an Marktständen an. Danach wurde das Programm umgekehrt. Wer am Morgen im Wald war, absolvierte am Nachmittag den Parcours in der Kaserne. Besonders interessant war das fachgerechte Zerlegen eines Rehens, welches mit gekonnten Schnitten von Cédéric Höchli von «wildgenuss.ch» demonstriert wurde. Anschliessend durften die Lernenden in der Küche eigene Gewürzmischungen für Wildwürste herstellen. Wie Wildwürste hergestellt werden, wurde ihnen von Manuel Steigmeier vom Restaurant Fahr in Künten gezeigt. Am Ende der Veranstaltung erhielten die Lernenden eine umfangreiche Dokumentation von Daniel Marti.

Der Anlass war ein toller Event für unsere Lernenden, bei welchem sie neue Kontakte knüpfen konnten. Sie gingen mit vielen neuen Ideen nach Hause, die aus einer praxisnahen Aufarbeitung von verschiedenen Lernzielen in einer authentischen Umgebung entstanden waren.



Bei der Ausweidung eines Rehens im Wald



Cédéric Höchli beim Zerlegen des Rehens



## FACHBEREICH FLEISCHFACHLEUTE

# METZGERREISE INS TESSIN

Nic Wehrli, Lernender Fleischfachmann EFZ im 3. Lehrjahr

**Wir Metzger-Lernende der Klasse FFL 21-24 A durften im Frühjahr während zweier Tage verschiedene Metzgereibetriebe im Tessin besuchen.**

Am ersten Tag fuhren wir von Lugano nach Davesco zur Firma Bigler AG Fleischwaren, welche dort ihre Tessiner Spezialitäten herstellt. Von Gérard Bigler wurden wir persönlich durch den gesamten Betrieb geführt. Diese Führung hat uns sehr gut gefallen; wo wir auch hinblickten, überall lagerten feine Schinken!



Aufgehängte Schinken

Am Mittag wurden wir vom Präsidenten des Metzgermeister-Verbandes Tessin zum Pizza-Essen eingeladen. Danach besichtigten wir die Metzgerei Gabbani in Lugano. Der Betrieb befindet sich in einem 500 Jahre alten Gebäude im Herzen Luganos. Gabbani hat ein interessantes Konzept mit eigener Produktion (Metzgerei, Bäckerei und Gemüsehandel), welche die eigenen Restaurants und Hotels beliefert. Im Keller fanden wir dort einen Schatz; eine 80 Kilogramm-Mortadella am Stück!

Am letzten Tag reisten wir nach Stabio zur Metzgerei Rapelli, wo wir den gesamten Betrieb besichtigen durften. Was uns besonders in Erinnerung geblieben ist, sind die «Fleischgondeln», auf welchen man das Fleisch oder die Würste durch den Betrieb schaukeln kann. Auf diesen Gondeln kommen die Salami auch in die Reifekammern. Ganze zehn dieser «Fleischgondeln» haben in einer (!) Reifekammer Platz. Nach der Führung durften wir eigene Salami binden, nach Tessiner Tradition. Das muss geübt sein, wenn man einigermaßen vorankommen will.

Das war bisher der grösste Betrieb, den ich gesehen habe, und ich war sehr beeindruckt.



Beim Salami-Binden bei der Metzgerei Rapelli



Mit der Klasse am See



## FACHBEREICH BÄCKEREI/KONDITIONEREI/CONFISERIE

# NEUE WEGE BEI DEN BÄCKER-KONDITIONER-CONFISEUR/INNEN

Gabriela Meier, Dipl. Berufsschullehrerin EHB, Dipl. Chef-Bäcker-Konditorin

**Das vergangene Schuljahr bei den Bäcker-Konditor-Confiseur/innen (BKC) am BBZ BL verlief in ruhigen Bahnen.**

**An der diesjährigen Fachlehrerntagung der BKC waren nebst der Totalrevision im Jahr 2030 auch die schwindenden Lernendenzahlen ein grosses Thema. Gerne möchte ich auf Grund dessen das Ausbildungsmodell des Kantons Waadt kurz vorstellen. Je nachdem kann es auch bei uns in Zukunft eine Möglichkeit der Unterstützung für die Ausbildungsbetriebe werden.**

## NETZWERK DER LEHRBETRIEBE, KANTON WAADT

Auf der einen Seite nehmen die Lernendenzahlen stetig ab und auf der anderen Seite nimmt der administrative Aufwand für die Lehrbetriebe zu. Dieser Umstand ist für viele Betriebe ein Grund, von der Ausbildung Lernender abzusehen. Um nun die Betriebe bei diesem bürokratischen Aufwand zu entlasten und Anreiz für die Schaffung neuer Ausbildungsplätze zu bieten, geht der Verband der Bäcker-Confiseure des Kantons Waadt seit 2018 neue Wege.

Die Administration des Verbands kümmert sich hier um alle administrativen Aufgaben der Ausbildung: vom Lehrvertrag über die Überwachung der Arbeitsstunden bis zum Verfassen von Semesterberichten. Bei der Auswahl der Lernenden legt der Verband Wert auf Selbstständigkeit, gute Schulbildung und körperliche Gesundheit. Der wichtigste Punkt ist aber die Mobilität. Das heisst, jeder Lernende muss fähig sein, die Ausbildungsbetriebe im ganzen Kanton Waadt zu den entsprechenden Arbeitszeiten selbstständig erreichen zu können.

Die Betriebe sind unter der Aufsicht der Verantwortlichen des Lehrbetriebsverbundes für die Berufsausbildung zuständig. Wie bei einer traditionellen dualen Ausbildung vervollständigt der Lernende seine Ausbildung mit einem Tag Berufsschulunterricht und zehn Tagen überbetrieblichen Kursen. Die Lernenden absolvieren zwei bis vier Praktika von jeweils 6 bis 12 Monaten Dauer in den Ausbildungsbetrieben, welche dem

Verband angeschlossen sind. Die Unternehmen erhalten Ziele, welche mit dem Ausbildungsplan verbunden sind und die sie mit dem Lernenden während des Praktikums verfolgen müssen. Der Lernende nimmt während seiner gesamten Ausbildung an Gesprächen und Schulungen des Berufszentrums in Pully teil. Die praktischen Abschlussprüfungen finden ebenfalls dort statt.

Ein weiterer Pluspunkt dieses Ausbildungsmodells sind die geringeren Kosten im Vergleich zu einer traditionellen, dualen dreijährigen Ausbildung. Die Verbandsausbildung ist für die Betriebe rund CHF 9'000 günstiger.

An der Tagung wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen an möglichen Anpassungen in Bezug auf die Totalrevision im Jahr 2030 gearbeitet. Es wurde geschaut, welche Fachbereiche veraltet sind, welche auf der anderen Seite neu dazugekommen sind und in welcher Form diese in den Unterricht einfließen könnten. Dieser Prozess wird aber noch viel Zeit und Arbeit in Anspruch nehmen, bis Resultate spruchreif sind.

Wir am BBZ BL sind aber sicher auf dem richtigen Weg, egal in welche Richtung diese Revision gehen wird. Das neue Schulhaus mit den gut eingerichteten Fachzimmern wird uns alle Optionen der Ausbildung offenhalten. Wir dürfen gespannt sein, was die Zukunft bringen wird.

## AUBLAUF DER AUSBILDUNG

1. Lehrjahr

1. Semester

**Einführungskurse**

2. Semester

**Praktikum 1**

Konditorei und  
Traiteur

2. Lehrjahr

3. Semester

**Praktikum 2**

Konditorei und  
Kleingebäck

3. Lehrjahr

4. Semester

**Praktikum 3**

Confiserie und  
Bäckerei

4. Lehrjahr

5. Semester

**Vorbereitung  
Prüfung**

5. Lehrjahr

6. Semester

**Praktische  
Prüfung**



Kürbismotive aus Biskuiteig

Schokoladendekoration



Affe aus Marzipan

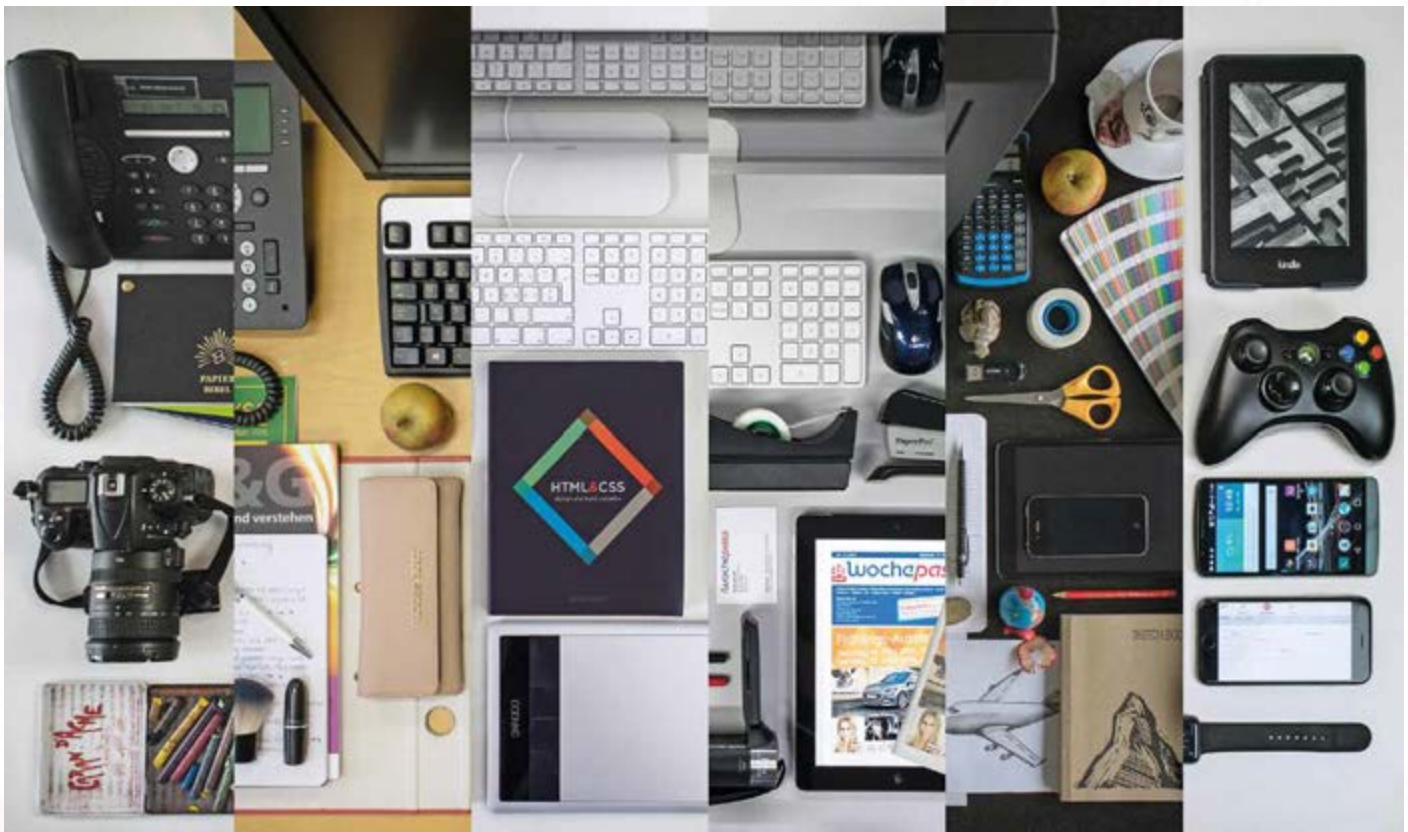


## FACHBEREICH MEDIAMATIK

# MEDIAMATIKER/IN EFZ – EIN NEUER BERUF AM BBZ BL

Daniel Brodbeck, Fachbereichsleitung Mediamatiker

**Seit Sommer 2022 werden am BBZ BL Standort Pratteln Mediamatiker/innen EFZ ausgebildet. Der Beruf liegt an der Schnittstelle zwischen Informatik, Gestaltung und Kommunikation. Die Aufgabengebiete sind sehr breit und können je nach Betrieb und Branche stark variieren.**



## TÄTIGKEITSFELD UND ANFORDERUNGEN

ICT-Berufsbildung Schweiz, der Dachverband der ICT-Berufe, beschreibt das Tätigkeitsfeld wie folgt:

Eine Mediamatikerin, ein Mediamatiker...

- erfüllt Aufgaben in den Bereichen Gestaltung, Design, Marketing, Kommunikation oder Projektentwicklung.
- erstellt Bild-, Video-, Musik-, Text- und Tondokumente und bereitet diese für das Internet und Social Media auf.
- setzt Informatikwerkzeuge wie HTML, CSS, JavaScript, Adobe Creative Cloud und Datenbanken ein.

- entwickelt und gestaltet Inhalte für Präsentationen, Flyer und Broschüren.
- kommuniziert mit Druckereien, IT-Unternehmen, Medien, Verlagen sowie internen und externen Kunden.

Entsprechend hoch sind die Anforderungen an angehende Mediamatiker/innen. Sie müssen team- und kommunikationsfähig sein, Freude am Umgang mit Menschen haben, kreativ sein, Organisationstalent besitzen und vernetzt denken können. Sie haben ein grosses Interesse an Technik und an den verschiedenen Kommunikationsmitteln.

Wir haben eine Lernende, Justine Meyer, gefragt, warum sie diese Lehre begonnen hat und wie sie den Beruf erlebt.

**JUSTINE MEYER, MIBELLE AG – MIGROS GRUPPE**

*Warum hast du dich für die Ausbildung zur Mediamatikerin entschieden?*

Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, da sie viele meiner Interessen verbindet, wie die Fotografie, das Kreative (Zeichnen und Designen von Karten etc.) und auch das Programmieren. Ich bin durch eine kurze Vorstellung des Berufes in einer Zeitschrift darauf gekommen. Der Beruf hat mich sogleich fasziniert. Ich habe mich informiert und bin sicherer geworden, dass dies etwas für mich sein könnte. So habe ich mich bei verschiedenen Betrieben beworben und durfte bei der Mibelle schnuppern. Glücklicherweise kann ich da nun meine Lehre absolvieren.



Justine

*Kannst du etwas über deinen Ausbildungsbetrieb erzählen?*

Ich mache meine Lehre bei der Mibelle Group in Frenkendorf. Ich bin die dritte Mediamatikerin in meinem Betrieb. Die Mibelle gehört zur Migros Gruppe und stellt in den Bereichen «Personal Care & Beauty» «Homecare», «Nutrition» und «Biochemistry» Produkte wie zum Beispiel das Spülmittel «Handy», «I am»-Produkte oder das «Total»-Waschmittel her. Diese liefern wir an die Migros, andere Detailhändler, Konsumenten, Multiple Brand Owner-Kunden und Fachkunden.

Mibelle hat neun Standorte in fünf Ländern. Diese Standorte sind in der Schweiz (Buchs und Frenkendorf), in Grossbritannien (Bradford, Bracknell), Frankreich (Sarreguemines), Südkorea (Seoul) und in den USA (Nashville, Alexandria,

Lavergne). Insgesamt sind es 1'612 Mitarbeitende, 63 Lernende in 13 Ausbildungsberufen und es hat einen Frauenanteil von 49% in allen Standorten zusammen.

Ich arbeite in einem relativ kleinen Betrieb, habe aber die Möglichkeit, in anderen Betrieben einen Stage zu absolvieren. Ich kann mit Mediamatiker/innen anderer Betriebe zusammenarbeiten und auch Aufträge von anderen Betrieben erledigen. Diese Betriebe sind Segmente der Migros Industrie, wie zum Beispiel die Delica (Biskuits, Schokolade, Glacé, Kaugummi, Kaffee, Snacks), die FFB-Group (Brot-, Back- und Teigwaren, Konditoreibackwaren, Getränke, Kartoffelprodukte, Fertigprodukte), die Elsa Group (Tiefkühlprodukte), die Micarna (Fleischprodukte) und natürlich die Mibelle.

*Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?*

Ich komme um 8 Uhr ins Geschäft und richte mich zuerst ein. Danach checke ich meine Emails und Microsoft Teams Benachrichtigungen. Ich schaue in meinem Kalender, was an diesem Tag ansteht und führe mein Lernjournal nach. Wenn ich damit fertig bin, arbeite ich an meinen Projekten weiter oder erledige meine offenen Schulungen. Die Projekte wechseln von Woche zu Woche, darunter sind oft das Erstellen von Flyern, Plakaten und Inseraten. Manchmal filme und fotografiere ich Interviews, Lernvideos und Anlässe, die ich anschliessend schneide und bearbeite.

Diese Woche gestaltete ich einen Merkzettel für Externe, schnitt acht Lernfilme und drehte mit meiner Mitlernenden Szenen für einen Film zum Thema: Was macht ein/e Mediamatiker/in? Nach der Bearbeitung schnitten wir ihn zu einem Film zusammen, den wir auf Social Media posten werden.

*Wie hast du das erste Jahr in der Schule und im Betrieb erlebt?*

Das erste Jahr ging sehr schnell vorbei. Ich war die ersten Monate nur in der Schule und gar nicht im Betrieb, da ich ein Basislehrjahr in der aprentas abschloss. Somit kam ich erst im März in den Betrieb. Dort wurde ich freudig unter die Fittiche genommen und konnte bald schon selbstständig eigene Projekte leiten und bei wichtigen Projekten mithelfen. Dies fand ich sehr toll, da ich die praktischen Erfahrungen selber machen konnte und dabei auch immer unterstützt wurde.



### Was gefällt dir am besten an deinem Beruf?

Dies ist eine sehr schwierige Frage, da mir sehr vieles an meinem Beruf gefällt. Die Dinge, die mir am besten gefallen, sind das Fotografieren, Filmen und das Gestalten von Flyern und Plakaten. Einmal konnte ich eine Verpackung für Schokoladen-Napolitains oder eine Tasche designen, was mir ebenfalls sehr gefallen hat.



Vorbereitung zur Aufnahme

### INFRASTRUKTUR

Damit die Lernenden auch in der Berufsschule mit modernen Geräten arbeiten können, hat das BBZ BL einiges in die Infrastruktur investiert. So stehen den Lernenden mehrere kalibrierbare Monitore zur Verfügung, die einen Farbgleich zwischen Kamera, Monitor und Drucker ermöglichen. Ausserdem können die Lernenden den Umgang mit Digitalkameras, mobilen Studios und Blitzanlagen für die perfekte Ausleuchtung der Objekte üben. Die Layouts werden auf einem professionellen Drucker ausgedruckt, der die digitalen Bilder auch in der analogen Welt zugänglich macht.

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUM BERUFSBILD:

ICT Berufsbildung Schweiz



BBZ BL



### BERUFSSCHULE UND ÜK



Die Ausbildung an der Berufsfachschule und im überbetrieblichen Kurs ist wie bei allen anderen Informatikberufen, die am BBZ BL Standort Pratteln unterrichtet werden, modular aufgebaut. Neben dem allgemeinbildenden Unterricht besuchen die Lernenden 27 Fachmodule in der Berufsschule und 5 Fachmodule im ÜK. Jedes Modul dauert 40 Lektionen und wird von einer Fachperson unterrichtet. Einige Module dauern ein Quartal mit 4 Lektionen pro Woche, andere ein Semester mit 2 Lektionen pro Woche und wieder andere ein ganzes Jahr mit je einer Lektion pro Woche. Grob lassen sich die Lerninhalte wie folgt kategorisieren:

- Webseiten mit HTML, CSS und Javascript programmieren und gestalten, Datenbanken bewirtschaften
- Fotografie-Produkte vorbereiten, erstellen und dokumentieren
- Farbe und Typografie einsetzen, Printprodukte erstellen, mehrseitige Layouts anlegen
- Druckdaten für die Medienproduktion aufbereiten
- Digitale Medien (Fotografie / Audio / Animationen / Filme) produzieren
- Den Markt analysieren und Ziele ableiten, eine Marketingstrategie entwickeln und präsentieren, analoge und digitale Medienprodukte für eine Marketingaktion erstellen, Marketingzahlen auswerten und für eine Präsentation aufbereiten
- Social-Media-Kanäle aufbauen und bewirtschaften
- Offerten erstellen, Jahresabschluss analysieren, Wirtschaftlichkeitsrechnung durchführen
- Englisch und Französisch als zweite Landessprache

FACHBEREICH COIFFEUSEN/COIFFEURE

# HANDLUNGSKOMPETENZORIENTIERTES LERNEN UND UNTERRICHTEN

Nadia Santucci, Fachlehrerin Coiffeusen/Coiffeure EFZ und EBA

**«Handlungskompetent ist, wer berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel ausführt.» (SBFI, 2017)**

Die Schullehrpläne der Grundbildung der Coiffeusen und Coiffeure sind auf diesen Grundsätzen aufgebaut. Die Theorie wird durch den praktischen Input vertieft und visualisiert, der soziale Zusammenhalt in der Gruppe gestärkt. Das zeigt sich anschaulich am Unterrichtsbeispiel rechts.

Ich freue mich auf weitere lehrreiche Möglichkeiten, den Unterricht handlungskompetent zu gestalten.



Modellköpfe

Esther Borer, Fachlehrerin Coiffeusen/Coiffeure EFZ und EBA

**Mit der Klasse COI 21-23 gestaltete ich ein Projekt mit Gruppenarbeiten, das zum Ziel hatte, die Fähigkeiten und Handlungskompetenzen der Lernenden weiterzuentwickeln. Im Projekt ging es um die Umsetzung eines Haarschnitts mit Dauerwelle und Farbveränderung.**

Der Prozess begann mit einem kreativen Brainstorming, bei dem Ideen und Visionen zum Projekt gesammelt wurden. Im nächsten Schritt wurden theoretische Kenntnisse mit praktischer Anwendung verknüpft: Die Lernenden erarbeiteten ein schriftliches Konzept, in welchem sie ihre Ideen und die dazugehörige Theorie zusammenführten. Sie untersuchten verschiedene Techniken, Farbpaletten und Stilrichtungen, um ein umfassendes Verständnis für die bevorstehende Umsetzung zu entwickeln.

Schliesslich erfolgte die praktische Umsetzung als Gruppenarbeit. Die Lernenden arbeiteten gemeinsam an der Realisierung ihrer Konzepte. Dabei konnten sie ihre handwerklichen Fertigkeiten schärfen und ihre Teamarbeit und Kommunikation verbessern. Sie wurden ermutigt, selbstständig zu handeln und eigene Entscheidungen zu treffen, während ich als Lernbegleiterin zur Seite stand und sie unterstützte.

Der Prozess wurde per Video dokumentiert und zu einem kurzen Film zusammengeschnitten, der über folgenden QR-Code abrufbar ist.





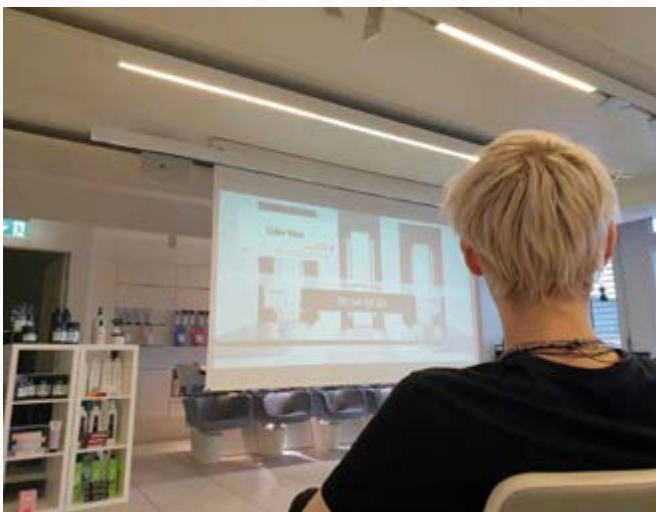
## FACHBEREICH COIFFEUR

# AUSFLUG INS L'ORÉAL STUDIO NACH ZÜRICH

Roman Fidler, Lernender Coiffeur EFZ der Klasse COI 21-24

**Am 19. April 2023 besuchten wir mit den Lehrpersonen Frau Santucci und Herrn Kiefer die L'Oréal Beauty Academy in Zürich Oerlikon. Wir erlebten einen spannenden Tag und erfuhren viel Neues aus der Welt der Haarprodukte.**

Im Studio wurden wir von den Mitarbeitenden herzlich mit einem Snack begrüsst. Eine Mitarbeiterin namens Sandra führte uns anschliessend in einen Raum voller Übungsköpfe. Dort erzählte sie uns anhand einer PowerPoint-Präsentation Wissenswertes über die Produkte von L'Oréal und welche neuen Produkte auf dem Markt sind. Das war spannend zu erfahren, denn jede Firma hat etwas andere Produkte, mit unterschiedlichen Vorteilen.



Vortrag im Studio

Danach gab es eine Denkaufgabe für uns Lernende: Auf grossen Blättern hingen im Raum verteilt verschiedene Fragen zur Farbtheorie. In kleinen Gruppen lösten wir je eine der Aufgaben und besprachen anschliessend gemeinsam die Lösungen.

Sandra stellte uns weitere Produkte der Firma vor, bis wir das ganze Sortiment kannten. Schliesslich erhielten wir alle einen der Übungsköpfe zugeteilt, mit welchem wir eine Veränderung der Haarfarbe durchführen sollten. Dafür mussten wir zuerst den Ist-Zustand analysieren. Ich erhielt einen Übungskopf mit mittelbraunen, längeren Haaren. Damit wollte ich eine «Free-Paint-Balayage» kreieren. Das bedeutet, dass man mit Blondierung ein «V», ein «W» oder eine andere Zackenform darauf malt. Sandra war offen dafür und gab mir die Erlaubnis dazu. Das Ergebnis fand ich zufriedenstellend. Die Balayage sah etwas aufgehellt aus, als sei sie von der Sonne geküsst worden.



An der Arbeit

Nach einem gemeinsamen Foto verabschiedeten wir uns von Frau Santucci und fuhren mit Herrn Kiefer mit dem Zug zurück nach Basel.

Für mich war diese Exkursion sehr lehrreich. Jede Firma hat eine eigene Philosophie und Schwerpunkte, die sie setzt sowie unterschiedliche Produkte. Deshalb ist es spannend, ein Unternehmen zu besuchen. Ich würde auf jeden Fall ein weiteres Mal in die L'Oréal Beauty Academy kommen.



Beispiel mit vier Farben



## FACHBEREICH ALLGEMEINBILDUNG

**LERNENDE IN LEUTSCHENBACH: «SRF ARENA»**

Fabian Burkhalter, ABU- und Sportlehrer, PICTS

**Zwei Klassen der Fachrichtung Zimmerleute EFZ (ZIM 21-25A und ZIM 21-25B) aus dem zweiten Lehrjahr besuchten am Freitag, 10. Februar 2023 mit ihren Lehrpersonen die Sendung «Arena» des SRF. Moderator Sandro Brotz führte durch die Sendung zum Thema «Droht der Schweiz bald ein Asyl-Notstand?». In die Sendungsdebatte waren fünf Personen mit politischer Verankerung und zwei Betroffene – eine aus der Ukraine geflüchtete Mutter und ihre Tochter – involviert.**

Pünktlich um 15.07 Uhr ging es ab Bahnhof SBB in Basel los. Der IC der SBB fuhr mit einem durch das BBZ BL vollbepackten letzten Waggon mit 31 Lernenden und vier Lehrpersonen in Richtung Zürich HB. Alle waren frohen Mutes und gespannt, was die SRF Arena diesen Freitag an Diskussionshighlights bieten würde. Zumal das Thema erst kurz vor dem Event bekannt gegeben wurde. «Droht der Schweiz bald ein Asyl-Notstand?» lautete die Fragestellung, worüber vier Politiker/innen und ein Gemeindepräsident diskutieren würden, begleitet durch Schilderungen von direkt betroffenen ukrainischen Geflüchteten (Mutter und Tochter). Es versprach eine attraktive, emotionale und für unsere Lernenden sehr greifbare Diskussion zu werden, wobei sie ihre Meinung schärfen konnten. Bevor – nach herzlichem Empfang – in Leutschenbach in den SRF-Studios Platz bezogen wurde, konnte der kleine Hunger gestillt werden. Danach erklärte die «Tätschmeischerin» (Sendungschefin) in einem der vielen multifunktionalen Studios den organisatorischen Ablauf der Sendung. Die Techniker, Kameraleute, Maskenbildnerinnen und Assistenten (etwa 12 Personen) schwirrten beflissen umher, während die Zeit in Richtung Sendungsbeginn tickte. Sandro Brotz, der Moderator der Sendung, begrüßte vorweg das Publikum sehr freundlich und erklärte, wie er sich den inhaltlichen Ablauf der Sendung vorgestellt und diesen geplant hatte.

Zur Sendung begrüßte Sandro Brotz in der «Arena» die Gäste: Benjamin Fischer, Nationalrat SVP/ZH, Samira Marti, Nationalrätin SP/BL, Guido Graf, Regierungspräsident LU/Die Mitte, Irène Kälin, Nationalrätin Grüne/AG. Ausserdem waren Elena und Maria Chepurenko, Geflüchtete aus der Ukraine zu Gast im Studio. Alle waren bereit, die Aufzeichnung startete mit einem instruierten tosenden Applaus und die Debatte nahm sogleich Fahrt auf.

Es war eine inhaltlich sehr interessante und gut verständliche Sendungsdebatte, ergänzt durch die eindrücklichen Schilderungen der ukrainischen Geflüchteten, welche zum Teil der doch etwas fernab liegenden Meinung einzelner Politiker die Gewichtung und Argumentationskraft nahmen. Die Lernenden empfanden die geführten Diskussionen als fair und erlebten einen informativen Anlass, der zu ihrer Meinungsbildung beitrug.

Im Anschluss zur Sendung wurde nochmals kräftig verköstigt. Die Lernenden erhielten die Chance, sich mit der Sendungscrowd, den Politiker/innen und Gästen auszutauschen. Vor allem Sandro Brotz und das Kamerteam waren beliebte Ansprechpartner.



Lernende in der Sendung

Nach diesem regen Austausch wurde der spannende und informativ-gesellige Tag mit der Heimfahrt nach Basel um 21.00 Uhr abgerundet.

Für einen tieferen Einblick in das Sendungsgefäss hier der QR-Code zur aufgezeichneten SRF Arena: «Droht der Schweiz bald ein Asyl-Notstand?».





## FACHBEREICH SPORT

## HIGHLIGHTS AUS DER SPORTABTEILUNG

Andreas Burgherr, Fachbereichsleiter Standort Muttenz und Stefan Dörig, Fachbereichsleiter Standort Liestal

### An beiden Standorten war in sportliche Hinsicht wieder einiges los.

Mit Kajak- und SUP-Veranstaltungen im Rahmen der Gesundheitsförderung starteten wir gleich nach den Sommerferien ins neue Schuljahr. Nach diesem ersten Höhepunkt ging es im Winter weiter: Vom 16. bis 20. Januar 2023 durften sich 522 Lernende im Sportcenter «Impulsiv» in Weil am Rhein im Klettern, Bouldern, Squash- oder Badmintonspiel messen. Dies auf Grund der VA-Prüfungen der Abschlussklassen im ABU. Da die ABU-Lehrpersonen mit den Prüfungen beschäftigt sind, übernimmt die Abteilung Sport einen Halbttag, um die nicht involvierten Lernenden sportlich zu beschäftigen. Der Fachunterricht findet normal statt.

Die Informatikabteilung kann von dieser Veranstaltung nicht profitieren und organisiert deshalb eine eigene IT-Sportnacht. Sie beginnt um 21.45 Uhr und endet gegen 6 Uhr. 30 Teams mit sehr fantasievollen Namen nahmen teil und duellierten sich in verschiedenen Sportarten, und selbst der E-Sport (Nintendo Super Smash) kam nicht zu kurz.

Ein weiterer Höhepunkt sportlicher und gemeinschaftsfördernder Art wurde am 7. Februar 2023 mit dem Schneetag durchgeführt, an dem 199 Lernende und 18 Lehrpersonen teilnahmen. Dieser Tag wurde von Laura Altenbach und Stephan Neidhart perfekt organisiert und auch das Wetter spielte mit. Dabei versuchten sich einige im Skifahren, andere im Snowboarden, Schlitteln oder unternahmen eine Schneewanderung.

Die grösste Sportveranstaltung des BBZ BL Standort Muttenz im Schuljahr 2022/2023 waren einmal mehr die Sporttage, die vom 5. bis 9. Juni 2023 stattfanden. Traditionell ist dies die viertletzte Schulwoche vor den Sommerferien, in der die meisten Abschlussklassen ihre Prüfungen absolvieren. Die Lernenden der Nicht-Abschlussklassen konnten unter 13 verschiedenen Sportarten auswählen. Darunter befanden sich Teamsportarten wie Beachvolleyball, Unihockey oder Powerball. Aber auch Sportarten, die im regulären Sportunterricht nicht angeboten werden können, wie z.B. Boxen mit Arnold «The Cobra» Gjergjaj, Swingolf auf der Herrenmatte, eine Velo- oder Mountainbike-Tour, ein Wander-OL in Form eines Actionbound, Klettern im Seilpark Wasserfallen, Kanu und See-Kajak auf dem Rhein oder Parkour/Ninja im «Overground» in Basel fanden grossen Anklang. 520 Lernende nahmen bei bestem Wetter in dieser Woche teil.

Die Sportabteilung freut sich immer wieder, den Lernenden Aktivitäten anzubieten, die ausserhalb des regulären Sportunterrichts stattfinden. Ein grosser Dank geht an die unzähligen Helferinnen und Helfer, die zusätzlich zu ihrem Schulpensum bei den diversen Veranstaltungen mithelfen.

Am Freitag, 26. Mai 2023 trafen sich die Sportlehrerinnen und Sportlehrer von beiden Standorten für das jährliche «Duell», wobei der Charakter eines Duells seit dem Zusammenschluss zum BBZ BL nicht mehr gleich gegeben ist. Früher duellierten sich die beiden Sportteams in unterschiedlichen Sportarten wie Unihockey, Volleyball oder Smolball. Dabei geht es um einen gemeinsamen Sportanlass, welcher normalerweise im Wechsel in den Turnhallen der beiden Standorte stattfindet.

Dieses Jahr organisierten Enrico Pertinez und Andreas Bolinger einen Anlass im Sportpark «Swiss Mega Park» in Frenkendorf. Auf vier Padeltennisplätzen spielten die Sportlehrpersonen in acht Zweiertteams gegeneinander. Bei der diesjährigen Durchführung ging es auch darum, eine ausser-schulische Sportart näher kennenzulernen, um diese dann den Lernenden näher bringen zu können. Nach vielen hartumkämpften Bällen wurde das Turnier am Schluss vom Team Andreas (Bolinger und Burgherr) gewonnen.

Traditionsgemäss ging es nach dem sportlichen zum geselligen Teil ins Stedtli von Liestal. Dort stärkten sich die Teilnehmenden im gemütlichen Rahmen im Restaurant La Bamba.



Mit dem Kajak auf dem Rhein

FACHBEREICH BERUFSMATURITÄT

# NEUORGANISATION VIERJÄHRIGE LEHRBEGLEITENDE BERUFSMATURITÄT

Urs Neuenschwander, Leiter Berufsmaturität

**Aufgrund der zunehmenden Nachfrage von Lernenden und Lehrbetrieben führt das BBZ BL als erste Berufsfachschule in der Nordwestschweiz den Ausbildungsgang «Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen» in der 4-jährigen lehrbegleitenden Berufsmaturität ein. Die Einführung geht einher mit der Harmonisierung der Schultage in der Berufsmaturität.**

Ab Schuljahr 2023/24 haben die Lernenden in der Berufsmaturität (BM) des BBZ BL in der vierjährigen lehrbegleitenden Ausbildung die Wahl zwischen den Ausrichtungen «Technik, Architektur und Life Sciences» (TALS) und «Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen» (DL).

**NEUE ANFORDERUNG DURCH NEUE BERUFE**

Im Schuljahr 2022/2023 wurde die Abteilung Berufsmaturität in der vierjährigen lehrbegleitenden BM vermehrt mit der Nachfrage nach der Ausrichtung DL konfrontiert. Dies unter anderem als Folge der Einführung des neuen Ausbildungsganges zum Mediamatiker, zur Mediamatikerin EFZ am BBZ BL. An Elternabenden und in vielen Einzelgesprächen mit Lernenden, Eltern und Berufsbildnern wurde klar: Das bestehende Angebot mit der BM-Richtung «Technik, Architektur und Life Sciences» deckt die Bedürfnisse einer wachsenden Minderheit unserer Lernenden nicht ab, die Nachfrage nach dem Ausbildungsgang Richtung «Dienstleistungen» mit Schwerpunkt in Wirtschaftsfächern besteht.

Im Herbst 2022 analysierte die Schulleitung des BBZ BL die neue Situation und definierte zwei Ziele für die Abteilung Berufsmaturität und die Schule BBZ BL als Ganzes: Erarbeitung von Lektionentafeln und Schullehrplänen für die BM-Richtung DL sowie Harmonisierung der Schultage in der vierjährigen Berufsmaturität.

**HARMONISIERUNG DER SCHULTAGE**

Am BBZ BL beginnen pro Jahrgang drei bis vier neue Klassen ihre Ausbildung in der vierjährigen lehrbegleitenden BM. Die Einführung des neuen Ausbildungsgangs DL bedingt eine genügend grosse Anzahl von Lernenden. Diese kann nur erreicht werden, wenn alle Lernenden eines Jahrgangs die

Wahlmöglichkeit DL haben. Dazu ist es notwendig, dass der Schultag für den ganzen Jahrgang derselbe ist. Die Schultage der BM-Lernenden wurden deshalb harmonisiert, was auch Anpassungen im Berufskundeunterricht bedingte.

Im April 2023 beschloss die Schulleitung ein einheitliches Schema für neu beginnende Klassen der vierjährigen lehrbegleitenden Berufsmaturität. Diese Neuerung kann dank grossem Einsatz aller Beteiligten bereits vier Monate später auf das neue Schuljahr 2023/24 hin eingeführt werden. Herzlichen Dank an die Schulleitung für den dazu notwendigen Effort!

**NEUE LEKTIONENTAFELN UND SCHULLEHRPLÄNE**

Auf das neue Schuljahr hin wurden vom BM-Lehrpersonenteam Lektionentafeln und Schullehrpläne in der vierjährigen, lehrbegleitenden BM überarbeitet resp. neu erstellt und von der Schulleitung gutgeheissen. Sie sind einsehbar unter [www.bbzb.ch/berufliche-grundbildung/berufsmaturitaet/](http://www.bbzb.ch/berufliche-grundbildung/berufsmaturitaet/)

**WIE SIEHT DIE NEUE ORGANISATION AUS?**

Alle Lernenden der vierjährigen lehrbegleitenden BM besuchen im ersten Schuljahr denselben Unterricht. Auf Ende des ersten Schuljahres hin können sie zwischen den beiden Ausbildungsgängen TALS und DL wählen. Im zweiten Schuljahr werden die Klassen entsprechend neu gebildet und alle «DL-Lernenden» in einer Klasse zusammengeführt.

**VIELEN DANK!**

«Last but not least» bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden, insbesondere den BM-Lehrpersonen und der Schulleitung des BBZ BL für die Unterstützung, die ich als Standortleiter und in den letzten zwei Jahren als Leiter der Berufsmaturität erfahren durfte. Auf Ende des Schuljahres 2022/2023 bin ich als Schulleitungsmitglied zurückgetreten. Ich freue mich am BBZ BL weiterhin als Lehrperson tätig zu sein und erfülle mir den Wunsch, mich vermehrt in der strategischen Führung des KMUs zu engagieren, das meine erweiterte Familie seit über 150 Jahren führt.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Fabienne Netzhammer alles Gute und werde sie gerne nach Kräften unterstützen.

**SCHULTAGE VIERJÄHRIGE LEHRBEGLEITETE BERUFSMATURITÄT BBZ BL**

	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	4. Lehrjahr
Liestal	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Freitag</b>
Muttenz	<b>Donnerstag</b>			



## FACHBEREICH BERUFSMATURITÄT

# (KÜNSTLICHE) INTELLIGENZ IN DER BERUFSMATURITÄT

Lukas Odermatt, Lehrperson Berufsmaturität und Urs Neuenschwander, Leiter Berufsmaturität

**Die Abteilung Berufsmaturität des BBZ BL hat sich mit den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz (KI) auf den Unterricht beschäftigt. In Fachgruppen wurden Herausforderungen für den Schulalltag analysiert und nach Möglichkeiten gesucht, die neue Technologie gewinnbringend in den Unterricht einzubinden. Zu Beginn des neuen Schuljahres stehen überarbeitete Unterrichtsmodule und Bewertungsschemen für interdisziplinäres Arbeiten und ein Merkblatt zum Umgang mit KI bereit.**

Ende 2022 erlangte das Programm ChatGPT (Generative Pre-Trained Transformer) und der damit verbundene freie Zugang zu Künstlicher Intelligenz (KI) in kurzer Zeit weltweite Bekanntheit. Die Reaktionen darauf waren vielfältig: von anfänglicher Neugierde und Begeisterung über Bedenken bis hin zu Sorgen bezüglich möglicher Gefahren für die Demokratie und die Gesellschaft. Auch die Bedeutung der neuen Technologien für den Unterricht ist schnell klar geworden; Bildungsinstitutionen auf allen Stufen sind gefordert.

Die Abteilung Berufsmaturität des BBZ BL befasste sich an der schulinternen Weiterbildung (SchiWe) vom 3. bis 5. April mit dem Thema. Aufbauend auf der abteilungsübergreifenden Einführung durch das PICTS-Team vertieften wir das Thema in der BM-Abteilung und griffen anschliessend in Fachgruppen konkrete Fragestellungen auf:

- Was sind Chancen und Herausforderungen durch KI für das Fach?
- Wie können KI-Tools durch Lehrpersonen gewinnbringend genutzt werden?
- Was bedeutet KI für die Aufgabenkultur und den Unterricht im jeweiligen Fach?
- Was bedeutet der Zugang zu KI für Aufgaben und Prüfungen im jeweiligen Fach und welche Anpassungen sind angesichts der neuen Technologie angezeigt?
- Wie können die Lernenden sensibilisiert werden für einen verantwortungsvollen, kritischen Umgang mit der neuen Technologie?

Rasch wurde klar: Ein Verbot dieser Technologien ist nicht zielführend. Mangels effizienter Plagiatserkennungsmöglichkeiten ist ein «Katz-und-Maus-Spiel» in der Nutzung von KI möglichst zu vermeiden. Was bleibt, ist die sinnvolle Integration der neuen Technologien in den Unterricht. Handlungs- und kompetenzorientiertes Unterrichten gewinnt zusätzlich an Bedeutung, der Stellenwert von mündlichen Prüfungsformen nimmt zu, Aufgabenstellungen müssen teils neu gedacht, Prüfungsformate neu entwickelt und Bewertungsraster überarbeitet werden. Allgemein gefasste Aufgabenstellungen werden abgelöst durch konkrete, auf eine spezifische Situation fokussierte Aufgaben. Kurz: Wir Lehrpersonen müssen uns innerhalb kurzer Zeit neu orientieren.



KI in unserem Kanton, Quelle: «Factsheet KI» IT.SBL

## HANDLUNGEN FÜR DAS NEUE SCHULJAHR

Als Resultat des Austauschs an der SchiWe wurden für die BM-Abteilung zwei Stossrichtungen für Anpassungen aufs nächste Schuljahr hin formuliert:

- Erstellen eines Merkblatts für den Umgang mit KI-Tools in der Berufsmaturität.
- Anpassung von Aufgabenstellungen und Bewertungsrastern im interdisziplinären Unterricht und in Projektarbeiten

Daraufhin erstellten die Fachbereichsleitungen im Mai, aufbauend auf einer Vorlage der Universität Basel, das Merkblatt mit «Regeln zum Umgang mit KI-Werkzeugen». Das Merkblatt regelt insbesondere, wie das Erstellen von Textdokumenten mit Hilfe von KI deklariert und wie entsprechende Texte zitiert werden müssen. Die Tools dürfen genutzt werden, deren Nutzung muss aber ausgewiesen und als spezifisches Nutzungsprotokoll dokumentiert werden.

Zwei Arbeitsgruppen befassten sich mit Anpassungen im interdisziplinären Unterricht. Die Verwendung von KI-Tools wurde in Unterrichtsmodulen des interdisziplinären Unterrichts in Fächern (IDAF) integriert. Ziel ist hierbei, dass die Lernenden einen sinnvollen Umgang mit der KI lernen, diese kritisch

hinterfragen und auch die Grenzen von ChatGPT erkennen: Wie kann ich KI-Tools produktiv nutzen, ohne Fehler zu begehen, wie etwa das Zitieren von nicht real existierenden Quellen?

**AUFWERTUNG DES MÜNDLICHEN BEI BEURTEILUNGEN**

Eine besondere Herausforderung stellen KI-Tools für die Betreuung und das Bewerten der interdisziplinären Projektarbeit (IDPA) dar: eine schriftliche Arbeit, die über mehrere Monate hinweg in Eigenarbeit erstellt wird. Der Stellenwert der Beratungsgespräche mit Betreuungspersonen wurde erhöht. Im zweiten Gespräch müssen nun Konzept, Aufbau und Quellen von den Lernenden dargelegt und kritisch betrachtet werden. Auch wurde der Befragung von Lernenden nach der Präsentation der IDPA mehr Raum gegeben und die Gewichtung des Befragungsteils entsprechend erhöht, ganz im Sinne der Aufwertung des Mündlichen.

Noch vor den Sommerferien wurden diese Neuerungen dem BM-Kollegium präsentiert und dort mit Wohlwollen aufgenommen. Die Anpassungen werden auf das Schuljahr 2023/24 eingeführt, im zweiten Semester können die Erfahrungen mit dem Umgang mit KI-Tools evaluiert und das weitere Vorgehen entsprechend optimiert werden. Damit gehen wir erste Schritte in eine neue Welt und sind gespannt, wohin die Reise führt.



KI-generierte Bilder mit Midjourney, einer KI, welche in der Lage ist, Kunst zu erschaffen.





## FACHBEREICH FÖRDERN UND BERATEN

## FÖRDERN UND BERATEN: ERSTES JAHR

Denise Schlienger, Informationsbeauftragte, mit Michèle Frei und Bruno Klein, Fachbereichsleitung «Fördern und Beraten»

### Die Transformation der ehemaligen Stützkurskonzepte von Liestal (GIBL) und Muttenz (GIBM) schreitet gut voran; die neu konzipierten Kurse sind nun ein Jahr alt und erreichen zunehmend mehr Lernende.

«Fördern und Beraten» kommt seit August 2022 in einem neuen Gewand und mit einem neuen Konzept daher. Zeit also, auf das vergangene Schuljahr zurückzublicken und auf Zukünftiges aus dem Förderprogramm des BBZ BL hinzuweisen. Dazu habe ich Michèle Frei und Bruno Klein einige Fragen gestellt.

#### WELCHE KURSANGEBOTE FINDEN AM MEISTEN ANKLANG?

Insgesamt sind das sicher die Lernateliers, wobei es hier auch stark auf den Tag und die Zeit ankommt; morgens sind die Besucherzahlen etwas tiefer, abends stossen sie aber auf grosses Interesse. Dies ist auch ein Grund, warum wir uns für das nächste Schuljahr vorwiegend für Abendkurse entschieden haben. Auch die Grundlagenkurse in Mathematik und Deutsch erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Die Besucherzahlen sind seit Beginn deutlich gestiegen und wir freuen uns, das Angebot im kommenden Schuljahr im gleichen Umfang anbieten zu können.

#### WER NUTZT DAS ANGEBOT VON «FÖRDERN UND BERATEN»?

Vorwiegend Lernende der Standorte Liestal, Muttenz und Pratteln nutzen das Angebot. Teilweise kommen aber auch Lernende aus den Kantonen Basel-Stadt und Solothurn in unsere Kurse. Was die Berufe der Lernenden angeht, sind unterschiedliche vertreten, wobei sehr viele Automobil-, Metallbau- und Schreiner-Lernende das Angebot nutzen. Das hat sicher mit der Werbung der Lehrpersonen zu tun, die ihre Lernenden dazu ermutigen, ein Angebot wahrzunehmen.

#### WELCHE BILANZ ZIEHT IHR NACH EINEM JAHR?

Zu Beginn gab es Anlaufschwierigkeiten, die Kurse wurden nur wenig besucht. Mit der Zeit hat sich das Angebot aber herumgesprochen und weitere Lernende fanden den Weg in die Lernateliers und in die Grundlagenkurse. Daher ziehen wir nun eine positive Bilanz. Trotzdem kann man sagen, dass die Angebote noch zu wenig genutzt werden. Diese einzigartige Chance, sich von Lehrpersonen in Berufskunde oder Allgemeinbildung individuell unterstützen und begleiten zu lassen, müsste doch auf viel mehr Andrang stossen. Hier sehen wir das Problem einerseits in der Kommunikation und Werbung allgemein, andererseits aber auch in der fehlenden Information durch die verschiedenen Lehrpersonen. Auch

im Bereich der Grundlagenkurse Mathematik und Deutsch besteht weitaus mehr Bedarf an Unterstützung als dies die Besucherzahlen momentan offenlegen.

#### WELCHE ENTWICKLUNGEN SIND GEPLANT?

Erste Anpassungen der Kurszeiten sind bereits erfolgt – die Lernateliers am Freitag werden gestrichen und Morgenkurse auf den Abend verlegt. Ausserdem wird es im neuen Schuljahr auch in Pratteln ein Lernatelier geben.

Diese teilweise schon im vergangenen Semester umgesetzten Massnahmen zeigen unmittelbare Auswirkungen auf die Besucherzahlen, insbesondere bei den Lernateliers.

In diesem Bereich werden wir regelmässig Auswertungen vornehmen, um gezielt reagieren und nötigenfalls weitere Anpassungen vornehmen zu können. Zudem möchten wir das Angebot bekannter machen, insbesondere bei den Lehrbetrieben. Ein Informationsvideo dazu ist bereits in Planung. Weiter möchten wir bei den (Klassen-)Lehrpersonen ansetzen, denn diese empfehlen den Lernenden die Lernateliers und melden sie zu den Grundlagenkursen ab. Ohne ihre Mithilfe funktioniert es nicht. Ein weiterer entscheidender Aspekt ist die frühe Einschätzung der neu eingestiegenen Lernenden: In Liestal bisher bekannt als 10-Wochen-Diagnostik, wird diese Ersteinschätzung bis zu den Herbstferien im ganzen BBZ BL verpflichtend und muss an die Fachbereichsleitung Fördern und Beraten abgegeben werden.

**1. SEMESTER 2023–2024**

**KURSPLAN LIESTAL**

KURS	KURS DATEN / ZIMMER	ZEIT
<b>Lernatelier</b>	ab 14. August 2023	
Montag	18	17.10 – 18.45
Dienstag	18	17.10 – 18.45
Mittwoch	18	17.10 – 18.45
Donnerstag	18	17.10 – 18.45
<b>Grundlagenkurs Mathematik</b>	ab 14. August 2023	
Dienstag	104	16.25 – 18.00
Donnerstag	104	16.25 – 18.00
<b>Grundlagenkurs Deutsch</b>	ab 14. August 2023	
Dienstag	101	16.25 – 18.00
Donnerstag	101	16.25 – 18.00
<b>Deutsch als Zweitsprache</b>	ab 14. August 2023	
Donnerstag	112	17.10 – 18.45



**BASEL  
LANDSCHAFT**  
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTELEKTION  
BERUFSBILDUNGSZENTRUM BASELSTADT

«FÖRDERN UND BERATEN»  
1. SEMESTER 2023–2024

**KURSPLAN MUTTENZ**

KURS	KURS DATEN / ZIMMER	ZEIT
<b>Lernatelier</b>	ab 14. August 2023	
Montag	134	17.10 – 18.45
Dienstag	414	14.20 – 16.05
Mittwoch	408	17.10 – 18.45
Donnerstag	136	17.10 – 18.45
<b>Grundlagenkurs Mathematik</b>	ab 14. August 2023	
Montag	109	16.25 – 18.00
Dienstag	410	16.25 – 18.00
<b>Grundlagenkurs Deutsch</b>	ab 14. August 2023	
Montag	109	16.25 – 18.00
Mittwoch	412	16.25 – 18.00
<b>Deutsch als Zweitsprache</b>	ab 14. August 2023	
Dienstag	314	07.15 – 08.50



**FREIES LERNEN  
MATHEMATIK  
UND  
DEUTSCH**

**EIN ANGEBOT DER  
BERUFSFACHSCHULE FÜR  
LEICHTERES UND  
BESSERES LERNEN**

**KURSPLAN PRATTELEN**

TAG	KURS DATEN / ZIMMER	ZEIT
<b>Lernatelier</b>	ab 27. August 2023	
Donnerstag	124	16.20 – 17.55

**LERNATELIERS UND KURSE  
DIE AKTUELLEN LEHRPERSONEN SIND AUF DEN INFO-  
BILDSCHIRMEN IM EINGANGSBEREICH ANGEZEIGT**

Flyer mit aktuellem Angebot

### WEM EMPFIEHLT IHR DEN BESUCH EINES FÖRDERANGEBOTS?

Grundsätzlich können Lernende aus allen Niveaus von den Förderangeboten profitieren. Bestehen grundlegende Defizite in den Bereichen Deutsch oder Mathematik, so empfehlen wir einen regelmässigen Besuch in einem entsprechenden Grundlagenkurs. Benötigt jemand allgemeine Unterstützung in den Bereichen BKU oder ABU, steht eine wichtige Prüfung an, braucht jemand einen ruhigen Lernraum oder will man Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten erledigen, dann empfehlen wir den Besuch eines Lernateliers. Dieses Angebot kann ganz nach dem individuellen Bedarf der Lernenden in Anspruch genommen werden. Dringend empfohlen ist ein regelmässiger Besuch eines Förderangebots bei ungenügenden Noten, um einen erfolgreichen Lehrabschluss zu gewährleisten. Es gibt also einzelne Kriterien, die einen Besuch nahelegen. Die Türen zu den Förderangeboten stehen aber allen Lernenden offen.



Michèle Frei und Bruno Klein

### ANGEBOTE

#### LERNATELIERS:

Freies Lernen, Prüfungen vor- oder nachbereiten, Gruppenarbeiten und VA mit Unterstützung erstellen, Prüfungen nachholen, um keinen weiteren Unterricht zu verpassen. Für dieses Angebot braucht es keine Anmeldung.

#### GRUNDLAGENKURS DEUTSCH:

Textverständnis und Rechtschreibung üben, um das geforderte Niveau zu erreichen. Der Kurs besteht aus einem geführten und einem individuellen Teil. Die Anmeldung erfolgt durch die Klassenlehrperson und ist verbindlich.

#### GRUNDLAGENKURS MATHEMATIK:

Aufbauen und repetieren und von Basiskenntnissen, Aufgabenstellungen verstehen und fachspezifische Aufgabenstellungen lösen. Der Kurs besteht aus einem geführten und einem individuellen Teil. Die Anmeldung erfolgt durch die Klassenlehrperson und ist verbindlich.

#### DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE:

Reichen die Deutschkenntnisse für die Ausbildung nicht, hilft ein intensiver Sprachaufbau im Kurs «Deutsch als Zweitsprache». Die Anmeldung erfolgt durch die Klassenlehrperson und ist verbindlich.

Alle Kurse können auch parallel besucht werden.





«E LEHR MIT KICK»

## WIR WISSEN, WOZU REGELN DA SIND

Gini Minonzio, Leiterin «E Lehr mit Kick»

**Es gibt nichts Besseres, als Regeln einzuhalten, um die nötige Ruhe in den Stützkurs «e Lehr mit Kick» zu bringen. Und es gibt nichts Besseres, als die Regeln zu brechen, um den Jugendlichen gerecht zu werden. Und es gibt nichts Schwierigeres, als da die Balance zu finden.**

Machen wir auch Ausnahmen? Gibt es Situationen, wo wir Lernende auch nach Lehrbeginn ins Kick aufnehmen? Ja, sehr wohl. Ab und zu werden wir von einer Ausbildungsberaterin oder der Berufsintegration angefragt. Manchmal können sie eine Vertragsauflösung abwenden, wenn sie mitten in der Lehre einen Jugendlichen im Kick anmelden können. Selbstredend muss sich der Jugendliche verpflichten, das Kick lückenlos zu besuchen und engagiert zu lernen. Kurzum: Er muss alle Kick-Regeln einhalten. Für manche Jugendlichen in schwierigen Lebensumständen suchen die Beratenden auch einen verbindlichen und empathischen Lernort.

Zudem stellt sich bei manchen fremdsprachigen Jugendlichen erst im Verlauf der Lehre heraus, dass der konventionelle Deutschunterricht zu wenig zielführend ist. Es hat sich herumgesprochen, dass wir im Kick erfolgreich berufsspezifische Deutschmethoden anwenden. Übrigens dürfen sich auch Lehrpersonen mit solchen Anliegen an uns wenden!

Wenn sorgfältige Abklärungen zeigen, dass der Kick-Besuch angebracht ist, und wenn wir Platz haben, dann brechen wir unsere Regeln und nehmen Jugendliche ausnahmsweise auch nach Lehrbeginn auf.

Noch ein Tipp: Das Kick eignet sich auch vorzüglich für alle, die nach dem EBA-Abschluss eine verkürzte Lehre machen und sich bestmöglich auf die neuen Herausforderungen vorbereiten wollen.

Nach all diesen Ausnahmen muss ich doch noch die bekannte Regel aufzählen: Kick bietet Förderunterricht für EFZ-Lernende, wobei der Einstieg mit dem Lehrbeginn erfolgt. Wer mehr wissen möchte, kann mich gerne kontaktieren oder in unserem Internet-Auftritt schmökern: [www.lehrmitkick.ch](http://www.lehrmitkick.ch)

### HERZLICHE VERABSCHIEDUNG UND HERZLICHES WILLKOMMEN

Markus Bader will nun am Samstagmorgen lieber Sport treiben, anstatt Kick-Unterricht zu geben. Das können wir zwar nicht nachvollziehen, doch wir gönnen ihm die vorzeitige Pensionierung. Markus war seit 2007 im Kick dabei. Immer wieder gelang es ihm, Lernende zu höchstem Engagement zu verführen. Im Team werden wir Markus als Mensch vermissen; seinen feinen Humor, seine pädagogische Meisterschaft, sein profundes IT-Können und seine engagierte Hilfsbereitschaft.

Neu bringt sich Esther Mangold ins Kick-Team ein. Sie ist am BBZ BL bereits bekannt als jahrelange Kursleiterin für den KIGA-Bewerbungskurs «Job Express» und für EDV-Kurse für Stellensuchende. Herzlich willkommen, Esther!



Esther Mangold ist die neue Kick-Lehrerin

### KICK IN KÜRZE

Kick bietet Förderunterricht für EFZ-Lernende, wobei der Einstieg mit dem Lehrbeginn erfolgt. Kick vermittelt nicht nur Wissen, Fähigkeiten, Werte, Sinn und Lernfreude, sondern vermittelt auch zwischen Lernenden und Lehrmeistern, Eltern, Behörden, Lehrpersonen.

Kick eignet sich auch ausgezeichnet für Jugendliche, die nach der EBA-Lehre eine EFZ-Lehre beginnen. Sie können mögliche Anlaufschwierigkeiten im Kick überwinden.

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

## WENN ES NACH FRISCHEM POPCORN DUFTE

Marco Frey, Beauftragter Gesundheitsförderung und Prävention BBZ BL

**Wenn am BBZ BL in Liestal der Duft von frischem Popcorn in der Luft liegt, ist es wieder soweit: Eine Filmnacht steht an. Der im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention jährlich zweimal organisierte Anlass durfte im vergangenen Schuljahr bereits zum 25. Mal über die Bühne gehen und somit ein kleines Jubiläum feiern.**

Am Mittwoch, 3. Mai 2023, strömten einmal mehr zahlreiche Klassen des BBZ BL begleitet von ihren Lehrpersonen in die Aula am Standort Liestal. Pünktlich um 18 Uhr wich die schummrige Hintergrundbeleuchtung dem grellen Licht des Projektors und verwandelte die Aula in einen Kinosaal. Schon bald wurde aus einer abenteuerlichen Reise entlang der Seidenstrasse ein Entführungsdrama, das die Anwesenden an der dramatischen Flucht der Protagonisten Daniela und David teilhaben liess. Mit dem Schweizer Spielfilm «Und morgen seid ihr tot» konnte die BBZ BL Filmnacht bereits zum 25. Mal durchgeführt werden.

Ein abwechslungsreicher Mix aus Schweizer Filmen, oscar-prämierten Meisterwerken und anderen sehenswerten Produktionen ermöglichen den Lernenden und filminteressierten Lehrpersonen bereits seit mehreren Jahren ein spannendes Gemeinschaftsgefühl und bieten Raum für tieferegehende Dis-

kussionen. Frisches Popcorn in der Pause und ein Kahoot-Quiz mit tollen Preisen lassen bisweilen fast vergessen, dass es sich dabei um einen Schulevent handelt. Was ursprünglich als «Lieschtlemer Anlass» begann, erfreut sich grosser Beliebtheit und lockt mittlerweile Schulklassen aller drei Standorte nach Liestal. Auch im kommenden Jahr wird sich die Aula in einen Kinosaal verwandeln, nämlich dann, wenn es in den Gängen des BBZ BL wieder nach frischem Popcorn duftet.

## EIN ZUSAMMENSPIEL VON VERSCHIEDENEN PARTNERN

Die Gesundheitsförderung und Prävention am BBZ BL durfte auch im vergangenen Jahr auf verschiedene Partner zählen. So stand den Lernenden des BBZ BL während des ganzen Jahres der schulinterne Beratungsdienst für sämtliche Bedürfnisse als vertrauliche Anlauf- und Hilfestelle zur Verfügung. Das Kompetenzzentrum Cybercrime der Baselbieter Polizei sensibilisierte sämtliche Klassen aus dem ersten Lehrjahr auf Gefahren im digitalen Raum, während die Aidshilfe beider Basel (AHbB) mit Schulbesuchen in den zweiten Klassen Themen zur sexuellen Gesundheit abdeckte. «Ready for Life», eine Intervention der Lungenliga, leistete einen Beitrag zur Stress- und Tabakprävention und die Fachstelle «ASN – Am Steuer nie» liess die Lernenden die Auswirkungen von Alkohol und Drogen im Strassenverkehr wirkungsvoll beim «Rauschbrillenparcours und Simulator-Fahren» erproben. Vitamine von frischen Bio-Äpfeln vom Buser-Hof in Thürnen sowie Grenzerfahrungen im Wildwasser-Kajak und auf dem Stand-up-Paddle, ermöglicht durch den Parc des Eaux Vives (Huningue) und Globe Paddler (Basel), rundeten das vielfältige Programm der Gesundheitsförderung und Prävention für das Schuljahr 2022/2023 ab. Das BBZ BL bedankt sich bei allen Akteuren und freut sich, auch zukünftig auf deren wertvolle Unterstützung zählen zu dürfen.



«Und morgen seid ihr tot» - Filmplakat der 25. Filmnacht



## VORLEHRE

# VORLEHRE UND GRUNDSCHULE METALL – ZWEI KAPITEL GEHEN ZU ENDE

Dominique Tellenbach, Rektor

**Das Grundausbildungszentrum Metall (GAZM) wurde per Ende des Schuljahres 2022/2023 geschlossen. Die Gründe dafür sind je nach Angebot unterschiedlich.**

Mit der Schliessung des GAZM geht eine 80-jährige Geschichte zu Ende. Die zwei Angebote «Grundschule Metall» und «Vorlehre Metall» wurden im Schild-Areal in Liestal, in kurzer Distanz zum Schulhaus, unter dem gleichen Dach geführt – der Oberbegriff GAZM hat sich für den gemeinsamen Auftritt eingebürgert. Sie haben eine unterschiedliche Geschichte und es gibt verschiedene Gründe für ihr Ende. Dass die Schliessung sowohl der Grundschule als auch der Vorlehre zeitlich zusammenfallen, ist ein Zufall.

## GRUNDSCHULE METALL

1943 begann der Kanton Basel-Landschaft erste Lehrwerkstätten für Mechaniker zu gründen. Der Hintergrund war ein doppelter: einerseits gab es damals nicht genügend Lehrstellen im Bereich der Feinmechanik, und andererseits war dieser Industriebereich kriegswichtig. Mit dem heraufziehenden Zweiten Weltkrieg kein unwichtiges Argument.



Zeitweise gab es bis zu drei solcher Lehrwerkstätten an den Standorten Gelterkinden, Liestal und Münchenstein. Sie funktionierten immer nach einem ähnlichen Prinzip: entweder bildete der Kanton die Mechaniker (Frauen ergriffen diesen Beruf damals nicht) komplett aus, also während der gesamten Lehrzeit. Oder aber der Kanton übernahm einen Teil der Ausbildung und schickte die Lehrlinge anschliessend in die Betriebe, wo sie ihre Ausbildung beendeten.

Mit der Zeit ging der Bedarf an solchen Lehrstellen, die der Kanton und seine Berufsschulen zur Verfügung stellten, allerdings zurück. Die Lehrwerkstätten in Gelterkinden und Liestal wurden 1976 fusioniert, in Münchenstein etablierte sich die Vorlehre Metall. Im Jahr 1999 wurden die Standorte Liestal und Gelterkinden zusammengelegt und als Grundschule Metall auf das Schild-Areal verlegt. Sie spezialisierte sich in der Folge darauf, das erste Jahr der praktischen Ausbildung für neun verschiedene Berufe zu übernehmen – also im Auftrag der Lehrbetriebe das erste Lehrjahr auszubilden. Daneben bildeten der Leiter Michael Heinimann und sein Mitarbeiter Josef Wichterle immer auch zwischen einem und drei eigenen Lernenden aus. Einige Lernende hatten zu Beginn der Ausbildung noch keine Lehrstelle und wurden, wenn sie sich bewährten, im Laufe des Jahres an der Grundschule Metall an Betriebe vermittelt. Dadurch konnten auch Lernende ausgebildet werden, die zu Beginn des Schuljahres noch keine Ausbildungsstelle hatten. Sie reiften in diesem Jahr und wurden von Michael Heinimann und Josef Wichterle auf die Lehre vorbereitet.

Das Modell fiel aber zunehmend aus der Zeit. Es ist im Kontext der schweizerischen Berufsbildung unlogisch, dass der Kanton einen Teil der betrieblichen Ausbildung übernimmt – vor allem, wenn diese Leistung nicht kostendeckend erfolgt. Auch nahmen die Belegungszahlen kontinuierlich ab. Deshalb





wurde der Kontakt mit den Lehrbetrieben und mit den beiden Branchenverbänden Swissmechanic und Swissmem gesucht und gemeinsam eine Anschlusslösung entwickelt. Es heisst «ÜK Plus», nimmt die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Berufe auf und wird künftig im ÜK-Lokal, ebenfalls auf dem Schild-Areal, durchgeführt. Damit ist diese Ausbildung richtig verortet (bei der OdA, deren Träger die einzelnen Betriebe sind), und die bisher kantonal getragene Grundschule Metall kann geschlossen werden.

Michael Heinimann bleibt der Berufsbildung erhalten und wechselt in den Kanton Basel-Stadt. Josef Wichterle wird künftig in anderer Funktion am BBZ BL arbeiten. Wir danken beiden für ihren jahrelangen, grossen und erfolgreichen Einsatz für die Grundschule Metall und ihre Lernenden.



### VORLEHRE METALL

Im Jahr 2004 wurde die Vorlehre Metall an ihrem bisherigen Standort Münchenstein aufgelöst und mit der Grundschule Metall auf dem Schild-Areal zum GAZM fusioniert.

Vorlehren gibt es verschiedene – alle sind Brückenangebote, die nach dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit (in der Regel) ein Jahr dauern. Sie sind gedacht für Jugendliche, die nach der Schule keine Lehrstelle gefunden haben. Diese jungen Menschen brauchen noch zusätzliche Unterstützung, um ihren Berufswunsch zu klären, an ihren «Soft Skills» zu arbeiten und um punktuelle schulische Defizite aufzuarbeiten.

Diese anspruchsvolle Arbeit hat ebenfalls ein Zweierteam geleitet: Joachim Brogli, der Praxisausbildner in der Werkstatt, und Philipp Ramseier auf der schulischen Seite. Jedes Jahr wurden so etwa zehn Jugendliche in den Arbeitsmarkt integriert, unter ihnen zunehmend viele, die noch nicht lange in der Schweiz sind.

Mit der Annahme der Landratsvorlage 2018/813 beschloss das Kantonsparlament die Schaffung eines eigentlichen Zentrums für Brückenangebote (ZBA). Dieses wird vom kvBL in Muttenz betrieben. Die Vorlehren als Brückenangebote werden darin integriert und nicht länger an den Berufsfachschulen geführt. Ein solcher «Transfer» fand bereits am Ende des letzten Schuljahres statt, als die Vorlehre BL ebenfalls vom BBZ BL ans ZBA in Muttenz verlegt wurde. Damit werden am ZBA alle berufsvorbereitenden Angebote aus einer Hand angeboten. Und auch für die Vorlehre Metall hiess es damit: Maschinen ausbauen, Gebäude wieder herrichten und den Auszug vorbereiten.

Philipp Ramseier ist im Juli 2023 in Pension gegangen. Joachim Brogli bleibt der Berufsbildung treu. Er wird künftig im ÜK-Lokal von Swissmechanic das neue Angebot «ÜK Plus» vermitteln und auch in anderen ÜK-Modulen unterrichten. Wir danken auch ihm für seine wichtige Arbeit, die er über viele Jahre in Liestal leistete und wünschen ihm viel Freude im neuen Wirkungsfeld.





3

WEITER-  
BILDUNG



## DAS TEAM WEITERBILDUNG IST KOMPLETT

Prisca Tanner, Administration Weiterbildung

**Über zwei Jahre hat Livia Vukelics als «Vertretung» (eigentlich war sie bereits im Ruhestand) im Sekretariat der Weiterbildung in Liestal gearbeitet. Eine dauerhafte Stellenbesetzung war für alle wünschenswert. Im September 2022 konnte die ausgeschriebene Stelle mit Annina Giger besetzt werden. Aus dem gleichen Bewerbungspool konnten wir Franziska Egloff für die hf-ict gewinnen, welche ebenfalls zur Weiterbildungsabteilung gehört. Es freut mich sehr, dass ich zwei tolle neue Team-Kolleginnen bekommen habe und sie interviewen darf.**

### INTERVIEW MIT ANNINA GIGER, SEKRETARIAT WEITERBILDUNG AM STANDORT LIESTAL



*Annina, wie bist du auf das Inserat aufmerksam geworden und was hat dich motiviert, dich zu bewerben?*

Ich habe schon beim Kanton gearbeitet und dabei bin ich im Intranet auf die Stelle aufmerksam geworden. Sie ist mir sofort ins Auge gesprungen, da ich gerne wieder vermehrt organisatorische Aufgaben ausüben wollte.

*Nach dem Anstellungsprozedere kam dann die Einarbeitungszeit, bei welcher auch Livia involviert war. Wie hast du diese Zeit erlebt?*

Ich habe bei dir zuerst die Grundlagen von ESCADA gelernt. Für mich war es gut, zuerst das System kennenzulernen und erst danach in die alltägliche Arbeit überzugehen. Während meiner Einführungszeit unterstützen mich alle und du tust dies ja bis heute!

*Du bist ja schon fast ein Jahr bei uns: Was gefällt dir am meisten?*

Das Team ist super und ich fühle mich sehr wohl. Mir gefällt aber auch der Kontakt mit allen im Haus und dass ich mithel-

fen kann. Die Arbeit am Telefon und am Schalter bringt sehr viel Abwechslung in den Alltag und das mag ich.

*Und wo können wir uns noch verbessern?*

Ganz klar bei der Kommunikation. Nicht nur innerhalb des Sekretariats, sondern auch allgemein. Z. B. wenn Veranstaltungen im Schulhaus stattfinden und nicht alle darüber informiert wurden. So ist es dann schwer, die richtigen Informationen am Schalter oder Telefon weiterzugeben.

*Was denkst du, wie wird sich die Weiterbildung am BBZ BL in den nächsten Jahren entwickeln?*

Es wäre toll, wenn wir zukünftig Kursangebote für alle Berufe, welche an der Schule unterrichtet werden, anbieten können. Damit die Lernenden für ihre Zukunft die besten Voraussetzungen haben.

*Was wünschst du dir persönlich für die Weiterbildung?*

Ich wünsche mir, dass es im Team des Sekretariats so bleibt, wie es ist.

*Danke Annina für das Interview!*



## INTERVIEW MIT FRANZISKA EGLOFF, SEKRETARIAT HF-ICT AM STANDORT PRATTELN



*Franziska, wie bist du auf das Inserat aufmerksam geworden und was hat dich motiviert, dich zu bewerben?*

Ich habe durch eine Bekannte von der ausgeschriebenen Stelle an der hf-ict erfahren und habe mir gedacht, dass dies der richtige Zeitpunkt für eine neue Herausforderung wäre.

*Wie hast du die Einarbeitungszeit erlebt?*

Turbulent! Meine Vorgängerin war nur noch kurze Zeit anwesend und vieles musste ich mir anschliessend selbst erarbeiten und erfragen. Geholfen hat mir sicher, dass ich vorher schon beim Kanton gearbeitet habe und darum bereits gut vernetzt war.

*Das erste Jahr hast du bald hinter dir. Was gefällt dir am besten bei uns?*

Ganz sicher das nette Team! Die Arbeit ist vielfältig und abwechslungsreich und mir gefällt, dass ich sehr selbstständig arbeiten darf. Ausserdem schätze ich den Kontakt mit den Studierenden, Dozierenden und den verschiedenen Ämtern.

*Wo siehst du Verbesserungspotenzial?*

Der Standort Pratteln sollte noch mehr in das Geschehen der anderen beiden Standorte eingebunden werden, auch was die Kommunikation betrifft.

*Du kommst aus dem Bildungsbereich. Wie empfindest du die Unterschiede zwischen der Sek-I-Stufe und der Erwachsenenbildung?*

Auf der Sek-I-Stufe entfällt die Freiwilligkeit; die Jugendlichen müssen zur Schule kommen. Bei der Erwachsenenbildung melden sich die Studierenden freiwillig an. Auch hatten die jugendlichen Lernenden andere Anliegen und es gab auch mal ein privates Problem zu lösen. Bei den Erwachsenen geht es eher um administrative Belange.

*Was wünschst du dir, wie sich die hf-ict am BBZ BL in den nächsten Jahren entwickeln wird?*

Da ab August 2024 die hf-ict mit einem neuen Rahmenlehrplan unterwegs sein wird, wird in den nächsten Monaten viel Arbeit auf uns zukommen. Da erhoffe ich mir eine reibungslose Umsetzung. Ausserdem wünsche ich mir, dass die hf-ict sowohl im Kanton als auch in der Welt der Hochschulen noch bekannter wird. Und für die Studierenden wünsche ich mir, dass sie mit der Ausbildung an der hf-ict ein gutes Rüstzeug für ihren weiteren Berufsweg mitnehmen, und dass sie mit dieser Ausbildung am Arbeitsplatz hervorstechen können.

*Was wünschst du dir persönlich?*

Ich hoffe, dass ich weiterhin in so einem guten Team arbeiten darf und dass wir die hf-ict weiterbringen können.

*Danke Franziska für das Interview!*

## LEHRGANG

## UNSERE AUTOMOBILPROFIS AM BBZ BL

Olga Samuel, Leiterin Weiterbildung

**Martin Recher und Benno Stöcklin geben einen spannenden Einblick in den Automobilbereich am BBZ BL. Sie arbeiten beide seit vielen Jahren sowohl in der Grundbildung wie auch in der Weiterbildung.**



Unsere Automobilprofis: Benno Stöcklin und Martin Recher

*Olga: Lieber Benno, lieber Martin, vielen Dank für eure Zeit. Seit wann seid ihr am BBZ BL (ehemals GiB Liestal) und was macht ihr hier alles?*

Benno: Jetzt muss ich kurz rechnen. Ich bin seit 2011 hier, also seit 12 Jahren. Ich bin Fachbereichsleiter der Automobilabteilung und unterrichte Automobilfachleute und Mechatroniker/innen.

Martin: Ich bin seit 10 Jahren hier an der Berufsschule und hatte damals eine Klasse im Nebenamt. Bis jetzt hatte ich parallel zu meinem Pensum hier immer noch eine weitere berufliche Tätigkeit, die ich jetzt diesen Sommer beenden werde. Ich bin jedes Jahr etwas näher an die Schule gewachsen.

*Olga: Könnt ihr mir beide ganz kurz euren Werdegang schildern?*

Martin: Ich ging schon hier zur Berufsschule und war auch bei Benno im ÜK. Ich habe Automobilmechaniker gelernt und dazu lehrbegleitend die Berufsmatur gemacht. Ich ging dann in Biel an die Fachhochschule. Ursprünglich war geplant, den elterlichen Betrieb zu übernehmen, aber durch familiäre Verpflichtungen ging ich dann doch zur BMW (Schweiz) AG in Dielsdorf. Dabei kam ich erstmals in Kontakt mit technischen Trainings. Das ist vergleichbar mit unseren ÜKs. Dadurch gewann ich Freude am Ausbilden und das war dann der Wegbereiter hierhin.

Benno: Ich lernte hier an der Schule PW-Mechaniker. In der Rekrutenschule hatte ich Kontakt mit Lastwagen, was mir so

gut gefiel, dass ich eine Zusatzlehre als Lastwagenmechaniker absolvierte. Ich blieb dann bei den Schweren und arbeitete hier in der Region bei einem Importeur und ging an die damalige Meisterschule STF in Winterthur. Danach wechselte ich als Werkstattchef zurück zum Importeur und wurde später ÜK-Leiter in Muttenz. Schliesslich änderte ich den Arbeitsort zu einem Kunststoffspritzwerk und dann kamen schnell erste Einsätze im Programm «Junior Car Crack» (JCC) und die erste Klasse im Nebenamt. Es wurden dann bald mehr Klassen und so absolvierte ich das Studium für Lehrpersonen im Hauptamt und bin seither vollzeitlich an der Schule angestellt.

*Olga: War es euch schon immer klar, dass ihr in der Grund- und Weiterbildung arbeiten möchtet?*

Martin: Für mich was das eigentlich lange unvorstellbar. Es war eher das Umfeld, welches mir die Bestätigung gab, dass dies etwas für mich sein könnte. Es ist heute tatsächlich etwas vom Wertvollsten für mich, die jungen Menschen zu begleiten. Es passiert so viel in dieser Zeit und ich bin dankbar, dass ich die Lernenden auf diesem Weg begleiten kann.

Benno: Ich hatte schon in jüngeren Jahren viel Kontakt mit anderen jungen Menschen durch die Musik und das Turnen. Ich hatte immer das Gefühl, dass ich die Jungen gut motivieren kann. Das war dann auch der Grund für meine Tätigkeit im ÜK. Es war zwar nie mein Ziel, Gewerbeschullehrer zu werden, aber es macht mir viel Freude.

*Olga: Ihr unterrichtet beide in verschiedenen Weiterbildungsangeboten: Könnt ihr mir kurz erzählen, was ihr in diesem Bereich macht?*

Benno: Was mir sehr am Herzen liegt, ist JCC. Das ist unser Begabtenförderungsprogramm für Lernende im 4. Lehrjahr gemeinsam mit dem Autogewerbeverband Sektion beider Basel. Wir haben keinen festen Lehrplan, sondern können dort starten, wo die Interessen liegen. Seit einem Jahr gebe ich ausserdem den Kurs «Hochvolt 1». Das läuft sehr erfreulich. Dann bin ich Modulverantwortlicher im Lehrgang Fahrzeugrestaurator. Das fasziniert mich, wie wir in diesem «alten» Beruf, die Probleme lösen können. Ausserdem bin ich in einem Modul im Lehrgang Automobilagnostiker tätig. Auch das ändert sich inhaltlich gerade stark.



Martin: Ich bin ebenfalls im Lehrgang Automobildiagnostiker in drei verschiedenen Modulen tätig. Es ist auch für mich sehr lehrreich. Ich mag es, wenn man über den eigenen Tellerrand hinausschauen und Neues lernen sowie neue Kontakte knüpfen kann. Im Lehrgang Fahrzeugrestaurator bin ich ebenfalls tätig und unterrichte Einspritzsysteme aus einer Zeit, die mich selbst sehr fasziniert. Das ist schon toll.

*Olga: Wo seht ihr die grössten Unterschiede in der Grundbildung im Vergleich zur Weiterbildung?*

Martin: Gerade im Lehrgang Automobildiagnostiker entwickelt sich die Digitalisierung und Elektrifizierung sehr schnell. Man muss mit diesem Tempo mitgehen können. Das fordert mich und motiviert mich auch. Das kann ich dann auch in der Grundbildung weitergeben. Es gibt auch viele Synergien, die ich nutzen kann. In der Weiterbildung ist es eher das fachliche Thema, in der Grundbildung eher pädagogische Aspekte, die faszinieren. Die Grundbildung muss meiner Meinung nach reformiert werden, weil hier zu viele Inhalte reingepresst werden. Vielleicht müsste man das ganz neu überdenken und die Trennung zwischen Grund- und Weiterbildung bei Berufsschullehrpersonen eher aufheben.

Benno: Ich sehe das sehr ähnlich wie Martin. Bei den Automobildiagnostikern ist es technisch sehr anspruchsvoll. Es benötigt viel Vorbereitung, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Ich profitiere davon in der Grundbildung. Beim Fahrzeugrestaurator sind es ganz andere Leute. Da sind fast alles Experten. Hier muss man die Teilnehmenden mehr motivieren, damit sie auch Dinge tun, die sie nicht so interessieren.

*Olga: Wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Verbänden?*

Benno: Das ist ganz unterschiedlich. Mit dem Autogewerbedachverband in Bern haben wir nicht so viel zu tun. Mit der Sektion beider Basel stehen wir dafür in sehr engem Kontakt. Beim Lehrerverband SVBA, der auch Schulungsunterlagen anpasst, sind wir meistens in Arbeitskommissionen dabei. Beim IgFS, dem Dachverband für Fahrzeugrestauratoren, sind wir hauptsächlich während eines Kurses im Austausch und besprechen danach Optimierungsmöglichkeiten.

Martin: Es ist grundsätzlich sehr wichtig, dass wir als Lehrpersonen mit den Verbänden im Kontakt stehen. Wir müssen in den Verbände vernetzt sein und mitreden können. Der Verband nimmt am Schluss unsere Lernenden auf, aber wir sind im Alltag näher an den jungen Menschen dran.

*Olga: Wie seht ihr die Zukunft der Automobilbranche generell? Was erwartet ihr in den nächsten 5 Jahren? Und was in den nächsten 20 Jahren?*

Martin: Natürlich ist es die Elektrifizierung und die Autonomie. Stichwort selbstfahrende Autos... das hat sich etwas relativiert. Technisch wäre das natürlich möglich, aber es gibt noch viele offene juristische Fragen. Dass man die Autonomie ganz erreicht, kann ich mir nicht unmittelbar vorstellen. Die Elektrifizierung hingegen hat sich bereits stark verändert. Das Fahrzeug wird eher wie ein Smartphone, zu einem Wegwerfprodukt. Ich denke, es gibt Bereiche, die werden verschwinden. Aber es braucht immer einen Radwechsel, Motofahrzeugkontrollen, etc. Und es gibt Bereiche, da wird es sehr komplex. Klar ist, es wird auch noch in 10 bis 15 Jahren Verbrennungsmotoren geben. Aber es muss ein Umdenken stattfinden. Ob das Auto in einigen Jahren immer noch dermassen attraktiv sein wird, wird sich zeigen. Wir müssen definitiv die Nischen stärken.

Benno: Uns kommt es zugute, dass ein Auto häufig immer noch ein Statussymbol ist. Aber wenn die Lernenden dann feststellen, dass es doch viel technisches Know-how benötigt, ist die Luft oft draussen. Ich hoffe, dass möglichst viele Leute dann in der Branche bleiben und uns weiterhelfen, auch die Hightech-Fahrzeuge zu warten und zu unterhalten.

*Olga: Habt ihr Tipps für Automobilbesitzer/innen, damit sie möglichst lange Freude an ihrem Fahrzeug haben?*

Benno: Immer sauber putzen!

Martin: Sich des Luxus bewusst sein, dass ein eigenes Fahrzeug mehr Mobilität ermöglicht.

*Olga: Zum Schluss: Welches ist euer Lieblingsauto?*

Benno: Ich habe drei... einen Renault Jg. 38, einen Alfa Romeo Spider Jg. 84 und am meisten Freude habe ich an dem Ford F100 1955, da mache ich eine Totalrestauration. Das fordert mich im Moment ein wenig.

Martin: Ich kann mich da gar nicht mehr festlegen. Bei mir ist es oft eher die Geschichte dahinter, wie ein Fahrzeug entstanden ist, die den Ausschlag gibt. Ich bin mit einer Renault-Garage aufgewachsen, aber ich mag auch BMWs aus meiner Dekade. Allgemein wohl eher Fahrzeuge, die in etwa so alt sind wie ich.

*Olga: Vielen Dank und weiterhin viel Freude in eurem Beruf!*

## HF-ICT

## EINBLICK IN DIE HF-ICT

Stephan Müller, Leitung hf-ict

**Einblick in das vergangene Schuljahr der hf-ict, Höhere Fachschule (Tertiär B) am BBZ BL, mit unserem Motto: «Bei uns erhalten Sie lebenslänglich.»**



## PERSONELLES UND KLASSEN

Die hf-ict startet wie das Schuljahr in der Grundbildung jeweils Mitte August. Zu Beginn leitete Oliver Märki interimistisch die hf-ict. Nach den Herbstferien des Schuljahres 2022/2023 übergab er die Leitung an Stephan Müller (Abteilungsleiter Grundbildung ICT - BKU3 in Pratteln). Auch neu dazu stiess in der Verwaltung Franziska Egloff.

Zu dieser Zeit waren die folgende Klassen mit jeweiligem Fokus in ihrem dreijährigen Studium unterwegs:

- **FR20:** in der Erarbeitung ihrer Diplomarbeiten und mit Abschluss im Januar 2023.
- **HE20:** mit Start in das 5. Semester, in welchem am Ende das Kick-Off der Diplomarbeit stattfindet. Abschluss im Juni 2023.
- **FR21:** Start in das Hauptstudium im 4. Semester mit Abschluss im Januar 2024.
- **HE21:** Start in das 3. Semester mit dem Abschluss des Grundstudiums vor Augen. Das Grundstudium wird Ende des 3. Semesters mit einer Prüfungswoche abgeschlossen. Wer die Promotion dafür besteht, wird zum Hauptstudium mit Vertiefungsrichtung zugelassen. Abschluss Grundstudium im Januar 2023 und Abschluss des Studiums im Juni 2024.
- **HE22:** neue Klasse im Schuljahr 2022/2023; Abschluss Grundstudium im Januar 2024. Abschluss des Studiums im Juni 2025.

## DURCH DAS SCHULJAHR

Der Herbst war geprägt von Vorbereitungen der Prüfungskommissionssitzungen im Januar für die Diplom-Abschlussklasse FR20 und für den Abschluss des Grundstudiums der Klasse HE21. Auch wurde bereits die Diplomfeier für die Klasse FR20 organisiert.

In diese Zeit fiel der Entscheid, dass im Januar keine neue FR-Klasse starten wird, dies aufgrund ungenügender Anmeldezahlen.

Weitere Etappen waren zu Beginn des Januars die Prüfungswoche für den Abschluss des Grundstudiums und Ende Januar die Durchführung der Prüfungskommissionssitzungen.

Im feierlichen Rahmen durften wir am 10. März 2023 die Diplome der Klasse FR20 aushändigen.

Von Januar bis Juni fand ein intensives Akquirieren mit Schnupperanlässen für Interessierte statt. Diese Informationsveranstaltungen vor Ort wurden inklusive Unterrichtsbesuch für einen besseren Einblick in das Studium durchgeführt. Zudem wurden in dieser Zeit auch diverse Informationsveranstaltungen online durchgeführt.

Die Klasse HE20 finalisierte ihre Diplomarbeiten. Nach der Prüfungskommissionssitzung im Juli konnten wir allen Studierenden dieser Klasse zum bestandenen Studium gratulieren und zur Diplomfeier am 1. September einladen.

## NEUER RAHMENLEHRPLAN

Ein grosses Thema an der hf-ict ist der neue Rahmenlehrplan (RLP) mit dem neuen Titel «Dipl. Informatiker/in HF». Wir haben die Möglichkeit, die Anerkennung unter dem neuen RLP in einem verkürzten Verfahren zu erlangen, wenn wir ihn bis April 2024 einreichen. Dies wird unsere Hauptaugenmerk für das neue Schuljahr sein, damit die Fristen eingehalten werden und der neue Studiengang baldmöglichst beworben werden kann.

## GELUNGENE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Die Einarbeitung in einen Jahreszyklus der hf-ict darf durchaus als spannend bezeichnet werden und hält auch immer wieder Überraschungen bereit. Diese Herausforderungen gelingen nur im Team mit Blick auf den Dienst an unseren Studierenden und mit einem engagierten Team an Dozierenden.

Schnupperanlässe und Informationsveranstaltungen haben sich übrigens bezahlt gemacht, dürfen wir doch im neuen Schuljahr die Klasse HE23 mit 23 neuen Studierenden zur Kick-Off-Woche begrüessen.

Danke an alle Beteiligten unserer hf-ict!



## FREIKURS

**BEGABTENFÖRDERUNG «DER GOLDENE KOCHLÖFFEL»**

Olga Samuel, Leiterin Weiterbildung

**Daniela Tuniz, Fachlehrerin Koch/Köchin, führt seit vier Jahren den Kurs «Der goldene Kochlöffel» durch, der zur Begabtenförderung am BBZ BL zählt. In einem kurzen Interview gibt sie einen Einblick in ihre Aufgaben und erzählt vom Kurs.**



ein Coaching für Kochwettbewerbe und andererseits haben wir Zeit für speziellere Sachen, die im regulären Unterricht nicht vorgesehen sind. Wir schauen uns gewisse Themen, wie z.B. die Zubereitung von Fisch in Bienenwachs oder die Essenzherstellung mit dem Rotationsverdampfer näher an. Das Thema Nachhaltigkeit wird auch immer wichtiger; wir schauen, wie man z.B. in der Küche Food Waste verhindern kann. Ich hole auch immer mal wieder ehemalige Lernende in einen laufenden Kurs, die dann den Kursteilnehmenden zeigen, wie sie sich weiterentwickelt haben.

*Olga: Entwickelst du den Kurs ständig weiter?*

Daniela: Ich mache jedes Jahr wieder etwas Neues und überlege mir, was die aktuellen Trends sind. Der Kurs ist für maximal acht Teilnehmende ausgelegt. Die Selektion liegt letzten Endes bei mir. Mir ist es wichtig, dass die Teilnehmenden wirklich dabei sein wollen und Freude am Kochen haben und etwas

*Olga: Kannst du dich bitte kurz vorstellen?*

Daniela: Das mache ich sehr gerne. Ich bin Fachlehrerin für Kochlernende und Küchenangestellte und Fachbereichsleitung Gastroberufe und unterrichte ausserdem in der Weiterbildung. Ich gebe mein Wissen seit 15 Jahren – immer noch sehr gerne – weiter.

Gelernt habe ich Köchin im Altersheim Frenkenbündten in Liestal und ging hier in die Berufsschule. Nach meiner Kochlehre hatte ich verschiedene Stellen. In der Brunnmatt in Liestal war ich während 10 Jahren als Küchenchefin tätig und begann parallel dazu am BBZ BL (damals noch GiB Muttenz) zu unterrichten. Beides war aber zu viel und so wechselte ich dann ganz in die Berufsschule. Um den Unterricht optimal zu gestalten, besuchte ich zahlreiche Weiterbildungskurse.

*Olga: «Der goldene Kochlöffel»: Was ist das und wie kam es dazu?*

Daniela: Die Idee kam mir während einer Weiterbildung. Ich besuchte einen Kurs zu Praxisfördermassnahmen für Küchenangestellte und dachte mir, dass wir zwar im Bereich Förderung von eher schwächeren Lernenden viel anbieten, jedoch für stärkere Lernende nichts. So entstand die Idee für den Kurs «Der goldene Kochlöffel». Im Kurs biete ich einerseits



Forellen in Bienenwachs



Neues ausprobieren wollen. Ich möchte ihnen auch meine Passion fürs Kochen weitergeben. Es entwickelt sich jedes Mal eine sensationelle Dynamik mit den Lernenden und so profitieren sie stark vom Kurs.

*Olga: Was macht dir denn am meisten Freude in diesem Kurs?*

Daniela: Sicher die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Lernenden. Ich liebe es, wenn ich die Lernenden inspirieren kann und wenn ich sehe, dass daraus tolle Resultate entstehen. Und wie gesagt, die Verbindung zu den Lernenden ist einfach genial.

*Olga: Was war bisher dein bestes Erlebnis im Zusammenhang mit dem goldenen Kochlöffel?*

Daniela: Es gab viele tolle Momente. Etwas, das mir sicher geblieben ist, war das Pop-Up Restaurant «Kulturschock» in Buus. Das waren alles ehemalige Kursteilnehmende. Gleich nach ihrem Abschluss machten sie sich an die Planung und Umsetzung für das Restaurant und eröffneten dann nach den

Sommerferien. Es gab neben Mittagsmenüs ein fünfgängiges Menü, welches alle zwei Wochen gewechselt wurde. Die Gruppe hat das Restaurant selbst geführt und da ich dann gerade in meinem Sabbatical war, konnte ich sie bei Bedarf etwas unterstützen. Super war auch, dass die Schule das Projekt mit zahlreichen Besuchen unterstützt hat.

*Olga: Hast du ein paar allgemeine Tipps für Kochlernende?*

Daniela: Am besten ist, wenn man an verschiedenen Orten kocht; z.B. auch einmal in einer Gemeinschaftsgastronomie und Restauration schnuppern. Sie müssen sich bewusst sein, was kochen heisst. Das ist nicht einfach eine Pizzaschachtel öffnen oder ein Fertigménü erwärmen. Und während der Lehre sollen sie Durchhaltevermögen zeigen und sie dürfen die Freude am Kochen nicht verlieren. Es gibt so viele tolle Möglichkeiten nach der Lehre: Sie können ins Ausland, auf ein Schiff, eine Saisonstelle annehmen und vieles mehr. Wir haben eine sehr gute Ausbildung in der Schweiz mit dem dualen System. Unsere Absolventinnen und Absolventen sind sehr gefragt.

*Olga: Gibt es ehemalige Lernende, deren Karriere du verfolgst?*

Daniela: Ja, einige. Ich kann sicher nicht alle nennen. Aber z.B. Rino Zumbrunn, der an den Swiss Skills und dann an den World Skills teilnahm. Oder Silvan Holenstein, der in der schweizerischen Kochnationalmannschaft tätig war. Und David Cairoli: Er betreibt sehr erfolgreich das Restaurant Säge in Rothenfluh. Mit ihm stehe ich immer noch in Kontakt.

*Olga: Zum Schluss: Was ist dein Lieblingsessen?*

Daniela: Pasta, Pasta, Pasta!



Foom Smoker

#### DIES ODER DAS MIT DANIELA TUNIZ

**Süss oder salzig?** Salzig.

**Restaurant oder selbst kochen?** Beides.

**Morgenmensch oderachteule?** Eher Morgenmensch. Das ist aber abhängig von der Arbeitssituation.

**Löschdecke oder Handfeuerlöscher?** Löschdecke. Diese kam schon ein paar Mal zum Einsatz.

**Rüstmesser oder Gemüsemesser?** Gemüsemesser.

**Kochen nach Rezept oder lieber Freestyle?** Patisserie nach Rezept, Kochen definitiv Freestyle.



## GRUNDKOMPETENZEN

## GRUNDKOMPETENZEN FÜR ERWACHSENE

Olga Samuel, Leiterin Weiterbildung

**Mathematik, Deutsch und Computergrundkenntnisse fehlen vielen Erwachsenen im Kanton Basel-Landschaft. Das BBZ BL unterstützt das Ziel des Kantons, Erwachsene in diesen Grundkompetenzen zu stärken.**

Überschlagsmässig an einer Kasse die Kosten des Einkaufs zu berechnen oder das Kleingedruckte eines Beipackzettels zu lesen und dann zu wissen, wann und wie ein Medikament einzunehmen ist, das können nicht alle Erwachsenen. Grundkompetenzen in Deutsch (Lesen und Schreiben), Mathematik und Computergrundkenntnisse werden üblicherweise während der obligatorischen Schulzeit erworben. Sie bilden die Voraussetzung für Erwachsene, sich in der Arbeitswelt und im Alltag sicher zu bewegen. Aus verschiedenen Gründen gibt es jedoch auch Erwachsene, die diese Grundkompetenzen nicht (mehr) beherrschen.

## AKTUELLE KENNZAHLEN

Die internationale Studie ALL (Adult Literacy and Lifeskills) aus dem Jahr 2003 zeigte, dass rund 16% der Schweizer Bevölkerung grosse Mühe hatte, einen zusammenhängenden Text zu verstehen. Immerhin war das Verständnis von mathematischen Informationen deutlich über dem Durchschnitt der teilnehmenden Länder. Aktuell werden die Resultate der Nachfolgestudie PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) der Schweiz ausgewertet. Sie stehen leider noch nicht zur Verfügung.

Die nationale Kampagne «Einfach besser» richtet sich gezielt an diese Personen, welche in einer oder mehreren Grundkompetenzen Defizite aufweisen. Mit der Kampagne sollen einerseits betroffene Personen zu einem Kursbesuch motiviert werden und gleichzeitig die Öffentlichkeit und insbesondere Arbeitgebende für das Thema sensibilisiert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Allgemeine Weiterbildung des Kantons, welcher zuständig ist für die Koordination und Förderung der allgemeinen Weiterbildung Erwachsener (Erwachsenenbildung), hat das BBZ BL neu verschiedene Angebote für genau diese Zielgruppe entwickelt.



Esther Mangold  
Kursleiterin Computer Grundkompetenzen

## WISSEN HAT HEUTE EINE KURZE HALBWERTSZEIT

Der digitale Wandel beeinflusst und verändert die Gesellschaft stark und rasant, Wissen hat heute eine kurze Halbwertszeit. Aber nicht alle Menschen können gleich gut oder schnell lernen. Trotzdem ist es wichtig, dass gerade sie nicht beruflich und sozial durch die Digitalisierung von der Gesellschaft isoliert werden. Deshalb bieten wir für Interessierte einen Einsteigerkurs mit Pfiff an: Selbstvertrauen am Computer verbessern, Informationen im Internet sicher suchen, Texte eingeben, drucken, versenden, ablegen und zum Schluss auch wieder finden!

Individuell, sinnvoll und zielgerichtet begleiten – das macht mir Freude.

### GRUNDKOMPETENZEN AM BBZ BL

Seit dem zweiten Semester des Schuljahres 2022/2023 bieten wir neu Grundkompetenzkurse in Deutsch an den Standorten Liestal und Muttenz, Mathematik in Liestal und Computer-Grundkompetenzen in Muttenz an. Diese Kurse richten sich an Erwachsene, die in diesen Bereichen Aufholbedarf haben. Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt die Kursteilnehmenden finanziell, so dass wir die Kurse günstig anbieten können. Unsere kompetenten Kursleitenden haben durch ihre jahrelange Erfahrung mit Stellensuchenden wie auch jungen Erwachsenen in der Grundbildung, z.B. im Lernatelier oder im Bereich Fördern und Beraten, viel Wissen aufgebaut, wie die genannten Grundkompetenzen am besten didaktisch vermittelt werden können, so dass sie nachhaltig im Alltag der Erwachsenen verankert werden.



Christoph Roth  
Kursleiter Mathematik Grundkompetenzen

### MEINE BEGEISTERUNG GEBE ICH GERNE WEITER!

Die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) spielen eine entscheidende Rolle in unserer modernen Welt. Sie bieten spannende und vielfältige Möglichkeiten. Mit den Grundkompetenzkursen unterstützen wir gezielt Menschen, die in diesen Bereichen noch Aufholbedarf haben. Mein Ziel ist es, meine Begeisterung für die MINT-Fächer den Teilnehmenden weiterzugeben.



4

# FEIN- UND AUSBLICKE





# EINBLICK IN DAS VERGANGENE MEDIOTHEKEN-JAHR

Pascale Stocker, Mediothekarin in Muttenz und Gudrun Hinz, Mediothekarin in Liestal

**Erneut liegt ein abwechslungsreiches Jahr hinter uns. Die neue Software, die engere Zusammenarbeit mit anderen Mediotheken, das Aufrechterhaltungsaudit und vieles andere hielten uns auf Trab.**

## NEUE MEDIOTHEKSSOFTWARE

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres stand für unsere beiden Mediotheken der Prozess im Vordergrund, der schliesslich zur Entscheidung für die von uns seit langem gewünschte neue Software führte. Federführend war unsere Leitbibliothek, die Kantonsbibliothek Liestal, die sich für das moderne Bibliothekssystem Curia entschieden hatte. Als Vorbereitung für die Migration wurde an beiden Standorten eine Workflow-Analyse gemacht, um die heute geltenden Abläufe und Parameter im neuen System bestmöglich abbilden zu können. Derzeit wird Curia in der Kantonsbibliothek getestet. Bis Ende 2024 sollte die Umstellung bei uns vollzogen sein. Für Sie als Benutzer/in der Mediotheken wird ein sehr kundenfreundlicher, attraktiver Onlinekatalog entstehen, auf dem Sie einfach recherchieren und auch einige neue Features benutzen können. Wenn es so weit ist, werden wir Sie selbstverständlich informieren.

## DIGITALE ANGEBOTE

Die zunehmende Digitalisierung macht auch vor den Mediotheken nicht Halt. Das digitale Angebot wird deshalb stets ausgebaut. Unter anderem können Lehrpersonen nun von zuhause aus auf das Zeitungsarchiv swissdox zugreifen, dank einer Anmeldung beim Pädagogischen Zentrum Basel. Am Standort Liestal entstanden Anleitungen zu den digitalen Diensten, die sowohl auf der Homepage aufgeschaltet als auch als Flyer in den beiden Mediotheken erhältlich sind. In Zusammenarbeit mit den PICTS initiierten wir eine Refresh-Schulung für nanoo.tv, damit auch neue Lehrpersonen mit diesem Tool arbeiten können.



Anleitungen für unsere digitalen Angebote

## ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN MEDIOTHEKEN IM KANTON

Da die geplante Mediothek auf dem Campus Polyfeld gemeinsam mit dem Gymnasium Muttenz geführt werden wird, nehmen wir an den jährlichen Sitzungen der Baseltaler Sek-II-Mediotheken teil. Der Austausch ist wichtig, denn wir profitieren gegenseitig von Erfahrungen und Ideen aus anderen Mediotheken. Im Gymnasium Muttenz gab es beispielsweise erstmalig den Adventskalender nach unserem Vorbild. Die im vorigen Abschnitt erwähnten Anleitungen gehen auf eine Vorlage aus dem Gymnasium Liestal zurück.

## AUFRECHTERHALTUNGSAUDIT ISO 21001

Zum ersten Mal war die Mediothek des BBZ BL bei einem Audit für die Zertifizierung ISO 21001 in Muttenz involviert. Regula Benz von der SQS – Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme – befragte uns während rund anderthalb Stunden zu unseren Arbeitsprozessen und unserem Angebot zur Unterstützung und Kompetenzentwicklung der Lernenden bzw. der Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal. Es freut uns, dass wir das Audit bestanden und somit auch zum Erfolg des zweiten Aufrechterhaltungsaudits beitragen konnten, dank der grossen Unterstützung von Alexio Moreno, Kim Stäheli, Stephan Müller und natürlich unserem direkten Vorgesetzten Marcel Molliet.

## LITERATUR IN EINFACHER SPRACHE

In Muttenz wurde die Abteilung «Lektüre in einfacher Sprache» ausgebaut. So finden Lernende mit ganz unterschiedlichen Lesekompetenzen oder geringen Deutsch-Kenntnissen auch ansprechende Bücher zum Ausleihen.



Eine Auswahl unserer Bücher in einfacher Sprache



## VERANSTALTUNGEN IN LIESTAL

Erfreulicherweise konnten in diesem Schuljahr vier Events durchgeführt werden. Eine Premiere am BBZ BL war eine Lesung mit Diskussion auf Englisch: Die syrischstämmige Kanadierin und Autorin Zoulfa Katouh war zu Gast im Unterricht einer Klasse der lehrbegleitenden Berufsmaturität. In ihrem Roman geht es um den Alltag und um die Ängste und Fluchtgedanken der Menschen im syrischen Krieg. Ihre offene Art half den Lernenden, mit ihr ins Gespräch zu kommen. Diesen Event werden die Lernenden nicht so schnell vergessen.



Zoulfa Katouh mit ihrem Buch

Grossen Anklang fand auch die Veranstaltung mit Mehrdad Zaeri, der dieses Mal in drei Klassen aus seinem Leben berichtete und Zeichnungen anfertigte. Seine Fluchtgeschichte aus dem Iran und sein Werdegang als freischaffender Künstler beeindruckte die Lernenden enorm.

## BERATUNGSDIENST

Dora Noack, Sozialarbeiterin FH, Beratungsdienst

**Der Beratungsdienst des Berufsbildungszentrums Baselland berät und begleitet Lernende, Eltern, Lehrpersonen und Betriebe bei Schwierigkeiten in Schule, Beruf und Privatleben. Das Angebot ist vertraulich und kostenlos.**

### BERATUNGSTEAM

Wir können seit vielen Jahren auf ein stabiles und erfahrenes Beratungsteam bauen. Peter Klanica, Martin Kofmel und Dora Noack arbeiten seit mindestens elf Jahren im Beratungsdienst in Liestal. In Muttenz und Pratteln ist David Schildhorn seit vier Jahren und Sarah Bomatter seit Anfang Jahr dabei.

### BERATUNGSTÄTIGKEIT

Wir sind eine Anlaufstelle für Lernende in allen Lebensbereichen, nicht nur bei schulischen Problemen. Es ist uns ein grosses Anliegen, die Situationen in möglichst wenigen Gesprächen klären zu können und den Jugendlichen zu helfen; meist reichen ein bis drei Gesprächstermine. Wenn nötig, vermitteln wir Lernende an Stellen, die sie in ihrem spezifischen Problem unterstützen können, z.B. Hausarzt, Psychologin, Schuldenberatung usw. Wir begleiteten aber auch einige Lernende über eine längere Zeit hinweg.

Die Jugendlichen kommen in der Regel in einer Krisensituation zu uns, entweder von sich aus, oder sie werden von einer Lehrperson geschickt. Leider kommen sie oft erst, wenn bereits viel Geschirr zerschlagen ist. Für die Lernenden ist es eine grosse Hürde, ihre Probleme mit jemand Aussenstehendem zu besprechen. Sie warten deshalb oft viel zu lange, bis sie etwas unternehmen, was leider auch zu Lehrabbrüchen führen kann.

### KOMPLEXE PROBLEMSITUATIONEN

Uns fällt immer wieder auf, dass einige Lernende mit sehr komplexen Problemsituationen konfrontiert sind. Die häufigsten Problembereiche des

vergangenen Jahres waren Schul- und Lernschwierigkeiten sowie psychische oder familiäre Probleme, manchmal alles zusammen. Zu den Problemen mit der Schule gehören oft schlechte Schulleistungen oder Lernschwierigkeiten. Bei den Lernenden, die vor allem Mühe haben, den Schulstoff zu verstehen, kann bereits das Vermitteln von Lerntechniken hilfreich sein. Meistens stecken aber tiefere Probleme dahinter: Bei auffallend vielen Gesprächen, die sich um ein konkretes Lernproblem drehen, erfahren wir von grossen Konflikten im Elternhaus – zwischen den Eltern oder mit einem Stiefelternteil, fehlender Präsenz oder zu grossem Erwartungsdruck von Seiten der Eltern.

Viele Lernende leiden unter psychischen Problemen wie Panikattacken, Essstörungen oder depressive Störungen.

Einige Lernende sind von übermässigem Konsum von Cannabis, Alkohol, Games oder Online-Medien betroffen. Da das Angebot in unserer Gesellschaft in diesen Bereichen sehr hoch ist, braucht es eine hohe Konsumkompetenz, die viele Jugendliche nicht gelernt haben. Gerade wenn der Erwartungsdruck in Lehre und Schule steigt, flüchten sich einige in diese Angebote, was in vielen Fällen neue Probleme schafft.

Im vergangenen Jahr zeigte sich wie schon in früheren Jahren, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund oft noch zusätzliche Hürden nehmen müssen, um den Anforderungen einer Lehre zu genügen. Gerade junge Frauen sind meist grossen Zerreisssproben ausgesetzt. Sie sind hier in der Schweiz geboren und sozialisiert worden, leben



aber mit Eltern, die schlecht integriert sind, oft die Sprache nicht sprechen und kulturell noch in stark patriarchalen Strukturen verhaftet sind.

Wir begleiteten eine junge Frau, die einige Monate vor der Abschlussprüfung immer mehr ungenügende Noten schrieb und deren erfolgreicher Abschluss so gefährdet war. Es zeigte sich, dass sie seit einigen Monaten nach ihrer Arbeit ihrer Mutter bis spät abends bei deren Reinigungsarbeiten in einer Firma helfen musste, so dass es nicht mehr möglich war, für die Schule zu lernen. Es war ein Prozess, bis die junge Frau es schaffte, den Eltern zu sagen, dass sie das nicht mehr tun könne. Die Angst, die Eltern zu enttäuschen, spielte hier eine grosse Rolle.

#### FILM

Das grosse Projekt des vergangenen Schuljahres war das Vorstellungsvideo. In einem Kurzfilm wird der Beratungsdienst von jungen Menschen in verschiedenen Problemsituationen vorgestellt. Mittels nebenstehendem QR-Code gelangt man auf die Homepage des BBZ BL, wo der Film angesehen werden kann.



Wir sind sehr glücklich darüber, wie die jungen Laien-Schauspieler/innen unsere Ideen und Vorstellungen umsetzten. Wir hoffen, dass wir auf diese Weise viele Lernende auf einer für sie ansprechenden Ebene ansprechen und ihnen auf diese Weise das Angebot des Beratungsdienstes näher bringen können.



Team Liestal: Peter Klanica, Dora Noack, Martin Kofmehl



Team Muttenz-Pratteln: Sarah Bomatter und David Schildhorn



## ZWEITES BBZ BL SYMPOSIUM

Denise Schlienger, Informationsbeauftragte

**Am Mittwoch, 26. April 2023 fand das zweite BBZ BL Symposium in den ÜK-Räumen des regionalen Branchenverbands der Gebäudetechnik, Suissetec Nordwestschweiz, in Liestal statt. Das BBZ BL lud gemeinsam mit Suissetec zu einem Abend, an dem der Fachkräftemangel in den Handwerksberufen thematisiert wurde. Hat Handwerk noch goldenen Boden? Wieso absolvieren immer weniger Jugendliche eine handwerkliche Lehre? Diesen Fragen wurde in einem Inputreferat und in der anschliessenden Podiumsdiskussion nachgegangen. Eingeladen waren Entscheidungsträger/innen aus Politik, Bildung, beruflicher Praxis und Verwaltung**

Nach der Begrüssung der Referenten und Gäste durch Gastgeber Dominique Tellenbach hielt Regierungsrätin Monica Gschwind, Vorsteherin der Bildungs-, Kultur und Sportdirektion, eine Eröffnungsrede, in der sie auf die Wichtigkeit des Themas hinwies, da sich die Situation des Fachkräftemangels in den Handwerksberufen zuspitze. Die Regierungsrätin erklärte zunächst, dass die Berufsbildung in der Schweiz mit über 250 Lehrberufen sehr vielseitig sei und immer auf der Höhe der Entwicklungen sein müsse, weil die Ausbildung in den Unternehmen selbst stattfindet und nicht in staatlichen Lehrwerkstätten. Dadurch könnten sich Lernende denn auch stark mit ihrem Lehrbetrieb identifizieren. Dass es aber auch Weiterbildungen benötigt, sei allen klar. Die Frage stelle sich, warum handwerkliche Berufe zunehmend unpopulär seien, obwohl die Karrierechance und Löhne so gut seien wie noch nie. Auch könne man sich fragen, ob Unternehmen zu hohe Anforderungen an die Jugendlichen stellen oder ob diese in den letzten Jahren schulisch schwächer geworden seien. Dies sind wichtige Aspekte, die es laut Monica Gschwind anzuschauen gilt: «Das Thema bewegt. Ich freue mich auf den Abend und erhoffe mir Inputs, um anzusetzen, damit handwerkliche Berufe für junge Menschen attraktiver werden.»

### INPUTREFERAT

Professor Dr. Markus Maurer, Dozent und Inhaber der Professur für Berufspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Zürich, wies in seinem Inputreferat auf verschiedene Aspekte zum Thema hin. Auf die Frage, warum immer weniger Jugendliche eine handwerkliche Lehre absolvieren, nannte er die entscheidende Rolle, die dabei Eltern, die Peer-Group, Lehrpersonen sowie auch die Akademisierung im Allgemeinen spielen. Auch auf die Konkurrenzsituation der Betriebe wies er hin und auf den Unterschied in der Attraktivität der Berufe; so sei das Interesse an Berufen in der Bildung und im sozialen Bereich in den letzten 20 Jahren stark gewachsen. Das Interesse für Berufe im Detailhandel und im Baugewerbe dagegen habe stark nachgelassen, und auch die Druckberufe und das Coiffeur-Gewerbe hätten es schwer.

Markus Maurer nannte als wichtigen Einfluss den wirtschaftlichen Kontext des Lehrstellenmarktes. Es gebe vor allem in den Gesundheitsberufen, aber auch in der IT-Branche, bei den Ingenieur/innen und Bauführenden einen Fachkräftemangel. Als weiteren Einfluss nannte er die soziale Mobilität durch die Zunahme der globalen Orientierung; maximale Selbstverwirk-



Monica Gschwind



Markus Maurer



lichung und maximale Verdienstmöglichkeiten würden angestrebt. Als letzten wichtigen Einfluss nannte er schliesslich das Bildungssystem und dessen globale Entwicklung: «Es gibt einen Prozess der globalen Bildungsexpansion.» Damit würden Bildungsabschlüsse an Wert verlieren. Der globale Trend gehe klar auf Kosten der Berufsbildung. In der Schweiz sei die Situation aber noch nicht ganz so schlimm, weil der Anteil der Berufslehre hier insgesamt gesehen sehr hoch sei. So habe der Anteil der besetzten Lehrstellen im August 2022 gesamtschweizerisch bei 90% gelegen.

Als weitere Schwierigkeit sprach Markus Maurer die Defizite von jungen Lernenden in den Fächern Mathematik und Sprachen an. In der Schweiz falle ausserdem der grosse Leistungsunterschied zwischen Jugendlichen mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund auf. Als Leidtragende nannte er die Handwerksbetriebe, die kaum Lernende finden, welche den schulischen Anforderungen gerecht würden. So sei der Anteil der schulisch leistungsstarken Lernenden, die eine Lehre absolvieren, gesunken. Ein weiteres Problem für viele Betriebe sei, dass Ausgelernte nach wenigen Jahren entweder den Betrieb oder sogar den Beruf wechseln. Bereits jetzt geben daher viele Handwerksbetriebe Lernenden eine Chance, die schulisch eigentlich die Voraussetzungen nicht mitbringen. Umso wichtiger werden dann Unterstützungs- und Förderangebote während der Lehre.

Auch erwachsene Lernende, die bereits über einen Berufsabschluss verfügen, sollten eine Chance für eine Zweitlehre

erhalten und mit einem Entgegenkommen der Betriebe (durch eine verkürzte Lehre und/oder durch bessere Entlohnung) belohnt werden. Ganz wichtig ist in seinen Augen, dass die schulische Anforderung bei den Berufsreformen hoch gehalten werden: «Wenn diese Anforderungen hinuntergeschraubt werden, verlieren die Berufe automatisch ihren Status. Ein gewisses Grundlagenwissen muss im Zentrum stehen, Fachwissen veraltet nicht bereits nach vier Jahren.» Auch seien Fortbildungsmöglichkeiten sehr wichtig, um die Erhöhung der Attraktivität von Lehren zu gewährleisten. Hier bekommt die Höhere Berufsbildung (Tertiär B) eine entscheidende Rolle. Wenn Eltern und Lehrpersonen wissen, dass im Anschluss an eine Lehre eine höhere Ausbildung auch ohne Berufsmaturität möglich ist, so steigert das die Attraktivität der Berufslehren. Schliesslich sei das Lobbying für die Berufsbildung auf kantonaler Ebene zentral. Der politische Wille sei da, wenn Betriebe die Lehre als Investition ansehen.

#### PODIUMSDISKUSSION

Auf dem Podium diskutierten anschliessend unter der Gesprächsleitung von Dominique Tellenbach die Fachleute Rosi Wohlgemuth, Präsidentin Suissetec Nordwestschweiz, Luc Musy, Präsident des Branchenverbands der Metallindustrie AM Suisse Nordwestschweiz, Nicole Cornu, Zentralsekretärin Bildungspolitik und Jugend beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund, Prof. Dr. Markus Maurer und die Schreiner-Lernende Madeleine Montagne sowie der Maler-Lernende Rosario Jauslin.



Das angeregte Podium



Schreiner-Lernende und Gewerkschaftsvertreterin



Verschiedene Themen wurden auf dem Podium erörtert, so unter anderem, wie der Fachkräftemangel in den eigenen Betrieben wahrgenommen werde oder, an die Adresse der beiden Lernenden, aus welchen Gründen sie ihre Lehre gewählt hatten. Pointiert waren die Aussagen der Schreiner-Lernenden Madeleine Montagne, die spät zu ihrer Lehre gefunden hatte, nach Abbruch eines Studiums, und die auf verschiedene Schwierigkeiten hinwies: «Mit 15 weiss man noch nicht wirklich, was man später beruflich machen möchte. Man hat in diesem Alter tausend andere Dinge im Kopf, das macht es schwierig. Wichtig ist ausserdem, welches Klima im Lehrbetrieb herrscht. Wenn wir Lernenden «Stifte», und damit «kopflose Nieten», genannt werden, macht es natürlich keinen Spass. Wir sind Lernende, die mitarbeiten und tun, was wir können.»

Nicole Cornu findet, es sollte verpflichtende Aus- und Weiterbildungen für Praxisbildner/innen angeboten werden. Sie sprach davon, dass es in den meisten Fällen gut funktioniere, aufgrund der Eigenmotivation der Betriebe, ihre Lernenden professionell auszubilden. Luc Musy sprach von den Lernenden als «wertvolles Gut», die man wertschätzen und pflegen sollte.

Auf den Marketing-Aspekt angesprochen, meinte Nicole Cornu, dass Weiterbildungen für Arbeitnehmende wichtig seien, auch um das Lohnniveau verbessern zu können. Wichtig findet sie aber, dass sich auch Arbeitnehmende weiterbilden können, die sich keine weitere Ausbildung leisten können. Man müsse deshalb mehr an der Basis investieren,

um Kompetenzen zu fördern und Lernende, aber auch Erwachsene zu stärken. Die Berufsmaturität sei wichtig, jedoch dürfe dieser Weiterbildungsweg nicht der einzige Pfeiler der Marketingstrategie sein.

Die Lernenden sprachen davon, dass für sie Weiterbildungsmöglichkeiten normal seien: «Wir bleiben vermutlich nicht ewig in dem Beruf, den wir gelernt haben. Wir haben keine Angst vor Weiterbildungen.» «Heute wollen viele Jugendliche möglichst schnell Erfolg haben», sagte Rosario Jauslin. Deswegen sei es bei der Berufswahl wichtig zu wissen, welche Weiterbildungsmöglichkeiten man habe.

Rosi Wohlgemuth warf ein, dass sie gerne ausgebildete Lernende im eigenen Betrieb behalten möchte, auch wenn mit der Berufsmaturität die Möglichkeit zu einem Studium an einer Fachhochschule verbunden ist: «In den Köpfen vieler ist ein Studium immer noch mit mehr Prestige verbunden.» Luc Musy ergänzte, dass immer wieder gute Leute verloren gehen, weil ausgebildete Handwerker gefragt seien. «Hier sollten wir selbstkritisch sein und uns verbessern, damit wir die Ausgebildeten nicht verlieren.»

Auf die Frage von Dominique Tellenbach, was sich die Podiumsteilnehmenden von der Politik wünschen, antwortete Nicole Cornu, dass bei Überschüssen der Kantone auch Geld gesprochen werden sollte, gerade bei der Unterstützung in den Grundkompetenzen wie Mathematik und Sprachen oder auch für Ergänzungshilfen bei Lernenden, die schon im Leben stehen. Rosi Wohlgemuth wünscht sich, dass in der



Die Arbeitgeber-Vertretung



Rektor und Lernende



Mittelstufe die naturwissenschaftlichen Fächer, aber auch Werken und Handarbeit ausgebaut werden sollten, anstatt Frühfranzösisch weiter zu verfolgen. Luc Musy antwortete, dass auf der Sekundarstufe die Berufslehre im Berufswahlprozess mehr in den Mittelpunkt gerückt werden sollte. Auch Lehrpersonen würde es guttun, ab und zu ein Praktikum in einem Betrieb zu absolvieren, damit so das Verständnis für die Berufswelt gefördert werden könne. Die beiden Lernenden wollen weg vom Image, dass eine Lehre «Drecksarbeit» bedeute und fordern neben einer korrekten Ausbildung auch eine stärkere Kontrolle, ob die Lehrbetriebe korrekt ausbilden. Ausserdem wünschen sie sich, dass den Lernenden mehr Respekt entgegengebracht werde.

#### FRAGEN AUS DEM PUBLIKUM

Auch das Publikum beteiligte sich rege an der Diskussion. Beat Lüthy, Leiter des Amts für Volksschulen Basel-Landschaft, äusserte seine Sorge, dass Jugendliche zunehmend keine Motivation mehr hätten, eine Lehre zu absolvieren, und nach dem Schulabschluss als ungelernte Hilfskraft einsteigen, weil so die Entlohnung höher sei. Markus Maurer ergänzte, dass dies ein grosses Problem in der Baubranche sei und mit den entsprechenden Verbänden angeschaut werden müsse, aber auch mit der Volksschule, die den Lernenden, aber auch den Eltern die Wichtigkeit einer Lehre aufzeigen solle. Der Maler-Lernende Rosario Jauslin kennt dieses Phänomen von ehemaligen Klassenkameraden, die kurzfristig denken, das schnelle Geld anstreben und ohne Berufsausbildung direkt in den Arbeitsprozess einstiegen.

Lukas Felix, Stadtrat von Liestal, fragt sich, ob wir den Kindern und Jugendlichen das Richtige mitgeben, damit sie in einem Beruf erfolgreich sind, den sie zehn Jahre später ausführen werden. Die Frage nach der Qualifikation beantwortet Markus Maurer mit dem Lehrplan 21, bei welchem viele Lehrziele sehr detailliert dargelegt werden, jedoch wünscht er sich auch eine Evaluation, um zu sehen, inwiefern sich die Grundkompetenzen im Laufe der Zeit verändern.

Maya Graf, Ständerätin Baselland, wollte wissen, wie man mehr junge Frauen für eine handwerkliche Berufslehre begeistern könne. Darauf reagierte die Schreiner-Lernende Madeleine Montagne mit der Aussage, dass noch in viel zu vielen Betrieben eine Atmosphäre herrsche, in der sich junge Frauen nicht wohlfühlen. «Unsere Gesellschaft ändert sich und die Betriebe müssen sich mitändern. Das ist keine reine Männersache mehr!»

Marc Scherrer, Vizedirektor der Wirtschaftskammer Baselland und Schulratspräsident des BBZ BL, wollte von den Lernenden wissen, welches Image die Berufslehre in ihrem Umfeld, in der Peer-Gruppe, habe. Rosario Jauslin sprach von einer Zweiklassen-Gesellschaft: «Die schulisch Besseren gehen ans Gymnasium oder an die FMS, die Schlechteren machen eine Lehre». Diese Trennung empfindet er als falsch. Man solle stark bleiben und auch als starker Schüler oder Schülerin eine Berufslehre machen, wenn man das wolle. Gerade in der Volksschule solle man wieder vermehrt auch auf die Vorteile einer Berufslehre hinweisen.



Beat Lüthy, Leiter Volksschule BL



Frank Linhart, Monica Gschwind, Maya Graf



Den anschliessenden Apéro im ÜK-Lokal der Suissetec gestalteten die Baselbieter Bäuerinnen. Er bot Gelegenheit zum Austausch bei intensiven Gesprächen. Gastgeber Dominique Tellenbach freute sich über das zahlreiche Erscheinen der Gäste und über den spannenden Abend: «Das Thema scheint zu bewegen, was mir insbesondere die angeregten Diskussionen im Anschluss an die Veranstaltung zeigten. Wir werden auch künftig versuchen, im Rahmen der BBZ BL Symposien aktuelle Themen aufzugreifen und mit den Entscheider/innen aus Politik und Wirtschaft zu diskutieren.»

Wie die Situation auf dem Lehrstellenmarkt zukünftig aussehen wird, ist ungewiss. Dass aber etwas getan werden muss, um dem Mangel an Fachkräften in Handwerksberufen entgegen zu wirken, ist deutlich geworden. Auch, dass es dazu die Zusammenarbeit von Politik, Verbänden, Betrieben und der Schule benötigt. Ausserdem hat sich gezeigt, dass bei der Berufswahl neben den Eltern und den Peers auch die Lehrpersonen eine wichtige Rolle spielen. Die Herausforderungen und Lösungsansätze liegen auf dem Tisch, und alle Beteiligten haben den Willen, sie anzugehen. Insofern ist die Ausgangslage für eine Stärkung der Berufsbildung vielleicht so gut wie selten zuvor, auch wenn die aktuellen Zahlen etwas anderes suggerieren.





## INFORMATIONSANLASS AM STANDORT LIESTAL

Denise Schlienger, Informationsbeauftragte

**Der Informationsanlass vom 7. Juni 2023 fand in einer gut gefüllten Aula des Schulhauses in Liestal statt.**

Zunächst gab es allgemeine Informationen aus der Schulleitung. Dabei ging es um die QV-Feier vom 29. Juni in der St. Jakobshalle in Münchenstein, um das Fortschreiten des Bauprojekts Polyfeld Muttenz, um die unterzeichnete Schulpartnerschaft mit der Partnerschule BBS Meppen und das damit verbundene Austauschprogramm und die Veranstaltungen der Gesundheitsförderung und Prävention im nächsten Schuljahr.

Anschliessend wurden Lehrpersonen, die ein Dienstjubiläum feiern konnten, geehrt und Lehrpersonen, die in Pension gehen, verabschiedet.

Rektor Dominique Tellenbach würdigte die Verdienste von Markus Bader, Peter Hochuli, Kurt Lanz, Philipp Ramseier, Christian Schmid und Stephan Schneider mit persönlichen Worten, die das Wirken und das Engagement der zukünftigen Pensionäre eindrücklich aufzeigten. Neben viel Applaus aus dem Publikum erhielten sie ein Päckchen Urdinkel-Haselnussstangen, die von unserem pensionierten Fachlehrer für die Bäcker-Konditorei-Berufe, Hansueli Langenegger, angefertigt wurden. Beides gab es auch für die Jubilare, die seit 10 bis 25 Jahren als Lehrperson im Kanton tätig sind.

Beim anschliessenden Apéro konnte man sich austauschen und den Abend ausklingen lassen.



Angehende Pensionäre



Jubilare



Kurt Lanz im Gespräch



# LEHRABSCHLUSSFEIER 2023

Denise Schlienger, Informationsbeauftragte

**Am Donnerstag, 29. Juni 2023 um 11 Uhr fand die Lehrabschlussfeier des BBZ BL statt. 724 junge Berufsleute und Berufsmaturand/innen konnten in der St. Jakobshalle Basel in Münchenstein im Beisein von Familie und Freunden ihre Ausweise entgegennehmen.**

Die Bekanntgabe der Resultate und das Austeilen der Zeugnisse war in eine bunte Feier eingebettet: Nach der Begrüssung durch Rektor Dominique Tellenbach erfreute die Baselbieter Sängerin «Elle» mit einem Song das Publikum. Während der Feier erhielt man einen Einblick in den Berufsalltag von acht Lehrabsolvent/innen durch die Praxisfilme von Nachwuchs-Regisseur Léonce Aklin. Auf einem «Air-Track» zeigten Buben und junge Männer des Nordwestschweizerischen Kunstturn- und Trampolinzentrums Liestal mit gewagten Sprüngen und Drehungen in der Luft ihr Können.

Mit dabei war auch Jan Imhof, Junior-Schweizermeister im Kunstturnen, der seine Lehre als Polymechniker an der Grundschule Metall des BBZ BL in Liestal im Rang abschloss. Im Gespräch mit Dominique Tellenbach gab er Auskunft über seine Lehre, sein zukünftiges Leben als Spitzensportler und erzählte, wie man motiviert bleibt.

Auch die drei besten Vertiefungsarbeiten aus dem Allgemeinbildenden Unterricht wurden prämiert. Während Adrian Schlatter, Leiter Allgemeinbildung am BBZ BL, die Resultate bekannt gab, händigte Saskia Schenker, Direktorin Arbeitgeberverband Region Basel, den Lernenden die Preise aus und gratulierte zu den tollen Arbeiten.

Nach einem weiteren Beitrag von Elle erzählte die gelernte Coiffeuse aus Lampenberg im Gespräch mit Dominique Tellenbach, dass sie es wichtig finde nie aufzugeben, für eigene Ziele zu kämpfen und an sich zu glauben.

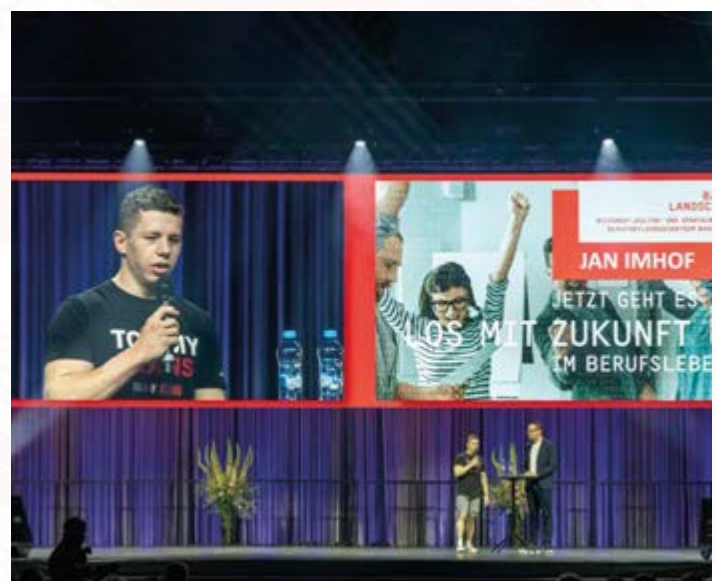
Vor der Prämierung der Rangkandidaten und Rangkandidatinnen betonte Dominique Tellenbach nochmals, dass alle, die ihre Lehre oder ihre Berufsmaturität erfolgreich absolvierten, spitze seien und stolz auf sich sein können.

Die allerbesten Abschlüsse (alle mit der Spitzennote 5.9) erzielten in der Berufsmaturität Simon Jäggi und Lukas Seiler. Den besten EBA-Abschluss schaffte Perparim Gerbaci als Mechanikpraktiker bei Hametec in Buckten. Und das beste EFZ des Jahrgangs ging an den Informatiker Paul Geser von der F. Hofmann-La Roche AG. Sie wurden ausgezeichnet mit Anerkennungspreisen der Wirtschaftskammer Baselland, der Handelskammer beider Basel und des Gewerbeverbands Basel-Stadt. Die Zeugnisse übergab Natalie Breitenstein, Leiterin Dienststelle Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen.

Das Berufsbildungszentrum Baselland gratuliert allen Lernenden und Berufsmaturand/innen ganz herzlich zu ihrer grossartigen Leistung und wünscht den jungen Berufsleuten alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg!



Einlage der Kunstturner



Jan Imhof, Junior-Schweizermeister im Kunstturnen





Klassenfoto an der Lehrabschlussfeier



Sängerin Elle im Gespräch



Die vier Besten unter Goldregen



## SCHULPARTNERSCHAFT MIT DEN BBS MEPPEN

Dominique Tellenbach, Rektor

**In den Austausch kommen mit Berufskolleg/innen aus Deutschland? Neue Einblicke erhalten, wie man andernorts Berufsbildung betreibt? Sich ein Netzwerk in Deutschland aufbauen? Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen, Neues entdecken? All das wird künftig möglich, inklusive des Extrem-Abenteurers «Reisen mit der Deutschen Bahn». Dank unserer Partnerschule im Emsland.**

Die Berufsbildenden Schulen (BBS) Meppen befinden sich in Norddeutschland, in der Nähe der niederländischen Grenze. In einer Vielfalt von Schulungsformen vom «berufsvorbereitenden Jahr» bis zum beruflichen Gymnasium werden dort Berufe ausgebildet, die sich in ihrer Vielfalt beinahe mit denjenigen am BBZ BL decken. Seit Jahren kennen sich die Fach-Lehrpersonen der Gärtnerberufe aus beiden Schulen von europäischen Projekten her. Nun gehen wir einen Schritt weiter und haben eine Partnerschaft über alle Ausbildungsberufe beschlossen.



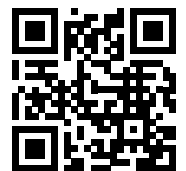
Partnerschaftsvereinbarung mit den BBS Meppen

Nachdem die beiden Schulleitungsmitglieder Rolf Zumbrunn und Dominique Tellenbach im Februar nach Meppen gereist waren, erfolgte der Gegenbesuch der deutschen Schulleitung am BBZ BL Mitte Mai 2023. Wir zeigten unseren Gästen drei Tage lang Unterricht, ÜK und betriebliche Ausbildung und wir lernten uns noch näher kennen. Den Höhepunkt bildete die Unterzeichnung einer Partnerschaftsvereinbarung, damit unsere Lehrpersonen künftig voneinander lernen und voneinander profitieren können.

Der Blick über den (Schweizer) Tellerrand erweitert den Horizont. Was wir tun und was die Deutschen tun, das gleicht sich. Und doch ist es unterschiedlich. Rolf Zumbrunn hat von der Stiftung Movetia die finanziellen Mittel für 20 Besuche von Lehrpersonen des BBZ BL in Meppen (und 20 in der umgekehrten Richtung) erhalten. Wer dafür bereit ist, meldet sich, und viel Glück mit der Deutschen Bahn!

### DIE BERUFSBILDENDEN SCHULEN (BBS) MEPPEN

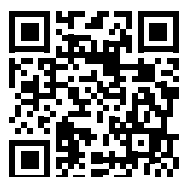
<https://www.bbs-meppen.de>



<https://www.linkedin.com/in/bbs-meppen>



<https://www.instagram.com/bbsmeppen>





## ADVENTSANLASS IN BAD BUBENDORF

Marc Rauh, ABU-Lehrperson

**Der diesjährige Adventsanlass des BBZ BL fand am 2. Dezember in Bad Bubendorf statt.**



In gemütlicher Runde



Feuershow in der Nacht

Kurz vor dem zweiten Advent begaben sich Lehrpersonen und Verwaltungsmitarbeitende des BBZ BL zu einer Wanderung von Liestal nach Bubendorf. Der Gesprächsstoff ging uns dabei nicht aus und es wurde viel gelacht. Nach kurzer Zeit schon befanden wir uns in einer kühlen, verschneiten Winterlandschaft ohne Autos, dafür ab und zu mit eiligen Velofahrern. Zwischen den Hügeln sahen wir schon unser Ziel: das Restaurant Bad Bubendorf, wo wir mit Getränken und Apéro erwartet wurden. Nach weiteren schönen Begegnungen mit bekannten und weniger bekannten Kolleginnen und Kollegen erklang eine Glocke und wir durften eine faszinierende Feuershow mit Christian Ziegler von Feuershow.ch erleben.

Wieder in der Wärme wurden wir mit einem Drei-Gänge-Menü verwöhnt: Salat, Filet mit Beilagen sowie ein grosses Dessertbuffet. Nach der Ansprache von Rektor Dominique Tellenbach sorgte die Band «Duo Blue» mit vielen bekannten Weihnachtsliedern für musikalisch Unterhaltung.

Es waren knapp 140 Kolleginnen und Kollegen anwesend, die Stimmung war toll und das Essen sehr lecker. Vielen Dank für die Organisation an die Kulturgruppe des BBZ BL, wir freuen uns schon auf den nächstjährigen Adventsanlass!



## NEWSLETTER UND SOCIAL MEDIA POSTS

Denise Schlienger, Informationsbeauftragte

**Viel Spannendes und Bewegendes konnte in verschiedenen Beiträgen in den Newslettern festgehalten werden und dank Social-Media-Posts erhielten wir einen Einblick, was in der Schule und rund um diese lief.**

Auch im vergangenen Schuljahr gab es viel zu erleben und mit ganz unterschiedlichen Berichten konnte die Vielfalt am BBZ BL in Worten und Bildern dargestellt werden.

### NEWSLETTER-AUSGABEN

In der Herbst-Ausgabe gab es Platz für die Porträts der neuen Lehrpersonen und Informatives wie den Besuch von Kursteilnehmenden des «Goldenen Kochlöffels» unter der Leitung von Daniela Tuniz beim «Hexer» vom Entlebuch, einen Bericht zur Genusswoche Baselland und ein Interview mit Jan Imhof, Polymechanik-Lernender an der Grundschule Metall und Junior-Schweizermeister im Kunstturnen.

In der Winter-Ausgabe rückten wir die Informatik in den Fokus des Newsletters. Ich konnte verschiedene Lernende und eine Absolventin der hf-ict interviewen und erhielt spannende Aussagen von angehenden Informatik-Spezialist/innen. Auch die neue Berufslehre Mediamatiker/in wurde beleuchtet, indem Fachlehrer Michael Kamber von den Anforderungen und Herausforderungen einer solchen Lehre berichtete. Beim gemeinsamen Projekt der Köche, Köchinnen und der Fleischfachfrauen und -männer stand ein Reh im Zentrum, es gab einen Bericht über die Sportwoche am Standort in Liestal und über die Herbarium-Ausstellung einer Forstwartklasse mit Prämierung der besten Arbeiten. Ausserdem führten wir eine Umfrage durch, weil wir erfahren wollten, wie der Newsletter ankommt und was verändert werden soll. So erfuhren wir, dass die grosse Mehrheit den Newsletter ausschliesslich

digital liest, sodass wir ihn seither nicht mehr drucken. Wir erhielten Tipps und viel Anerkennung.

In der Frühlings-Ausgabe wählten wir das Thema «Projektbezogene Abschlussarbeiten am BBZ BL» als Schwerpunkt. Ich durfte bei Präsentationen von Vertiefungsarbeiten des Allgemeinbildenden Unterrichts dabei sein, unterhielt mich mit Lernenden der Berufsmaturität über ihre IDPA (Interdisziplinäre Projektarbeit) und hörte von Daniel Brodbeck, Fachlehrer Informatik, wie projektbezogenes Arbeiten in der Informatik aussieht. Der Bericht über einen Ausflug in die SRF-Sendung «Arena» in Leutschenbach zeigte, wie spannend Unterricht ausserhalb des Schulzimmers sein kann.

In der Sommer-Ausgabe beleuchteten wir den Schwerpunkt «Fördern und Unterstützen» anhand des vor einem Jahr eingeführten neuen Konzepts «Fördern und Beraten» am BBZ BL und lasen von Absolvent/innen des BBZ BL, die durch einen Auslandsaufenthalt gefördert wurden. Das zweite BBZ BL Symposium war ein wichtiger und spannender Anlass zum Thema Fachkräftemangel in Handwerksberufen, zu dem das BBZ BL gemeinsam mit Suissetec einlud. In dieser Ausgabe wurde auch über die Schulpartnerschaft mit den BBS Meppen informiert und erklärt, was diese für Lehrpersonen bedeutet. Ausserdem lasen wir von Dienstjubiläen und von der Verabschiedung angehegender Pensionäre durch ihre direkten Vorgesetzten.

Die informativen Berichte des PICTS-Team bewähren sich und werden aufgrund hilfreicher Tipps und Anregungen gerne gelesen.

Neu wird auch die Kulturgruppe über die organisierten Anlässe «Kulturhäppchen» berichten.

### SOCIAL-MEDIA-BEITRÄGE

Die Social-Media-Beiträge, die wir auf LinkedIn und Facebook posten, zeigen anschaulich die Vielfalt an unserer Schule. Wir erhalten Einblicke in Schulzimmer und Unterrichtsstunden, erfahren von Ausflügen, lesen von Preisverleihungen und erhalten Tipps zur Ferienlektüre. Schön, dass im vergangenen Schuljahr Beiträge von Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schule gepostet wurden. Diese tragen dazu bei, das Leben an der Schule auch nach aussen hin zu zeigen und sind jederzeit herzlich willkommen!



Newsletters 15 und 17

# PENSIONIERUNGEN

Von den Mitgliedern der Schulleitung

**Auf Ende Schuljahr haben uns einige Lehrpersonen aufgrund ihrer Pensionierung verlassen. Wir lesen hier ihre Verabschiedung durch ihre direkten Vorgesetzten am BBZ BL.**



## CHRISTIAN SCHMID

Am Montag, 8. September 1986 hielt Christian an der GiB Liestal seine Probelektion zum Thema «Die Traktorhydraulik und ihre Regelung».

Einen Tag darauf wurde die Wahl von Christian als Lehrperson im Nebenamt bestätigt. Die Befähigung als Berufskundliche Lehrperson erwarb er sich zwischen 1988 und 1989 am damaligen SIBP. Im November 1992 wurde er in die Aufsichtskommission der Land- und Hauswirtschaftlichen Schule Ebenrain in Sissach gewählt. Für ihn war die Vernetzung zu den Ausbildungsbetrieben immer sehr wichtig. Er pflegte diese Kontakte und setzte sich wiederholt für den Schulstandort Liestal ein.

Von 2000 bis 2001 besuchte er den Lehrgang als Praxisberater. Sein erworbenes Wissen gab er bei internen und externen Mentoraten mit viel Freude und Leidenschaft bis zu seiner Pensionierung weiter und half so der Weiterentwicklung junger Lehrpersonen. Dabei nahm Christian auch für sich immer wieder wertvolle Inputs heraus und perfektionierte seinen Unterricht. Christian arbeitete jahrelang im Konvent und in der Q-Steuergruppe mit und hatte dadurch

grossen Einfluss auf die Schulentwicklung. So war er massgeblich an der Etablierung des ersten Mentoratskonzepts beteiligt. Für seine Fachgruppe bot er Weiterbildungskurse an und besuchte solche auch immer wieder selbst, um fachlich à jour zu bleiben. Ebenfalls war er jahrzehntelang als Prüfungsexperte tätig und fungierte als Bindeglied zwischen dem Berufsverband und der Schule. Christian war auch bei der Gründung des Schweizerischen Fachlehrervereinsigung SLMBV dabei und präsidierte diese über mehrere Jahre.

Seine Freude im Umgang mit Jugendlichen und den pädagogisch-didaktischen Spielereien beim Unterrichten trieben ihn immer wieder zu neuen Ideen. Seine top organisierten Weiterbildungsreisen nach Holland oder seine Exkursionen und Betriebsbesichtigungen bleiben den Lernenden in guter Erinnerung.

Christian ist an unserer Schule gar nicht wegzudenken. Wenn ich mich im Kanton in der Landwirtschaft bewege, werde ich immer wieder darauf angesprochen, ob «Chrigel» noch unterrichtet. Wer kann schon von sich sagen, dass bei ihm drei Generationen derselben Familie im Unterricht sassent?

In den letzten 27 Jahren hatte ich viele schöne Erlebnisse mit Christian. Es gab auch immer wieder anregende sportliche Diskussionen. Wie könnte es anders sein, wenn ein Berner mit Vorliebe für YB und ein Baselbieter mit Vorliebe für den FCB aufeinandertreffen. Oder wenn sich ein ehemaliger Eishockeyspieler und SC-Bern-Fan und ein ehemaliger Hockey-Spieler und Fan des HC-Davos begegnen. Sport war immer

wichtig für Christian und nicht nur beim Skifahren war er ein ganz Grosse!

Eine Aussage, welche er in seinen letzten Arbeitsstunden, nach 37 Jahren an der Schule machte, hat mich sehr bewegt: «Die Hälfte meines Lebens durfte ich einen Traumberuf ausüben und meiner Berufung nachgehen.»

Lieber Chrigel, wir wünschen dir für deinen nächsten Lebensabschnitt viel Freude und vor allem gute Gesundheit!

Ruedi Zurfluh



## MARKUS BADER

Markus Bader begann 1997 in einem Teilpensum mit dem Unterrichten bei den Fahrzeugschlosser- und Carrosserie-Spengler-Klassen, damals noch an der GiB Liestal. Nach zweieinhalb Jahren des Unterrichts im Nebenamt absolvierte Markus von 1999 bis 2001 am damaligen SIBP den Studiengang als Berufsschullehrer fachkundlicher Richtung.

In seinem Bewerbungsschreiben schrieb er, dass er sich darauf freue, sein Fachwissen den jungen Berufslernenden weitergeben zu können. Damit er



dies auch bei lernschwächeren Lernenden erfolgreich tun konnte, absolvierte er von 2009 bis 2012 zwei Zusatzausbildungen am EHB. Zuerst das CAS «Pädagogische Fördermassnahmen», anschliessend das CAS «Individuelle Begleitung».

Neben seinem Kernauftrag bei den Fahrzeugschlosser- und Carrosserie-Spengler-Klassen zu unterrichten, stellte er sich auch für Einsätze bei den Fahrzeugklassen und dank seiner Weiterbildungen auch in verschiedenen Förderangeboten, wie «E Lehr mit Kick» oder in diversen Stützkursen, zur Verfügung. Die Lernenden standen für Markus immer im Zentrum. Er forderte und förderte sie und setzte sich bis zum Schluss für sie ein. Ausserdem war er ein wichtiges Bindeglied zum Berufsverband VSCI und engagierte sich als Prüfungsexperte.

Wegen der sinkenden Lernendenzahlen mussten wir leider den Beruf der Carrosserie-Spengler, auslaufend ab dem Schuljahr 2017, nach Zofingen abgeben. Diese Berufsgruppe prägte Markus über viele Jahre, auch als Prüfungsexperte begleitete er viele Lernende zu ihrem Berufsabschluss. Im Sommer 2021 schloss die letzte Carrosserie-Spengler-Klasse am BBZ BL ab. Zum Glück konnten wir Markus wegen seines hervorragenden Fachwissens bei den Polymechaniker/innen und Konstrukteur/innen in den technischen Grundlagenfächern und in der Informatik einsetzen. Bei Gefreutem und weniger Gefreutem war Markus stets motiviert, den Lernenden sein Wissen weiterzugeben. So zeigte Markus beim Bau des Elektroautos E-GiBLone gemeinsam mit den Lernenden seine beruflichen Qualitäten.

Jedes Jahr ein Highlight war die Sportwoche, bei welcher er die Lernenden auf dem Rennvelo und auf dem Moun-

tain Bike begleitete. Bei seinen Kollegen, Kolleginnen und Vorgesetzten gilt er als freundlicher, zuverlässiger, zurückhaltender, pflichtbewusster, positiv kritischer und hilfsbereiter Arbeitskollege. Nach 26 Jahren Unterrichten an der GiBL und am BBZ BL geht er per Ende Juli 2023 in den wohlverdienten Ruhestand.

Lieber Markus, du hast deine Pensionierung mehr als verdient. Du hast die Carrosserie-Spengler-Klassen an unserer Schule über Jahre geführt und bis zum Schluss geprägt. Ich möchte dir von ganzem Herzen für dein unglaubliches Engagement danken. Ich wünsche dir alles Gute für deine Zukunft und freue mich, wenn sich unserer Wege, vielleicht auf dem Velo, wieder kreuzen.

Ruedi Zurfluh



### KURT LANZ

Kurt absolvierte vom April 1973 bis April 1977 die Lehre als Elektromonteur bei der Firma Erhard Stingelin in Pratteln, wo er nach der Grundausbildung weiterarbeitete. 1985 schloss er die Höhere Fachprüfung zum Eid. Dipl. Elektro-Installateur ab und arbeitete als Meister in der Reparaturabteilung bei der Schindler-Waggon, der späteren ADtranz und nachfolgenden ABB Unifer. Ab 1996 unterrichtete Kurt bei uns im nebenamtlich und besuchte den Didaktikkurs I. 1999 wechselte Kurt zum VBLEI, der OdA im Elektrofach,

und arbeitete als ÜK-Instruktor. 2002 bewarb er sich an der GiB Muttenz um eine Vollstelle als Lehrperson für den Fachunterricht für Elektromonteur/innen. Vier Fächer der Berufsmaturität und das dreijährige SIPB (heute EHB) absolvierte Kurt in den Jahren 2002 bis 2006.

Mit diversen Weiterbildungen zu CAD und Automatisierung erweiterte Kurt stetig seine Kompetenzen. Im Jahr 2000 schloss er die Ausbildung zum Elektro-Telematiker mit dem Fachausweis ab. Neben dem Unterricht in der Grundbildung engagierte sich Kurt in der Weiterbildung mit Programmierkursen für LOGO und KNX.

Viele Jahre bildete er mit Peter Kurt und Heinz Weisskopf das «elektrische Dreigestirn»: ein Lehrerteam, das sich bestens verstand und viele fachtechnische Innovationen an die Schule brachte. Die erste Berufsgruppen-Homepage der GiB Muttenz mit digitalen Inhalten unterhielten die Elektriker (lange vor MS Teams und OneNote) unter der Mitwirkung von Kurt. Seine pädagogische Überzeugung waren klare Ansagen. Er war «Anwalt der Lernenden», repetierte unentgeltlich am Abend vor den QVs und leistete vieles mehr. Noch im letzten halben Jahr traf er sich in seiner Freizeit regelmässig mit seinem Nachfolger, um das eine oder andere Geheimnis eines erfolgreichen Elektrofachlehrers weiterzugeben.

Während Jahren engagierte er sich auch in der Bildungspolitik und vertrat die Berufsbildung in der AKK und die Sekundarstufe II im Bildungsrat des Kantons. An der früheren GiBM engagierte er sich als Konventspräsident in turbulenten Zeiten. Mit Kurt Lanz verlässt uns eine Lehrerpersönlichkeit, welche die Schulkultur in Muttenz mitgestaltete und allseits geschätzt wurde.

Lieber Kurt, unzählig sind die Stunden, die wir mit dir verbringen durften, sie waren stets bereichernd. Du warst uns und den Lernenden ein Vorbild. Es war toll mit dir, lieber Kurt! Vielen herzlichen Dank. Nun gibst du deine letzte Klasse ab und gehst in den verdienten Ruhestand. Doch wir kennen dich, dir wird nicht langweilig: die Solargenossenschaft, das Velo, die Lokalpolitik und vielleicht auch neue Interessen werden dich aktiv halten – alles Gueti!

Rolf Zumbrunn



### PHILIPP RAMSEIER

Lieber Philipp, typisch: Sogar nach deiner ordentlichen Pensionierung arbeitest du freiwillig weiter! Als im letzten Jahr die Auflösung der Vorlehre Metall bekannt wurde, war für dich klar, dass du alles gibst, um eine gute Lösung für die Lernenden zu finden. Aber erstmal der Reihe nach:

Du hast beeindruckende vierzig Jahre dem Schuldienst im Kanton Baselland gewidmet, wovon du zwanzig Jahre lang in Reinach als Lehrer tätig warst. Deine Leidenschaft für das Unterrichten und dein Engagement haben viele Schülerinnen und Schüler geprägt.

In deiner Laufbahn durchliefst du verschiedene Rollen im Bildungsbereich. Von 1981 bis 1991 warst du als Primar-

lehrer tätig und vermitteltest den jungen Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse. Anschliessend widmest du dich bis 1997 als Realschullehrer der Vermittlung von weiterführendem Wissen. Von 1997 bis 2004 warst du als Berufswahllehrer tätig, wobei du dich intensiv mit der Hinführung der Schülerinnen und Schülern zur Berufswahlreife beschäftigtest. In einem deiner Diplome steht: «Der Ausbildungsgang vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundsätzliche berufskundliche Kenntnisse, flankiert von soziologischen, psychologischen, volkswirtschaftlichen und methodisch-didaktischen Studien zur Erteilung eines gezielten Berufskundeunterrichts und zur individuellen Förderung der Berufswahlreife». Es stimmt; alle diese Ansätze trifft man bei dir an.

Der Wunsch nach einer neuen beruflichen Herausforderung führte dazu, dass du dich nach einer anderen Arbeitsstelle umsehst. In deinem Arbeitszeugnis der Sekundarschule Reinach wird deutlich, wie geschätzt du von deinen damaligen Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung und den Behörden warst (und immer noch bist): «Da sich Herr Ramseier für eine andere Stelle bewerben möchte, stellen wir auf seinen Wunsch dieses Zwischenzeugnis aus. Die Kolleginnen und Kollegen, die Schulleitung und die Behörden würden aber einen Wegzug sehr bedauern». Pech für sie, gut für uns!

Somit bewarbst du dich im Jahr 2004 bei uns als Lehrperson in der Abteilung Vorlehre Metall und bist seither bei uns. Du bildetest gemeinsam mit deinen Arbeitskollegen ein Topsteam beim Fördern der jungen Lernenden. Du warst streng, aber sehr korrekt, hattest immer ein offenes Ohr für Probleme und immer eine Lösung parat. Nicht nur den Lernenden griffst du unter die Arme, sondern du halfst immer auch deinen Kollegen und

Kolleginnen bei Herausforderungen. Als Konventspräsident und Vertreter der Lehrpersonen im Schulrat tratest du für deren Interessen ein. Bei Reisen für das Kollegium oder für Events bewiesest du deine organisatorischen Fähigkeiten.

Neben deiner beruflichen Tätigkeit engagierst du dich auch in verschiedenen ehrenamtlichen Bereichen. Als Nachrichtenredakteur und Moderator bei Radio Edelweiss, als Redaktionsleiter der Reinacher Schulseite «Das Fenster» und im «Wochenblatt für das Birseck und Dorneck» brachtest du deine kommunikativen Fähigkeiten ein, was dann später auch dem BBZ BL zugutekam.

Du hast eine grosse Anzahl an Hobbys, die dich zu einem vielseitigen Menschen machen. Du liebst es, mit dem Motorrad unterwegs zu sein, Momente mit der Kamera festzuhalten und Musik zu machen. Deine Fähigkeiten auf der Querflöte, dem Piccolo und der Gitarre sind bewundernswert. Während der Basler Fasnacht bist du ein begeisterter Pfeifer bei den «Alten Stainlemern», was deine Liebe zur Musik und dein kulturelles Engagement verdeutlicht.

Auf der einen Seite ist es schade, dass du nicht mehr bei uns an der Schule sein wirst, auf der anderen kannst du jetzt deine Hobbys voll ausleben; nach Barcelona reisen (deine zweite Heimat, in welcher du sogar Stadtführungen anbietest), musizieren und mit deinem Motorrad in der Welt herumkurven.

Wir werden dich sicher irgendwo auf dieser Welt antreffen, bei einem Glas Wein... äh nein... bei einem «Cachot» Bier. Für die Zukunft wünschen wir dir alles Gute!

Adrian Schlatter





### PETER HOCHULI

Um im Nebenamt als Lehrperson tätig sein zu können, musste Peter einen Antrag zur nebenberuflichen Tätigkeit bei seinem damaligen Arbeitgeber stellen. Seine Begründung lautete: «Unterstützung der Berufsbildung jugendlicher Schulabgänger» und «Vertiefung der eigenen Lehr- und Führungskompetenz».

Im November 2004 wurde Peter von der kantonalen Prüfungskommission als Prüfungsexperte im Beruf Logistikkassistent/in gewählt.

Als die ehemalige GiB Liestal im Jahr 2005 die EBA-Logistiker-Ausbildung vom Standort AGS in Basel übernahm, wurde Peter automatisch ein Teil der Fachgruppe und innert kürzester Zeit war er völlig integriert. Sein gewinnendes, humorvolles Auftreten, seine pädagogischen Gedanken und seine sehr strukturierten Unterrichtsunterlagen zeigten den Lernenden und auch der Fachgruppe wertvolle Weiterentwicklungspotentiale auf.

Wie Peter von seinen Kollegen wahrgenommen wird, kann man aus den folgenden Zitaten entnehmen:

«Betreffend humorvolles Auftreten möchte ich an dieser Stelle auf ein Erlebnis mit Peter verweisen: Das Verpassen des Unterrichtsbeginns (in der

Umgangssprache wird dieser Umstand als «Zuspätkommen» bezeichnet) hatte mich als Lehrperson dazu bewogen, das Schulzimmer nach Unterrichtsbeginn abzuschliessen. Die betroffenen und nun vom Unterricht ausgeschlossenen Lernenden warteten also vor der Türe. Einer fragte Peter, ob er ihnen die Schulzimmertüre mit dem Schlüssel öffnen könnte, da sie in diesem Zimmer Unterricht hätten. Gesagt, getan; Peter öffnete die Türe mit dem Schlüssel, schaute kurz zu mir in den Unterricht, schloss die Türe wieder und wandte sich mit folgender Aussage an die Lernenden: «Ich kann sie nicht in dieses Zimmer lassen, es ist bereits durch eine Klasse besetzt», darauf wandte er sich ab und liess die Lernenden stehen.» Mario Lüönd

«Peter ist und war eine grosse Bereicherung für die Fachgruppe Logistik sowohl in fachlicher wie auch in menschlicher Hinsicht. Auch war er jederzeit für einen Spass zu haben. Er ist einer, mit dem man Pferde stehlen geht. Wir alle haben von seinen vielschichtigen Interessen und seinen vielen beruflichen und privaten Erfahrungen profitieren können. Ich hoffe – erwarte es sogar –, dass Peter auch in Zukunft als Pensionär bei uns zum Kaffee erscheint und Gipfeli mitbringen wird. Ich bin froh darüber, dass mir Peter auch in Zukunft erhalten bleibt, da wir eine gemeinsame Leidenschaft zu einer Sportart teilen. Auch der kleine Osterhase, den Peter jeweils für uns mitbrachte, wird weiterhin erwartet.» Constantin Pally

«Unser lieber Logistikkollege; immer mit Humor und Schalk unterwegs, um keine Antwort verlegen, brachte seine Erfahrungen und sein Praxiswissen in den Unterricht und in die Fachgruppe (mit Nachdruck) ein, war kompetent in seinen Aussagen und Informationen, welche er standhaft vertrat, immer auch bereit zu helfen, mit Ideen zur

Problemlösung. Es hat grossen Spass gemacht mit Peter zu arbeiten und ihn als Kollegen in der Fachgruppe zu haben. Wir werden Peter vermissen und hoffen, dass er ab und zu zum Kaffee vorbeischaute.» Martin Kohler

Lieber Peter, vielen Dank für alles, was du für die GiBL und fürs BBZ BL geleistet hast. Wir wünschen dir alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.

Ruedi Zurfluh



### STEFAN SCHNEIDER

Lieber Stefan, als du Anfang der 1980er Jahre nach dem Studium der Germanistik und Geschichte den Zugang zur Berufsbildung an der BMS in Muttenz fandest, konntest du wohl nicht ahnen, welche beruflichen Wege noch vor dir liegen würden. Anfänglich hattest du einige stellvertretende Einsätze im Allgemeinbildenden Unterricht in Liestal, bevor du schliesslich ein festes Teilpensum erhieltst. In dieser Zeit durftest du viele Erfahrungen in kollegialer und professioneller Zusammenarbeit sammeln und den Unterricht als echtes Handwerk erleben. Die Berufsbildung wurde für dich zu einer Alternative zum Gymnasium. Daneben verfasstest du deine Dissertation in historischer Sprachwissenschaft.

Parallel dazu besuchtest du SIBP-Kurse aus unterschiedlichen Bereichen, um deinen Horizont zu erweitern. Du hattest die Freiheit, querbeet verschiedene Kurse zu belegen und dein Wissen kontinuierlich zu erweitern. Es war für dich wahrscheinlich eine aufregende Zeit, in der du dich weiterentwickeln konntest.

Doch das Fernweh zog dich schliesslich weg. Als du dich von der Schule verabschiedetest, erhieltst du die ermutigende Zusage: «Wenn du zurückkommen möchtest, einfach anrufen.» Mit dieser Gewissheit machtest du dich auf den Weg und während dieser Lehr- und Wanderjahre in Kaderstellen beim Kanton, im BIGA (ehem. Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit) und in einer privaten Internatsschule konntest du sehr viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die deinen Horizont erweiterten und dich in deinem beruflichen Werdegang voranbrachten.

Im Jahr 2005 kehrtest du mit deiner Familie ins Baselbiet und als ABU-Lehrer an die GiB Liestal zurück und legtest deinen Fokus ganz auf den Unterricht.

Es war sicher eine erfüllende Aufgabe, junge Menschen zu begleiten und ihnen beim Erreichen ihrer Ziele zu helfen.

2008 wurde dir das neue Konrektorat übertragen, in welchem du die Berufswegbereitung (BWB) vom Konzept bis zur Einführung pionierhaft in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit aufbauest. Weiter gehörten auch die Stütz- und Förderangebote dazu, die du in den Fächern Mathematik und Deutsch zu kombinierten Angeboten ausbauest und natürlich die Berufsorientierung und Weiterbildung. Zusätzlich stellte der Hauswartlehrgang eine Herausforderung dar, welche du mit Begeisterung annahmst. Dort bist du als Experte bei den eidgenössischen Fachprüfungen immer noch aktiv.

Die Reorganisationen an der Schule brachten eine Veränderung in deiner beruflichen Tätigkeit mit sich. Nach dem Verlust der Verantwortlichkeit über die Weiterbildung, die dir stets Freude bereitete, übernahmst du die Abteilung ABU und Sport.

Gleichzeitig fandest du zunehmend deine Balance in Expertentätigkeiten deiner Studienfächer Germanistik und Geschichte für den Bund und in Publikationen und Projekten. Aktuell engagierst du dich in einem Teamprojekt zur Berufsbildung, was deine Leidenschaft für das Thema widerspiegelt.

Die Wissenschaft in der Nordwestschweiz fasziniert dich nach wie vor und gleichzeitig wächst deine Begeisterung für das Holzhandwerk im Berner Oberland. Beide Bereiche bereiten dir grosse Freude und bereichern deinen Gestaltungsspielraum.

Für deine vielfältigen Interessen und deine weiteren Tätigkeiten wünschen wir dir viel Erfolg und alles Gute.

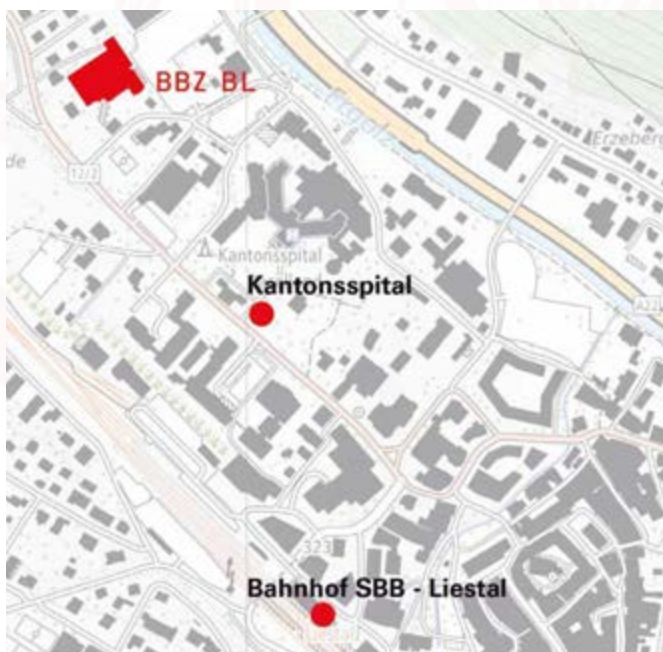
Adrian Schlatter



Christian Schmid und Philipp Ramseier bei der Ehrung der Pensionäre



## STANDORTE UND LAGEPLAN



### STANDORT LIESTAL

Mühlemattstrasse 34  
4410 Liestal

#### ÖFFENTLICHER VERKEHR

- **Bahn:** Haltestelle **«Bahnhof SBB - Liestal»**,  
15 Minuten Fussweg
- Auto Bus AG Liestal **Linien 78 und 81:** Haltestelle  
**«Kantonsspital»**

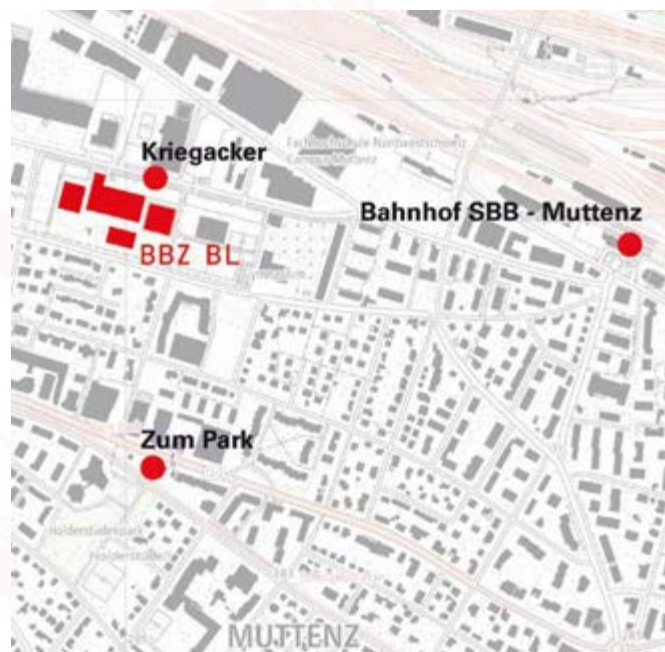
#### FAHRRÄDER

Es stehen unmittelbar hinter dem Schulhaus gedeckte Velo-  
parkplätze zur Verfügung.

#### PARKPLÄTZE

Es stehen unmittelbar neben dem Schulhaus kostenpflichtige  
Parkplätze mit zentraler Parkuhr zur Verfügung.

Route Google



### STANDORT MUTTENZ

Gründenstrasse 46  
4132 Muttenz

#### ÖFFENTLICHER VERKEHR

- **Bahn:** Haltestelle **«Bahnhof SBB - Muttenz»**,  
15 Minuten Fussweg
- BLT **Bus 47:** Haltestelle **«Muttenz, Kriegacker»**
- BLT **Bus 63:** Haltestelle **«Muttenz, Kriegacker»**
- BVB **Tram 14:** Haltestelle **«Muttenz, Zum Park»**,  
10 Minuten Fussweg

#### FAHRRÄDER

Es stehen unmittelbar neben dem Schulhaus gedeckte Velo-  
parkplätze zur Verfügung.

#### PARKPLÄTZE

Es stehen unmittelbar neben dem Schulhaus kostenpflichtige  
Parkplätze mit zentraler Parkuhr zur Verfügung. Lernende und  
Lehrpersonen können sich zwecks regelmässigem Parkieren  
mit dem Sekretariat in Verbindung setzen.

Route Google





### STANDORT PRATTELN UND HF-ICT

Güterstrasse 107  
4133 Pratteln

### ÖFFENTLICHER VERKEHR

– BVB **Tram 14**: Haltestelle «**Pratteln Lachmatt**»

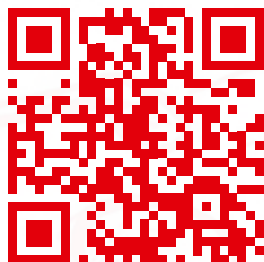
### FAHRRÄDER

Es stehen bei der Schiessanlage Pratteln gedeckte Veloparkplätze zur Verfügung.

### PARKPLÄTZE

Das Parkieren auf dem Parkplatz der Schiessanlage Pratteln ist tagsüber kostenlos möglich.

Route Google



### ÖFFNUNGSZEITEN SCHULVERWALTUNG:

#### Liestal:

Mühlemattstrasse 34  
4410 Liestal  
+41 (0)61 552 10 00  
sekretariat.liestal.bbzb@sbl.ch  
Montag-Donnerstag 07.30 - 11.30 und 13.30 - 16.30 Uhr  
Freitag 07.30 - 11.30 und 13.30 - 16.00 Uhr

#### Muttenz:

Gründenstrasse 46  
4132 Muttenz  
+41 (0)61 552 95 95  
sekretariat.muttenz.bbzb@sbl.ch  
Montag-Donnerstag 08.00 - 11.30 und 14.00 - 16.15 Uhr  
Freitag 08.00 - 11.30 und 14.00 - 16.00 Uhr

#### Pratteln:

Güterstrasse 107  
4133 Pratteln  
+41 (0)61 552 95 95  
sekretariat.muttenz.bbzb@sbl.ch

#### hf-ict:

info@hf-ict.ch  
+41 (0)61 552 94 94  
Montag 12.30 - 17.15 Uhr  
Dienstag 08.00 - 11.30 und 12.30 - 17.15 Uhr  
Mittwoch 08.00 - 11.30 Uhr  
Donnerstag 12.30 - 16.30 Uhr  
Freitag 08.00 - 11.30 Uhr

*Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.*



# JAHRESZIELE 2023

Dominique Tellenbach, Rektor

## Zuhanden des Schulrats BBZ BL

ZIELE	MASSNAHMEN	KONTROLLINFORMATIONEN
Zweites Aufrechterhaltungsaudit nach ISO 21001	Der Auditplan ist erstellt und kommuniziert Sämtliche geforderten Unterlagen stehen zur Verfügung Alle Teilbereiche und ihre Teilnehmer sind vorbereitet Die Kommentare aus dem Audit 2022 wurden bearbeitet und im Sinne des KVP wurde ein Fortschritt erzielt	Das 2. Aufrechterhaltungsaudit wurde erfolgreich durchgeführt und bestanden
Weiterbildung der Lehrpersonen für die Herausforderungen der Berufsbildung 2030	HKO (Handlungskompetenzorientierung) PFM (Pädagogische Fördermassnahmen) Digitales Prüfen (verknüpft mit HKO)	Gezielte Weiterbildungen werden für die Lehrpersonen bereitgestellt und sind am Laufen Finanzierung der Kurse ist gesichert Strategien zur weiteren Festigung und Etablierung von HKO entwickeln
Vorbereitungen auf den neuen Beruf «Entwickler Digital Business EFZ»	Ab Frühsommer 2023 gemeinsam mit kvBL, aprentas und HA BB die Einführung konzipieren	Es ist klar, wie die Einführung des neuen Berufs gestaltet wird Der Bedarf an zusätzlichen Lehrpersonen ist geklärt und die Rekrutierung ist im Gange
Einführung «Unternehmerisches Denken und Handeln» in der Exzellenzförderung	Es wird ein Kursangebot ausgearbeitet Ab Frühsommer wird der erste Kurs angeboten	Kurs ist entwickelt Kurs wurde durchgeführt
Evaluation und Entwicklung des Angebots «Fördern und Beraten»	Teilnehmerzahlen und Kursangebot überprüfen Ausbau und Erneuern des Angebots SteB überprüfen	Alle Angebote haben genügend Teilnehmer/innen Angebote entsprechen dem aktuellen Wissen FBL arbeiten gemäss SteB
Harmonisieren und Flexibilisieren in der Berufsmaturität	BM1-Tage sind standortübergreifend optimiert Etablieren des Standards «3-jährige Lehre = 3-jährige BM1, 4-jährige Lehre = 4-jährige BM1» wo sinnvoll Lösungsansätze zur Einführung von BM-DL resp. BiLi in 4-jähriger BM1 (Bsp. Klassensplitting) sind evaluiert Marketing von BiLi in der BM2 ist etabliert	Konzept für BM1-Tage wurde gemeinsam mit BKU und ABU erarbeitet und liegt vor 4-jährige BM1 wird, wo sinnvoll, für 4-jährige Lehrgänge auf SJ 2024/2025 hin angeboten Einführung von BM-DL resp. BiLi durch Klassensplitting ist evaluiert WebSeite, Flyer, Informationsbriefe etc. zu BiLi in der BM2 sind vorhanden

ZIELE	MASSNAHMEN	KONTROLLINFORMATIONEN
Organisationsentwicklung Schulverwaltung	Regelmässiger Austausch ist etabliert Neue Mitarbeiterinnen sind integriert Anpassungen für die neue Schuladministrationslösung (SAL) sind durchgeführt Plattformen und Ablagen für Kollaboration sind definiert und im Einsatz	Monatlich eine zweistündige Sitzung Neue MA haben ihr nötiges Netzwerk Funktionen von SAL können den Alltag vereinfachen Einheitliches Vorgehen und Ablageorte
Mit den Berufsbildenden Schulen Meppen eine Partnerschaft aufbauen	Besuch und Gegenbesuch der Schulleitungen Erste Kollegien miteinander in Kontakt bringen	Ein Partnerschaftsabkommen ist unterzeichnet Meilensteine für die Entwicklung der Partnerschaft sind verabschiedet
Fachbereich Sport weiter vereinheitlichen	Sporttage in Liestal und Muttenz zeitgleich und nach ähnlichem Vorgehen durchführen Stundenpläne anpassen	Die Sportwoche findet in Muttenz und Liestal zeitgleich statt (2024) Die Sportstunden werden nach dem gleichen Prinzip geplant und gehalten
Die neue Schulverwaltungssoftware SAL (schulNetz) erfolgreich einführen	Testing ist organisiert und erfolgreich durchgeführt Nötige organisatorische Anpassungen sind bekannt Umsetzung ist im Oktober erfolgt	Testprotokoll ist erstellt Neue Prozesse sind erstellt
Stundenplanerstellung mit Untis/SAL vorbereiten	Web-Untis ist evaluiert und bei positivem Entscheid etabliert Stundenplanstellungsprozess ist für das ganze BBZ BL harmonisiert Stundenplanerstellung für SJ 2024/25 mit Untis/SAL ist vorbereitet	Entscheid, ob Web-Untis am BBZ BL eingeführt wird, erfolgt im 1. Quartal 2023 Pflichtenhefte zur Stundenplanung wurden erarbeitet und verabschiedet Zusammenspiel Untis/SAL ist ausgetestet und funktioniert
Den Schulrat und seine neu formierten Gremien als Sounding Board nutzen und entwickeln	Neuen Präsidenten gut einarbeiten Die Kommissionen arbeitsfähig machen Das neue halbtägige Sitzungsformat erfolgreich implementieren	Die Übergabe von Ruedi Hofer zu Marc Scherrer ist erfolgreich Kommissionen tagen und leisten ihre Beiträge zur Arbeit des SR Die Sitzungs-Halbtage werden sinnvoll und effizient genutzt
Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen	Digitales Prüfen wird eingeführt PICTS Multiplikatoren sind in Ausbildung Virtual Reality	Schulungen zum digitalen Prüfen fanden statt PICTS Multiplikatoren werden ins PICTS-Team integriert Einsatzmöglichkeiten evaluieren und Vorschläge unterbreiten



ZIELE	MASSNAHMEN	KONTROLLINFORMATIONEN
Organisationsentwicklung TD/TICTS/ interner IT-Support	Teamentwicklung in der neuen Zusammen- setzung  Klarheit über Aufgaben, Verantwortlichkei- ten und Stellvertretungen	Ein Teambildungsanlass wird durchgeführt  Anpassungen der SteB
Vorbereitung zum Baustart am StaO MuttENZ	Bauvorbereitungen seitens BBZ BL StaO MuttENZ sind umgesetzt  Werkstatt-Einrichtungen sind funktional aufgeteilt und eingerichtet / eingelagert / ausgeliehen  Interner Informationsfluss zum Stand der Bauarbeiten über die ganze Bauzeit wird definiert und eingeführt (Bau-Bulletin?)  Mock-Up-Unterrichtszimmer wird installiert und Rückmeldungstool für Nutzer eingerich- tet	Infrastrukturelle, bauliche Anpassungen und Rückbauten sind umgesetzt (u.a. Schulgar- ten)  Werkstatträumlichkeiten sind bis auf zu Entsorgendes leergeräumt und so verteilt, dass der Betrieb gut weiterläuft  Die baulichen Massnahmen bekommen einen geregelten internen Informationskanal  Der Mock-Up-Unterrichtsraum ist installiert und wird von Klassen und Lehrpersonen getestet, die dann Rückmeldung geben müssen
Grundschule Metall auflösen und Anschlusslösungen finden	Die Grundschule Metall ist aufgehoben und abgewickelt	Für die betroffenen Mitarbeitenden sind Anschlusslösungen gefunden  Der Mietvertrag ist aufgelöst, die Maschinen, Materialien und Vorräte sind verkauft
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) aufbauen	Ein BGM, das den Bedürfnissen des BBZ BL entspricht, ist aufgesetzt	Ein Projektplan zum Aufbau eines BGM ist erarbeitet und durch die SL verabschiedet  Erste Angebote sind verfügbar

# FIRMEN, WELCHE MIT DEM BBZ BL AUSBILDEN

Marcel Molliet, Leiter Schulverwaltung

**Vielen Dank an alle Ausbildungsbetriebe und ihre Ausbilderinnen und Ausbilder!**

44you center GmbH	Muttenz	APH Breite	Basel
A. Jost AG	Basel	Apleona Schweiz AG	Basel
A+B Flachdach AG	Reinach BL	Aquatech Sanitär GmbH	Pratteln
Abt Automobile AG	Liestal	Arbos Gartenbau AG	Hölstein
Abt Automobile AG	Muttenz	Archicafe GmbH	Bubendorf
Abt Automobile AG	Reinach BL	ARCHIDEE	Liestal
AC Auto AG	Aesch BL	ArchiTeam Design AG	Liestal
Accola Agrardienstleistungen	Hochwald	Architektur Nussbaumer	Grellingen
Acino Pharma AG	Aesch BL	Armacom AG	Pratteln
Acino Pharma AG	Liesberg	ARS Architektur AG	Münchenstein
Addministra GmbH	Pratteln	Arxhof Staatliche Lehrbetriebe BL	Niederdorf
Adfinis AG	Basel	Ascendis ICT Services	Basel
Adobe Research (Schweiz) AG	Basel	Asi-Tech AG	Allschwil
Adrian Michel Group AG	Grellingen	ASSA ABLOY (Schweiz) AG	Kleinlützel
Adullam-Stiftung	Basel	atside AG	Reinach BL
Aeschi Haustechnik AG	Laufen	Augusta Raurica	Augst
Air-Jet AG	Hölstein	Aumatt Garage AG	Reinach BL
AJ Salon GmbH	Pratteln	Auto Kurve AG	Bubendorf
Alabor Gartenbau AG	Binningen	Auto MPark AG Reinach	Reinach BL
All Form Tec GmbH	Muttenz	Auto Recher AG	Bubendorf
Allmend-Garage Auto GmbH	Böckten	Auto Simon	Bättwil
alltech Installationen AG	Muttenz	Autohaus Laufen GmbH	Laufen
Alois Schmidlin AG	Arlesheim	Autohaus Wederich, Donà AG	Muttenz
Alters- und Pflegeheim Homburg	Läufelfingen	Autotechnik EGGIMANN GmbH	Sissach
Alters- und Pflegeheim Johanniter	Basel	Autowerk Kaymaz GmbH	Muttenz
Alters- und Pflegeheim Madle	Pratteln	Avacone AG	Sissach
Alters- und Pflegeheim Moosmatt	Reigoldswil	AvantGarten GmbH	Riehen
Alters- und Pflegeheim Zum Park	Muttenz	az Holz AG	Liestal
Alterszentrum Am Bachgraben	Allschwil	b+s Elektro Telematik AG	Ormalingen
Alterszentrum Birsfelden	Birsfelden	Bachem AG	Bubendorf
Alterszentrum im Brüel	Aesch BL	Bäckerei Gaugler AG	Pratteln
Altroplan AG	Laufen	Bäckerei Grellinger	Reinach BL
Aluminium Laufen AG	Liesberg	Bäckerei Jetzer GmbH	Basel
AMAG Pratteln	Pratteln	Bad Ramsach Quellhotel	Häfelfingen
AMAG Automobil und Motoren AG	Basel	Bähler Christen Architekten AG	Liestal
AMAG Automobil und Motoren AG	Liestal	BakerHicks AG	Basel
Amport Metallbau AG	Bubendorf	Bangerter Bäckerei-Konditorei AG	Lausen
Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	Liestal	Bard AG	Münchenstein
Andis Facility Services GmbH	Münchenstein	Bardusch AG	Basel
André Schreiber AG	Liestal	Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)	Liestal
Andres & Andres Architekten ETH/SIA	Ettingen	baselnetgroup AG	Allschwil
Andrist Elektro AG	Böckten	BASF Schweiz AG	Basel
Ankli Metallbau AG	Erschwil	Basler Kantonalbank	Basel
Anklin Gärten AG	Duggingen	Basler Verkehrs-Betriebe	Basel
Anliker AG Bauunternehmung	Birsfelden	Basler Versicherung AG	Basel
APACO AG	Grellingen	Bau- und Umweltschutzdirektion	Liestal



Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt	Basel	Bürgergemeinde der Stadt Basel	Birsfelden
Bauer Baumschulen AG	Bottmingen	Bürgergemeinde Laufen-Stadt	Laufen
Bauhofer Möbel Schreinerei	Diegten	Bürgergemeinde Liestal	Liestal
BauKunst GmbH	Dornach	Bürgergemeinde Solothurn	Solothurn
Baumann + Partner AG	Riehen	Bürgerspital Basel	Basel
Baumann + Porchet GmbH	Liestal	Bürgerspital Basel	Münchenstein
Baumann Gartengestaltung	Basel	Bürgi Beck GmbH	Gelterkinder
Baumgartner Gärtnerei AG	Ziefen	Buser + Mitarbeiter Architekten AG	Liestal
bc medien ag	Münchenstein	Buss AG	Pratteln
Bechtle Schweiz AG	Pratteln	Bussinger + Itin baut und gipst GmbH	Rothenfluh
Bell Schweiz AG	Basel	BWT AQUA AG	Aesch BL
Benz & Partner AG	Therwil	Byron Informatik AG	Basel
Berrel Metallbau AG	Basel	CAD Zeichnungsbüro Planwelt GmbH	Binningen
Bertrams Chemieanlagen AG	Muttenz	Café Streuli GmbH	Bottmingen
Bertschi AG Gartenbau	Bottmingen	Café Streuli Hummel GmbH	Basel
Bertschmann AG	Basel	Camion Transport AG	Basel
Berufsbildungszentrum Baselland BBZ	Muttenz	Carl Bürgin	Liestal
Berufslernverbund Thal-Mittelland	Solothurn	Casa Maler GmbH	Reinach BL
Bethesda Alterszentren AG	Basel	Casavita Stiftung	Basel
Bethesda Spital AG	Basel	CBRE GWS GmbH	Basel
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion	Liestal	CBT Software AG	Diepflingen
Birkhäuser+GBC AG	Reinach BL	CGU GmbH	Nunningen
BIRNER Schreinerei-Innenausbau	Sissach	Chemspeed Technologies AG	Füllinsdorf
Birs Elektro GmbH	Birsfelden	chMarbet GmbH	Rümlingen
BirsCom GmbH	Binningen	Christof Fischer Kälte-Klima AG	Birsfelden
Bisser AG	Basel	Christoph Merian Stiftung	Münchenstein
Black Hair & Beauty	Arlesheim	CO13	Basel
Bläuer Holzbau AG	Sissach	Coiffeur Cati	Reinach BL
Blitz-Garage AG	Lausen	Coiffeur Claus + Carla	Binningen
Bohnenkamp Suisse AG	Ormalingen	Coiffeur Claus + Carla	Pratteln
BORER hair design AG	Breitenbach	Coiffeur Claus + Carla	Muttenz
Borer Malergeschäft AG	Therwil	Coiffeur Heinimann	Niederdorf
Borho AG	Reinach BL	Coiffeur Stile Angela	Muttenz
Bösiger Gartenbau AG	Gelterkinder	Coiffina Coiffure Mühlematt Shopping	Oberwil BL
Bouygues E&S InTec Schweiz AG	Arlesheim	Coiffure beautiful hair	Basel
BR Bauhandel AG	Itingen	Coiffure Chic Olga Pilia	Sissach
BR Bauhandel AG	Reinach BL	Coiffure Isabella	Muttenz
Brenntag Schweizerhall AG	Basel	Coiffure Isabella	Therwil
Brüderli Gastronomie	Pratteln	Coiffure Jeannette	Reinach BL
BRUNETTI ARCHITEKTEN GmbH	Pratteln	Coiffure Moustache	Sissach
Brunner AG	Allschwil	Coiffure Sandra	Reinach BL
Brunner Landmaschinen GmbH	Duggingen	Coiffure Team Davide	Laufen
Brunner Zimmerei	Kleinfützel	Colanero GmbH	Münchenstein
Bruno Hügli AG	Brislach	Computer Trend IT-Solution GmbH	Basel
BSP Handwerker-Shop GmbH	Dittingen	ComputerWorks AG	Münchenstein
Büchi AG	Liestal	Confiserie Aebischer	Liestal
Buess AG	Gelterkinder	Confiserie Bachmann AG	Basel
Buess Gartenbau GmbH	Wenslingen	Confiserie Brändli AG	Basel
Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG	Liestal	Confiserie Schiesser AG	Basel
Bürgergemeinde Aesch	Aesch BL	ControlTech Engineering AG	Liestal

Coop Genossenschaft	Basel	Einwohnergemeinde Münchenstein	Münchenstein
Coop Genossenschaft	Liestal	Einwohnergemeinde Seltisberg	Seltisberg
Coop Genossenschaft	Pratteln	Einwohnergemeinde Tenniken	Tenniken
Coop Restaurant Basel St. Jakob-Park	Basel	ElektrAA GmbH	Muttenz
cross serve GmbH	Füllinsdorf	Elektro Brodbeck AG	Reinach BL
CTC Analytics AG	Zwingen	Elektro Brönnimann AG	Sissach
Curschellas & Schädeli AG	Binningen	Elektro Degen AG	Bubendorf
cyon GmbH	Basel	Elektro Gutzwiller AG	Oberwil BL
D. Vonarburg GmbH	Gelterkinden	Elektro Harder & Partner AG	Breitenbach
Dach + Holztech GmbH	Lausen	Elektro Hell GmbH	Blauen
Dachser Spedition AG	Birsfelden	Elektro Huber AG	Dornach
Dalhäuser + Ledermann	Muttenz	Elektro Kaufmann Augst GmbH	Augst
Daniel Schmid AG	Aesch BL	Elektro Mühlethaler AG	Münchenstein
Danzeisen Söhne AG	Basel	Elektro Naegelin AG	Frenkendorf
Delica AG	Birsfelden	Elektro Naegelin AG	Lausen
DERO Feinmechanik AG	Liedertswil	Elektro Peyer AG	Oberdorf
Dettli + Sahli AG	Muttenz	Elektro Portmann GmbH	Liestal
DEVO-Tech AG	Ziefen	Elektro Schmidli GmbH	Oberdorf
DHL Express (Schweiz) AG	Pratteln	Elektro Schmidlin AG	Muttenz
Die Schweizerische Post AG	Basel	Elektro Schumacher GmbH	Reinach BL
Die Schweizerische Post AG	Lausen	Elektro Schwarzberg GmbH	Aesch BL
Die Schweizerische Post AG	Liestal	ELEKTRO S-CONNECT GmbH	Lausen
Die Schweizerische Post AG	Reinach BL	Elektro Siegrist AG	Sissach
Die Schweizerische Post, Paketzustellung	Basel	Elektro Swin AG	Zunzgen
Dietisberg Wohnen & Werken	Läufelfingen	Elektrotechnik Henzi AG	Nunningen
Doppler + Co. AG	Bättwil	ELITE-Service Rolf Joss	Liestal
DQ Solutions Basel	Basel	Elmo-Tech GmbH	Muttenz
DREILINDEN leben und wohnen im Alter	Oberwil BL	Emil Frey AG	Basel
DropNet AG	Basel	Emil Frey AG	Münchenstein
DSM Nutritional Products AG	Sisseln AG	Emil Handschin AG	Therwil
Dumas AG	Ettingen	Endress+Hauser Flowtec AG	Reinach BL
Dunkel & Schürch AG	Bubendorf	Endress+Hauser Process Solutions AG	Reinach BL
Dups AG	Liestal	Engel Neidhart Tools	Basel
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	Liestal	Eotec AG	Muttenz
Edmund Jourdan AG	Muttenz	EP Haustechnik Porcic	Augst
Eduard Fussinger AG	Oberdorf	Erlenhof Gärtnerei	Reinach BL
Eduard Meyer AG	Pratteln	Ermacora AG	Oberwil BL
EDVPOINT AG	Rheinfelden	Erne AG	Laufenburg
Egeler Lutz AG	Basel	Erne Holztechnik GmbH	Läufelfingen
Eggenschwiler Perroud AG	Laufen	Ernst Frey AG	Augst
Ehrenbolger & Suter AG	Fulenbach	Ernst Frey AG	Kaiseraugst
Eichholzer Architekten GmbH	Titterten	Ernst Gürtler AG	Allschwil
Eingliederungsstätte Baselland ESB	Liestal	Ernst Heinimann AG	Bennwil
Eingliederungsstätte Baselland ESB	Reinach BL	Erziehungsdepartement	Basel
Einwohnergemeinde Breitenbach	Breitenbach	Erziehungsdepartement Basel-Stadt	Basel
Einwohnergemeinde Büsserach	Büsserach	ESTECH Industries Angenstein AG	Aesch BL
Einwohnergemeinde Dornach	Dornach	ETAVIS Kriegel + Co. AG	Liestal
Einwohnergemeinde Frenkendorf	Frenkendorf	ETAVIS Kriegel + Co. AG	Muttenz
Einwohnergemeinde Hölstein	Hölstein	Ewellix Switzerland AG	Liestal
Einwohnergemeinde Lupsingen	Lupsingen	F. Hoffmann-La Roche AG	Basel



F.G. Pfister IMMOBILIEN AG	Pratteln	Garage Bachofen + Kobler AG	Ettingen
Fachhochschule Nordwestschweiz	Muttenz	Garage Borer Remo	Erschwil
Fankhauser Architektur AG	Arlesheim	Garage Cueni	Röschenz
Fashion Hairdressers GmbH	Reinach BL	Garage Degen AG	Bubendorf
FASTECH AG	Pratteln	Garage Erich Hänggi	Nunningen
Feinbäckerei Weber AG	Birsfelden	Garage Ernst Buser AG	Ormalingen
Felix Freivogel AG	Gelterkinden	Garage Faller AG	Arlesheim
Felix Platter Spital	Basel	Garage Fuoco	Muttenz
Felix Transport AG	Arlesheim	Garage Heinz Schaub AG	Ormalingen
Fenster Schaub Schreinerei GmbH	Gelterkinden	Garage Hollenstein AG	Aesch BL
Fertigungscenter Zumbrunn AG	Thürnen	Garage HP Buser AG	Augst
ffbk Architekten AG	Münchenstein	Garage Intercar Augst GmbH	Augst
Fiege Logistik (Schweiz) AG	Münchenstein	Garage Jovi GmbH	Niederdorf
Finanz- und Kirchendirektion Zentrale Informatik	Liestal	Garage Mario GmbH	Kirchleerau
Finkbeiner GmbH	Liestal	Garage Martin Abt AG	Muttenz
First Stop Reifen und Auto Service AG	Pratteln	Garage Nepple AG	Lausen
Fisher Clinical Services GmbH	Allschwil	Garage Nepple AG Basel	Pratteln
Flexor Sozialunternehmung GmbH	Langenbruck	Garage Rickli	Gelterkinden
Flückiger Gartenbau	Allschwil	Garage Rudolf Büchi	Bubendorf
Flückiger Schreinerei AG	Arlesheim	Garage Ruedi Strub AG	Buckten
Forst Altenberg	Arisdorf	Garage Ruf AG	Therwil
Forst Dünnerntal	Laupersdorf	Garage Saner GmbH	Laufen
Forst Thal	Mümliswil	Garage Schaub AG	Buus
Forstamt, Bürgergemeinde Allschwil	Allschwil	Garage Schlumpf AG	Ziefen
Forstamt, Bürgergemeinde Bubendorf	Bubendorf	Garage Seewental AG	Duggingen
Forstbetrieb	Aetigkofen	Garage Studer AG	Brislach
Forstbetrieb Bürgergemeinde Grenchen	Grenchen	Garage Wicki AG	Sissach
Forstbetrieb der Bürgergemeinde der Stadt Basel	Birsfelden	Garage Willi Gutzwiller AG	Therwil
Forstbetrieb Dorneckberg Nord	Gempen	Garage Wirz AG	Sissach
Forstbetrieb Frenkentäler	Waldenburg	Gartengestaltung Heinz Oser AG	Schönenbuch
Forstbetrieb Leberberg	Selzach	Garten-Walther	Basel
Forstbetrieb Niederamt	Däniken SO	Gass Dienstleistungen GmbH	Oltingen
Forstbetrieb Schwarzbubenland	Seewen SO	Gasthaus zur Sonne	Reigoldswil
Forstbetrieb Wasseramt AG	Deitingen	Gasthof zum weissen Rössli	Erschwil
Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Am Blauen	Ettingen	Gauch Haustechnik AG	Arlesheim
Forstbetriebsgemeinschaft Laufental-Thierstein West	Liesberg	ge.m.a. genossenschaft mensch und arbeit	Basel
Forstrevier Schauenburg	Pratteln	Gebr. Strässle AG	Suhr
FORTURA AG	Zunzgen	Gebrüder Bürgin AG	Seltisberg
Fox Wälle Architekten SIA GmbH	Arlesheim	Gebrüder Schlumpf AG	Aesch BL
Francis Tüller & Fils Sàrl	Travers	Gebrüder Stauffenegger AG	Zunzgen
Frenke Holzbau GmbH	Ziefen	Gebrüder Weiss AG	Pratteln
Frenken-Garage AG	Pratteln	Gebrüder Ziegler AG	Basel
Frey-Gärten GmbH	Liestal	Gemeinde Binningen	Binningen
Froesch + Scherr AG	Birsfelden	Gemeinde Hofstetten-Flüh	Hofstetten SO
Frutiger AG Basel	Füllinsdorf	Gemeinde Nunningen	Nunningen
Fünfschilling AG	Allschwil	Gemeinde Pfeffingen	Pfeffingen
Furrer Metallbau AG	Lausen	Gemeinde Reinach	Reinach BL
G3 Architektur	Laufen	Gemeinde Zeiningen	Zeiningen
Garage & Carstyling	Pratteln	Gemeindekanzlei Zeiningen	Zeiningen
		Gemeindeverwaltung Aesch	Aesch BL

Gemeindeverwaltung Allschwil	Allschwil	Gysin Asiko AG	Böckten
Gemeindeverwaltung Arlesheim	Arlesheim	Gysin Tiefbau AG	Hölstein
Gemeindeverwaltung Birsfelden	Birsfelden	Gysin-Debrunner AG	Liestal
Gemeindeverwaltung Ettingen	Ettingen	H. Meier Metallbau AG	Allschwil
Gemeindeverwaltung Gelterkinden	Gelterkinden	HaarGallery	Liestal
Gemeindeverwaltung Gipf-Oberfrick	Gipf-Oberfrick	Habasit AG	Reinach BL
Gemeindeverwaltung Pratteln	Pratteln	Haecky Import AG	Reinach BL
Gemeindeverwaltung Riehen	Riehen	Haefeli Gartenbau GmbH	Münchenstein
Gemeindeverwaltung Röschenz	Röschenz	Haener AG	Breitenbach
Gemeindeverwaltung Sissach	Sissach	HAEUSLER AG DUGGINGEN	Duggingen
Gemeindeverwaltung Therwil	Therwil	Hairstyling Nicole Stadelmann	Therwil
Gemeindeverwaltung Waldenburg	Waldenburg	Hajdu Unterhaltsarbeiten GmbH	Münchenstein
Gemeindeverwaltung Zwingen	Zwingen	HAKAMA AG	Bättwil
Gemeindeverwaltung, Einwohnergemeinde Bubendorf	Bubendorf	Hamedan Kommunaltechnik AG	Diepflingen
Gemeindeverwaltung, Einwohnergemeinde Ormalingen	Ormalingen	Hametec AG	Buckten
Geniale & Urban	Reinach BL	Handelsschule KV Basel AG	Basel
Genossenschaft Migros Basel	Münchenstein	Handschin	Läufelfingen
Georg Fischer JRG AG	Sissach	Hans Graf AG	Maisprach
Gerber-Vogt AG	Allschwil	Hans Rickenbacher AG	Läufelfingen
Gerster Holzbau AG	Nunningen	Hanspeter Reimann	Wallbach
GETEC PARK.SWISS AG	Muttenz	Hasler + Reinle AG	Gelterkinden
Gewinde Ziegler AG	Horriwil	Hasler + Reinle AG	Laufen
GGG AG	Gelterkinden	Hasler Holzbau AG	Gelterkinden
Gidor Coiffure	Liestal	Hatebur Umformmaschinen AG	Reinach BL
Gidor-Coiffure	Oberwil BL	Haussonnmatt	Langenbruck
Giger + Dill Metallbau AG	Zwingen	Haute Coiffure Regula Krattiger	Oberwil BL
GIREMA Bau AG	Reinach BL	Head Hair GmbH	Birsfelden
Glaser Saxer Keller AG	Bottmingen	Hediger Automobile AG	Sissach
Glaser Schlosserei + Schmiede GmbH	Binningen	Heime Auf Berg AG	Seltisberg
Glatt Maschinen- und Apparatebau AG	Pratteln	Helvetia Flachdach GmbH	Pratteln
Goetschy Haustechnik GmbH	Laufen	Helvetia Versicherung	Basel
Goldschmidt Metallbau AG	Liestal	Hess Holzbau AG	Ziefen
Graf & Zwahlen AG	Ettingen	Hettich & Partner AG	Gempfen
Graf AG	Maisprach	Heuberger Sanitär AG	Gelterkinden
Graphax AG	Pratteln	HG Commerciale	Basel
GRIBI Management AG	Basel	HG Commerciale	Breitenbach
GRITT Seniorenzentrum Waldenburgertal	Niederdorf	Hinni AG	Biel-Benken
Grolimund Metallbau	Laufen	Hinze Schreinerei GmbH	Tecknau
GROSSMANN AG	Aesch BL	Hirslanden Klinik Birshof	Münchenstein
Grüens Härz	Liestal	Hochbauamt	Liestal
Grummel GmbH	Oberwil BL	hoffmann automobile ag	Aesch BL
Grundschule Metall	Liestal	Höhenerers der Basler Bio Laden AG	Basel
Gschwind + Spiegel Haustechnik AG	Therwil	Holzbau Gisin AG	Lauwil
GT Bauservice GmbH	Muttenz	Holzbau Leuthardt AG	Rümlingen
Gunzenhauser Bäckerei + Konditorei AG	Sissach	Holzbau Roy Hänggi AG	Zwingen
Gutzwiller Malergeschäft AG	Ettingen	holzlehmbau Genossenschaft	Seewen SO
Gyr Landmaschinen AG	Bretzwil	Holzwege Zimmerei GmbH	Gelterkinden
GYSIN AG	Itingen	Hotel Bad Bubendorf AG	Bubendorf
		Hotel Gasthof zum Ochsen	Arlesheim
		Hotel Restaurant Löwen	Waldenburg



Hotel Restaurant Rössli Allschwil AG	Allschwil	John Haustechnik AG	Sissach
HR Garage Hunziker	Ettingen	Jos. Schneider AG	Allschwil
HR Huber Metallbau GmbH	Bretzwil	Justiz- und Sicherheitsdepartement	Basel
Huber Straub AG	Basel	Kalbermatten Haustechnik AG	Arlesheim
Huesler Architekten AG	Muttenz	Kälin Metallbau & Kunstschlosserei AG	Binningen
HUG Holzbau GmbH	Bubendorf	Kallysoft Informatik AG	Allschwil
Hugo Furrer AG Landmaschinen	Lausen	Kantonale Verwaltung Basel-Stadt	Basel
Hummel & Meyer AG	Aesch BL	Kantonsspital Baselland	Bruderholz
Huppenkothen Baumaschinen AG	Muttenz	Kantonsspital Baselland	Liestal
Husi & Sohn	Liestal	Karger S. AG	Basel
Huwlyer Metzgerei & Partyservice GmbH	Beinwil	Karl Küng Malergeschäft GmbH	Binningen
iart ag	Münchenstein	Katrin Müller Architektur GmbH	Muttenz
ICsystems + Support AG	Basel	Keigel AG	Frenkendorf
IKEA AG	Itingen	KelArt GmbH	Läufelfingen
IKEA AG	Pratteln	Keramik Laufen AG	Laufen
Imfeld & Partner Architekten GmbH	Aesch BL	Kern Konditorei Café GmbH	Laufen
Implenia Schweiz AG	Basel	Kessler Architektur GmbH	Oberwil BL
Inan Group GmbH	Basel	Kestenholz Automobil AG	Oberwil BL
Infors AG	Bottmingen	Kestenholz Automobil AG	Pratteln
Innlab AG	Therwil	Kettl Landmaschinen AG	Dittingen
INOS Autowelt GmbH	Allschwil	Kienberger Architektur GmbH SIA	Frenkendorf
Insiderpower	Läufelfingen	Klaus AG	Liestal
Institut Straumann AG	Basel	Klinik Arlesheim AG	Arlesheim
INTEGRA Metering AG	Therwil	KLIXA AG	Muttenz
InterBit AG	Basel	Klixa Bildungszentrum	Muttenz
Intercoiffure Daniela Guldimann	Liestal	Klotz Malerhandwerk GmbH	Pratteln
ISS Facility Services AG	Zürich	KMU Lehrbetriebsverbund AG	Pratteln
Itamcar AG	Oberwil BL	Knecht Bauunternehmung AG	Münchenstein
Itec Services AG	Basel	Knecht GmbH	Nunningen
Itris One AG	Reinach BL	Kohler Holzbau AG	Zullwil
IVECO (Schweiz) AG	Muttenz	Kolb AG	Ettingen
IWB Industrielle Werke Basel	Basel	Konditorei Buchmann AG	Münchenstein
JAA	Breitenbach	Konsolen AG	Ziefen
Jacoby GmbH	Oberwil BL	Kottmann-Kohler Gartenbau AG	Dittingen
Jäggi AG	Arlesheim	Krug Diegi	Therwil
Jäggi Holzbau GmbH	Biel-Benken	Krüsi Küchen AG	Allschwil
Jäggi Vollmer GmbH	Basel	Kundenmaurer Weisskopf Dieter	Ormingen
jaggigroup ag	Itingen	Kundenschreinerei Kettiger	Oberwil BL
Jakob Gutknecht AG	Muttenz	Kuntzmann Le Coiffeur GmbH	Laufen
Jakobushaus, begleitung und pflege	Thürnen	Kunz + Jeppesen AG	Reinach BL
JAQUET Technology Group AG	Pratteln	Kurt Kirchhofer	Brislach
JCS Software AG	Aesch BL	Kuster & Martin GmbH	Oltingen
Jean Cron AG	Allschwil	Läckerli Huus AG	Frenkendorf
JEKA AG	Arlesheim	Ladenbau Schmidt AG	Frenkendorf
Jeker Bäckerei & Shop	Büsserach	Lamprecht Transport AG	Pratteln
Jenni-Holz AG	Diegten	Land- und Baumaschinen Service AG	Ettingen
Jenzer Fleisch und Feinkost AG	Arlesheim	Landgasthof	Breitenbach
Jet Aviation AG	Basel-EuroAirport	Landgasthof Hard	Zunzgen
Job Factory Basel AG	Basel	Larix Gartenbau GmbH	Allschwil
Johann Volonté AG	Nunningen	Lehner + Tomaselli AG	Sissach

Lehrwerkstatt für Mechanik	Basel	Muchenberger AG	Bottmingen
Lenkgeometrie & Gummibereifung	Lausen	Mülimatt Sissach	Sissach
Leonhardt Spenglerei AG	Basel	Müller AG Verpackungen	Münchenstein
Linsalata Gebäudetechnik AG	Sissach	Müller Bau AG	Laufen
Lipo Einrichtungsmärkte AG	Pratteln	Müller Bauunternehmung GmbH	Wittinsburg
Lipo Einrichtungsmärkte AG	Reinach BL	Müller-Rieder AG	Seewen
login Berufsbildung	Zürich	Müller-Rieder AG	Seewen SO
Lonza Ltd.	Basel	Murfloor AG	Münchenstein
Louis Risi AG	Münchenstein	Muri	Liestal
Löw Gärten AG	Muttenz	Mussler Hard- & Software AG	Allschwil
Löwenzahn Gartengestaltung GmbH	Binningen	Mutz & Bretscher	Arlesheim
Lüthi-Haustechnik AG	Birsfelden	Nanni AG Bauunternehmung	Basel
Lütolf Malergeschäft	Füllinsdorf	Nef Sportwagen AG	Münchenstein
M&S Metallbau & Schlosserei AG	Muttenz	Nef Truckcenter AG	Frenkendorf
M+R Spedag Group AG	Kaiseraugst	Neoperl AG	Reinach BL
MALER Zenhäusern GmbH	Liestal	neues marthastift	Basel
Malergeschäft Sirince	Muttenz	Neuschwander AG	Büsserach
Malergeschäft Thomas Kamber AG	Sissach	Niederberger-Giger Roland	Laufen
MAM Technik	Frick	Niederhauser Automobile AG	Thürnen
Manor AG	Basel	Niklaus Landtechnik AG	Zeglingen
Mario Knecht Gartengestaltung	Birsfelden	NM Holzbau GmbH	Titterten
Marti AG Basel	Basel	Novartis Pharma AG	Basel
Marti AG Basel	Lausen	Novartis Pharma AG	Basel
Marti Holztechnik GmbH	Thürnen	Novaskill	Münchenstein
Martin Speiser AG	Eptingen	NSNW AG	Sissach
Max Umiker AG	Muttenz	O. Braunwalder AG	Wohlen AG
MB metallbau Brodmann GmbH	Dornach	O. Jeker AG	Breitenbach
Mechtec AG	Itingen	OF-Software AG	Birsfelden
Medartis AG	Basel	Oggier Automobile AG	Binningen
MedTrix AG	Basel	OpenMedical AG	Reinach BL
meier + meier ag	Liestal	oriented.net GmbH	Basel
Meister Sanitär + Spenglerei AG	Muttenz	Oscar Hell AG	Muttenz
Metallbau Bühler AG	Zwingen	Otto Partner Architekten AG	Liestal
meteoblue AG	Basel	P. Bochin Sanitär Heizung Lüftung GmbH	Zwingen
Metzgerei Klausner-Stocker GmbH	Oberrüti	P. Schweizer AG	Liestal
Metzgerei Schnyder	Wildeggen	PAKK AG	Grellingen
Metzgerei Zimmermann AG	Gelterkinden	Party Rent Schweiz AG	Birsfelden
MEVO-Fenster AG	Reinach BL	Paul Gschwind AG	Therwil
Meyer Haustechnik GmbH	Bubendorf	Paul Leimgruber	Pratteln
Meyer Liestal AG	Liestal	Paul Pfrter & Co. AG	Pratteln
Meyers Holzarbeiten	Laufen	Paul Roos AG	Thürnen
Mibelle AG	Frenkendorf	Paul Ullrich AG	Münchenstein
Mildner Heinz AG Holzbau	Zwingen	Paul Weber AG	Liestal
Minder Haustechnik GmbH	Lausen	PAX	Basel
Moor-Nebel Gärten GmbH	Hochwald	Pentapharm AG	Aesch BL
Morath AG	Allschwil	PEP Labels AG	Aesch
Moritz AG	Augst	Peter Riedel Metallbau und Schlosserei AG	Basel
Moser Malergeschäft	Münchenstein	Peter Tschudin AG	Sissach
MOWEB	Laufen	PEVO GmbH	Arlesheim
MS Gartenservice AG	Biel-Benken	Pfaff Metallbau AG	Ziefen



Pflegezentrum Brunnmatt	Liestal	Rosengarten Seniorenzentrum Laufental	Laufen
Planzer Transport AG	Pratteln	Rosenmund + Rieder	Liestal
Plattner & Schmid AG	Arllesheim	Rosenmund Haustechnik AG	Basel
PM Mangold Holzbau AG	Ormalingen	Rosenthaler + Partner AG	Muttenz
Post CH AG	Basel	Roth Holzbau AG Wahlen	Wahlen b. Laufen
Post Immobilien	Basel	RUBAG Rollmaterial- und Baumaschinen AG	Birsfelden
Post Immobilien M&S AG	Basel	Rubitec AG	Bennwil
Primeo Management AG	Münchenstein	Rudolf Senn AG	Muttenz
Primeo Netz AG	Münchenstein	Ruepp AG	Ormalingen
Primetrack AG	Basel	Rumpel SA	Niederdorf
Pro Automobile M. Saini	Zeiningen	Rupp Getränke AG	Metzerlen
Proinnova AG	Aesch BL	Rytz AG	Zunzgen
Projekt Venice GmbH	Liestal	S. Karger AG	Basel
Promlog AG	Pratteln	S.A. Holzbau AG	Pratteln
Promonta	Reinach BL	SABAG BASEL AG	Füllinsdorf
Pronexis AG	Bottmingen	SAG Schweiz AG	Birsfelden
Psychiatrie Baselland	Liestal	Sager AG	Tecknau
PV Computing AG	Zürich	Sahli & Partner Design AG	Muttenz
Qualinox AG	Walterswil SO	Salathé Rentzel Gartenkultur AG	Oberwil BL
R. Widmer AG Pratteln	Pratteln	Salatheo + Schaffner AG	Diegten
R+R Metallbau AG	Birsfelden	Sanitär Feigenwinter	Reinach BL
Rallye-Garage Müller GmbH	Grellingen	SanTech Gebäudetechnik AG	Lausen
Ramseyer Elektro AG	Muttenz	sasse-design GmbH	Bretzwil
Rapp AG	Münchenstein	Scania Schweiz AG	Pratteln
Raum und Garten	Basel	Schaer-Pharma	Itingen
Recher Landmaschinen GmbH	Arisdorf	Schäfer Schlosserei + Metallbau AG	Basel
Regent Beleuchtungskörper AG	Basel	Schaub AG	Arisdorf
Regiocenter AG	Wintersingen	Schaub AG Muttenz	Muttenz
Rego-Fix AG	Tenniken	Schenker Schreinerei GmbH	Frenkendorf
Relux Informatik AG	Münchenstein	Scherer Architekten AG	Liestal
Remo Mathis Fleisch und Feinkost	Dornach	Schibler AG	Muttenz
Renata AG	Itingen	Schindler Aufzüge AG	Pratteln
Restaurant Bürgin GmbH	Wittinsburg	Schlachter Land- und Arealtechnik GmbH	Möhlin
Restaurant Säge	Rothenfluh	Schlosserei + Metallbau A. Kürsteiner	Oberwil BL
Restaurant Seegarten	Münchenstein	Schmutz + Hartmann AG	Ormalingen
Restaurant Sichternhof	Liestal	Schneider AG, Pratteln	Pratteln
Restaurant s'Zäni	Breitenbach	Schneider Computer Services	Bubendorf
revendo AG	Basel	Schneider-Hegi AG	Oberdorf
Rhenus Contract Logistics AG	Basel	Schnieper+Schmid AG	Muttenz
Rhenus Logistics AG	Basel	Schreinerei Daniel Portmann	Oberwil BL
Ricola Group AG	Laufen	Schreinerei Häfelfinger AG	Sissach
Ringele AG	Pratteln	Schreinerei Hochuli Muttenz AG	Muttenz
Rippas AG Haustechnik	Reigoldswil	Schreinerei Stöbihuku, Kunz	Gelterkinden
RM Informatik GmbH	Liestal	Schreinerei Sutter Lausen AG	Lausen
Roesen Haustechnik AG	Basel	Schreinerei Wenger AG	Reinach BL
Rofra Bau AG	Aesch BL	Schreinerei Zwicky AG	Aesch BL
Rohrbogen AG	Pratteln	Schriner-Egge GmbH	Lausen
Rolf Kipfer AG	Grellingen	Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse	Riehen
Ronda AG	Lausen	Schulen kvBL	Liestal
Ronda AG Lausen	Lausen	Schulen kvBL	Muttenz

Schulen kvBL	Reinach BL	Stiftung Hofmatt	Münchenstein
Schulte Gartenbau GmbH	Oberwil BL	Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL	Liestal
Schwarzbuebe-Garage AG	Nunningen	Stiftung LBB	Basel
Schweighauser AG	Muttenz	Stiftung Obesunne	Arlesheim
Schweizer Salinen AG	Pratteln	Stiftung Regionales Alters- und Pflegeheim FRENKENBÜND-	TEN
Schweizerische Rheinhäfen	Basel	TEN	Liestal
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut		Stiftung Tierpark Weihermätteli	Liestal
Allschwil		Stiftung Weizenkorn	Basel
Schwob, Sutter, Architekten AG	Liestal	Stirnemann AG	Oltten
Seiler Metallbau AG	Münchenstein	Stocker Sanitär AG	Reinach BL
Selmoni Burger AG	Laufen	Stöcklin & Frey GmbH	Biel-Benken
Selmoni Installation AG	Münchenstein	Stöcklin AG	Ettingen
Selnet AG	Pratteln	Stöcklin Logistik AG	Laufen
Seniorenzentrum Aumatt	Reinach BL	Stöcklin Malergeschäft GmbH	Arlesheim
Seniorenzentrum Schönthal	Füllinsdorf	Stöcklin Möbel AG	Aesch BL
Senn Konstruktionswerkstätte AG	Therwil	Stöcklin Zimmerei AG	Ettingen
Severin Musfeld Umbau GmbH	Reinach BL	Stolz GmbH	Münchenstein
Siebenundvierzig 7 Architekten	Münchenstein	Straumann Hipp AG	Basel
Siegel GmbH	Liestal	Strübin Gartenbau AG	Liestal
Sinnenvoll	Muttenz	Supsign AG	Münchenstein
SISA Studio Informatica SA	Aesch BL	Sutter AG	Münchenstein
SKAN AG	Allschwil	Sutter Garten	Lausen
SKAN Stein AG	Stein AG	Sutterbeck AG	Breitenbach
SM Schreinerei AG	Dittingen	Swiss Aviation Software Ltd.	Allschwil
Solbad Gastronomie AG	Pratteln	Swisscom AG	Bern
Solothurner Spitäler AG	Solothurn	Swisslos	Basel
Sommerer & Co	Arlesheim	swisspro NW AG	Allschwil
Sonvik Holz-Design + kreative Bauten GmbH	Allschwil	Syngenta Crop Protection AG	Basel
Sopra Steria AG	Urdorf	Synthes GmbH	Oberdorf BL
SOTAX AG	Aesch BL	Talacker-Garage	Reinach BL
Sowacom GmbH	Reinach BL	Tal-Garage Leisinger GmbH	Niederdorf
Spaar AG	Brislach	Team RegioServices GmbH	Basel
Spaeter AG	Birsfelden	TECTON-FLADAG AG	Pratteln
Spalenring Garage GmbH	Basel	Theatergenossenschaft Basel	Basel
Spano Metallbau AG	Zwingen	Theo Wernli AG	Thalheim
Stadt Liestal	Liestal	Thomas Fröhlich Landschafts-Gärtnerei AG	Therwil
Stadtverwaltung Laufen	Laufen	Thommen AG	Kaiseraugst
Stamm Bau AG	Arlesheim	Thommen HSM GmbH	Läufelfingen
Standard AG	Birsfelden	thommen maler ag	Lausen
Stark Strom GmbH	Breitenbach	thuba AG	Allschwil
Stäubli Electrical Connectors AG	Allschwil	Tiefbauamt Baselland	Reinach BL
Stedtli A&C Team GmbH	Laufen	Tiefbauamt Garage Liestal	Liestal
Stedtlicoiffeur Christian Hamann	Laufen	Tiefbauamt Kantonsstrassen Kreis 2	Liestal
Steiner Elektriker GmbH	Laufen	Tiefbauamt Kantonsstrassen Kreis 3	Sissach
Sternenhof	Basel	Tomi Garage GmbH	Münchenstein
Stieber + Ehret AG	Basel	Toni Seiler Baugeschäft AG	Oberwil BL
Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen	Binningen	Triangle Micro Research AG	Hölstein
Stiftung Blumenrain	Therwil	triplex	Liestal
Stiftung Haus Martin	Dornach	Truck Center Mittelland AG	Härkingen
Stiftung Haus Momo	Basel	Tschannen AG	Magden



Tschantré AG	Muttenz	Wirthlin Haustechnik AG	Möhlin
Tschopp Metall GmbH	Rümlingen	Wirtschaft Heyer GmbH	Biel-Benken
Tschudin + Heid AG	Waldenburg	Wirz Elektro GmbH	Liestal
Tschudin AG	Waldenburg	Wisler AG Holzbau	Hölstein
Tschudin Haustechnik AG	Niederdorf	Wohlgemuth & Pafumi Architekten AG	Reinach BL
TSP Region Basel GmbH	Münchenstein	Wohlgemuth Dach AG	Erschwil
U. Amsler AG	Pratteln	Wohntip AG	Sissach
Ulrich Briggen Gartenservice AG	Reigoldswil	wunderer tommasini ag	Röschenz
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK	Basel	Wunderle GmbH	Basel
Universitätsspital Basel	Basel	Würth AG	Arlesheim
UPK Basel	Basel	XLCH GmbH Mömax Schweiz	Pratteln
Urlich Fleisch & Feines GmbH	Möhlin	Xpertcom GmbH	Oberwil BL
Urs Schaub AG	Binningen	YooApplications AG	Basel
UVEX Arbeitsschutz (Schweiz) AG	Basel	youEngineering AG	Basel
VBS, LVb Infanterie / Waffenplatzküche	Liestal	Zentrum Ergolz	Ormingen
Verein Sonnhalde Gempen	Gempen	Zentrum Erlenhof	Reinach BL
Verein WKB Wohnen für Körperbehinderte	Bubendorf	Zentrum Erlenhof	Reinach BL
Verna AG	Sissach	Zentrum Passwang	Breitenbach
Viollier AG	Allschwil	Ziegler (Schweiz AG)	Basel
vita arborea Wald- und Baumpflege GmbH	Nusshof	ZIEGLER AG	Liestal
Vitra International AG	Birsfelden	Ziegler Brot AG	Liestal
VIVA Gartenbau AG	Binningen	Zihlmann Bedachungen und Holzbau GmbH	Frenkendorf
Vogel Architekten AG	Rheinfelden	Zihlmann GmbH Bedachungen + Holzbau	Frenkendorf
Völlmin Landtechnik AG	Ormingen	Zimbas	Basel
Von Roll Schweiz AG	Breitenbach	Zimma GmbH	Pratteln
VTX Datacomm	Basel	Zimmeria St. Johann GmbH	Basel
Vukadin Gette Architekten GmbH	Füllinsdorf	Zumbrunn	Thürnen
W. Lüthi Metallbau GmbH	Allschwil	ZW Hydraulik AG	Rümlingen
Waba Metallbau GmbH	Basel	Zweckverband Forst Mittleres Gäu	Neuendorf
Wahl Glas- und Metallbau AG	Liestal	Zweckverband Forstbetrieb	Trimbach
Walo Isler AG	Basel	Zweckverband Forstrevier Ergolzquelle	Rothenfluh
Walter Gutzwiller GmbH	Therwil	Zweckverband Forstrevier Homburg	Läufelfingen
WANNERPARTNER ARCHITEKTEN GmbH	Muttenz	Zweckverband Forstrevier Oberes Diegtertal	Diegten
WBZ Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte	Reinach BL	Zweckverband Forstrevier Sissach	Sissach
WebAufbau Vincent Kilchherr	Muttenz	Zweipack GmbH	Allschwil
Weber + Hilpert Metallbau AG	Magden		
Weiland AG	Basel		
Weita AG	Aesch BL		
Weleda AG	Arlesheim		
Wenger AG	Aesch BL		
Wenger Partner AG	Reinach BL		
Werkpol AG	Liestal		
Werner Kuster AG	Frenkendorf		
Werner Lauper AG	Ettingen		
werner sutter & co. ag	Muttenz		
Wernli-Metzg	Remigen		
Widler Elektro AG	Binningen		
Wiesner Gartenbau	Bottmingen		
Willy Gysin AG	Liestal		





